This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

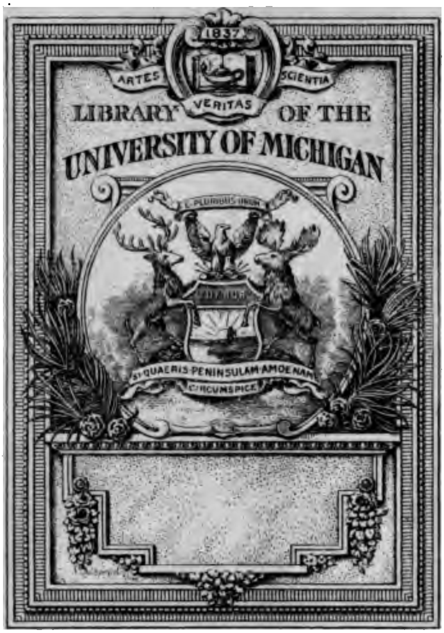
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

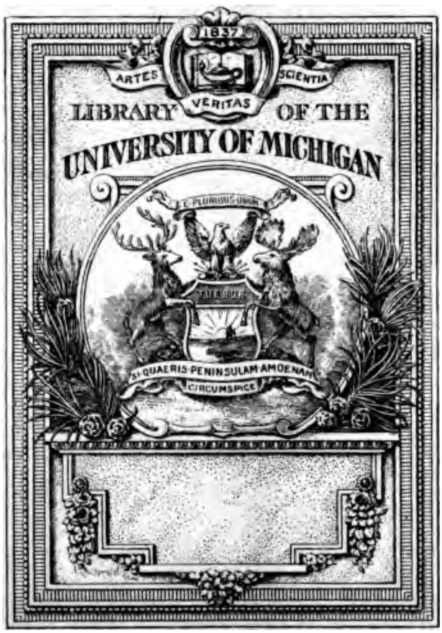
Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A 467488


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

3. 4.

877
C7
S69ca
1881


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

3. 4.

HERRN

GEH. OBER-JUSTIZRATH

WILHELM STARKE

ZU BERLIN

IN DANKBARER ERINNERUNG

AN DAS ELTERNHAUS.

EINLEITUNG.

Cicero hatte mit dem Consulate (691 nach Roms Erbauung, 63 vor Christus), das ihm hohen verdienten Ruhm erwarb, den Gipfelpunkt seiner politischen Wirksamkeit erreicht. Wenn gleich auf ehrenvolle Weise aus der Verbannung, die ihn einige Jahre nachher (58 v. Chr.) getroffen hatte, zurückgerufen (57 v. Chr.) konnte er doch nie seinen früheren Einfluss wiedergewinnen.

Schon die Art, wie er sein Exil ertrug, offenbarte deutlich, ebenso wie sein Verhalten nach der Rückkehr, warum es ihm nicht möglich war, die erste Rolle in einem Staate zu behaupten, wo schon längst nicht mehr das Interesse einer bestimmten Partei, sondern das Interesse der Parteiführer leitend und massgebend war. Er liebte das Vaterland zu sehr, als dass er um jeden Preis sich geltend zu machen gesucht hätte; er liebte es zu wenig, als dass er seinen eigenen Vortheil dem des Vaterlandes ganz unterzuordnen im Stande gewesen wäre. Anstatt einer festen Ueberzeugung von dem, was das Wohl des Vaterlandes verlangte, ausschliesslich und unerschütterlich zu folgen, liess er zugleich von Nebenrücksichten sich leiten, wie er sein eignes Ansehen bewahren und vergrössern, wie er seine Person auf der Höhe des politischen Lebens erhalten könnte.

Als er durch die Ränke des P. Clodius sich gestürzt sah und in die Verbannung ging, ergoss er sich in Klagen, wie sie, selbst wenn der Staat zugleich mit ihm dem Untergange preisgegeben worden wäre, seiner nicht würdig waren. Als er (im J. 51—50 v. Chr.) Proconsul in Cilicien gewesen, dort Ruhe, Ordnung und Sicherheit zurückgeführt und die Provinz von dem früher auf ihr lastenden Drucke befreit hatte, da erfüllte ihn mehr als alles

Andere der Gedanke an den seinen Verdiensten gebührenden Triumph, obgleich damals schon der Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompeius dem Ausbruche nahe war, der die Verfassung des Staates auf das Gefährlichste bedrohte [1]). Als dann der Kampf zwischen den beiden Häuptern sich zu entscheiden begann, und es galt, Partei zu nehmen zwischen den Männern, in deren Händen die Geschicke des Staates lagen, da schwankte er, theils in seinem persönlichen Interesse [2]), theils in der patriotischen Hoffnung, durch seine Vermittelung den Bürgerkrieg noch verhindern zu können [3]), unschlüssig hin und her, bis er zu spät (*intellego, serius equidem, quam vellem,* ad Attic. IX. 5, 3) dem Pompejus, dessen Sache er stets als die gute Sache des Staates anerkannt hatte, nach Dyrrhachium folgte. Und als er endlich nach der Niederlage des Pompejus bei Pharsalus (48 v. Chr.) den ihm angetragenen Oberbefehl über die Armee ablehnte und, um die Gunst des Machthabers wiederzuerlangen, nach Italien zurückkehrte, da erlitt er zum zweiten Male eine Demüthigung, deren Grösse nur durch Cäsars feines und rücksichtsvolles Benehmen einigermassen verhüllt wurde.

Sich selbst und der Sache, der er früher angehangen hatte, untreu geworden, versank er immer tiefer in Muthlosigkeit und Missstimmung, und selbst seine schriftstellerische Thätigkeit, wenn auch sein bester und reinster Trost, konnte ihn nicht dauernd über den Kummer beruhigen, vom Schauplatz der politischen Wirksamkeit sich zurückgedrängt zu sehen. Da erlöste ihn aus dieser Qual ein tiefer, berechtigter Schmerz, der Tod seiner geliebten Tochter Tullia (45 v. Chr.). Während er jenem zum Theil selbstverschuldeten Missbehagen gegenüber oft verzagt und schwach gewesen war, fand er in diesem die ganze Kraft seiner besten Jahre wieder. Er wandte sich mit neuem Eifer und voller Seele den wissenschaftlichen, namentlich philosophischen Studien zu, die ihm am sichersten die verlorene Fassung wieder zu bringen versprachen, und es ist fast unglaublich,

---

1) *Incidi in ipsam flammam civilis discordiae vel potius belli,* schreibt er unmittelbar nach seiner Ankunft aus Cilicien von Rom ad famil. XVI, 11, 2; bald darauf *nunquam maiore in periculo civitas fuit: nunquam improbi cives habuerunt paratiorem ducem. — Nobis inter has turbas senatus tamen frequens flagitavit triumphum: sed Lentulus consul, quo maius suum beneficium faceret, simulatque expedisset, quae essent necessaria de republica, dixit se relaturum.*

2) Vgl. ad Attic. VIII, 3.

3) ad Attic. IX, 11. A. ad famil. II, 16.

wie gross die Zahl der Schriften war, die er in diesem und dem folgenden Jahre verfasst hat. Vielleicht irren wir aber auch nicht, wenn wir dieser Anspannung seiner Kraft, diesem neuen Aufschwunge es zuschreiben, dass er nach Cäsars Tode (im J. 44) noch einmal zu öffentlicher Thätigkeit sich erhob und sein letztes Lebensjahr durch die gegen Antonius gehaltenen philippischen Reden mit einem Glanze umgab, der manchen Flecken seines früheren Benehmens in Schatten zurücktreten liess.

Aus dieser Epoche, nach dem im März 45 erfolgten Tode seiner Tochter, stammt auch unsere Schrift, wie aus den eigenen Andeutungen Cicero's hervorgeht. Im zweiten Buche *de divinatione* c. 1, wo er eine fast vollständige Uebersicht seiner Werke giebt, führt er nach den Tusculanischen Disputationen die drei Bücher *de natura deorum* auf, nach diesen die Abhandlung *de divinatione*, mit welcher er eben beschäftigt ist, und die er noch, um die Untersuchungen auf diesem Gebiete abzuschliessen, durch das Buch *de fato* zu vervollständigen gedenkt. Nachdem er dann noch über einige frühere Werke (*sex de republica libros, quos tunc scripsimus, cum gubernacula reipublicae tenebamus*) und über das unzweifelhaft nach Tullia's Tode geschriebene Buch *de consolatione* gesprochen, fährt er fort: *interiectus est nuper liber is, quem ad nostrum Atticum de senectute misimus*, woraus man wohl mit Recht schliessen darf, dass die Abfassung dieses Schriftchens etwa zwischen die Bücher *de natura deorum* und *de divinatione* fällt, oder, was noch wahrscheinlicher ist, dass es, während er über den Untersuchungen *de divinatione* arbeitete, schnell hingeworfen, und so zwischen grösseren Arbeiten eingeschaltet (*interiectus*) worden sei. Dass die Bücher *de natura deorum* nach dem Tode der Tullia verfasst worden, ergiebt sich aus *de natura deorum* I, c. 4, § 9: *Hortata est etiam, ut me ad haec conferrem, animi aegritudo, fortunae magna et gravi commota iniuria;* dass sie vor der Ermordung Cäsars geschrieben, kann bei der Art, wie er sich I, c. 3, § 7 über die Alleinherrschaft desselben ausspricht, nicht zweifelhaft sein: *Et si omnia philosophiae praecepta referuntur ad vitam, arbitramur nos et publicis et privatis in rebus ea praestitisse, quae ratio et doctrina praescripserit. Sin autem quis requirit, quae causa nos impulerit, ut haec tam sero litteris mandaremus, nihil est quod expedire tam facile possimus. Nam cum otio langueremus et is esset reipublicae status, ut eam unius consilio atque cura gubernari necesse esset:*

primum ipsius reipublicae causa philosophiam nostris hominibus explicandam putavi, magni existimans interesse ad decus et ad laudem civitatis, res tam graves tamque praeclaras Latinis etiam litteris contineri. Ebenso sicher ist es, dass die Bücher *de divinatione* nach Cäsars Tode geschrieben sind, wie aus *de divinatione* II, c. 2, § 6. 7 unverkennbar hervorgeht: *Id enim ipsum a Platone philosophiaque didiceram, naturales esse quasdam conversiones rerum publicarum, ut eae tum a principibus tenerentur, tum a populis, aliquando a singulis. Quod cum accidisset nostrae reipublicae, tum, pristinis orbati muneribus, haec studia renovare coepimus, ut et animus molestiis hac potissimum re levaretur, et prodessemus civibus nostris, qua re cunque possemus. In libris enim sententiam dicebamus, concionabamur, philosophiam nobis pro reipublicae procuratione substitutam putabamus. Nunc, quoniam de republica consuli coepti sumus, tribuenda est opera reipublicae, vel omnis potius in ea cogitatio et cura ponenda, tantum huic studio relinquendum, quantum vacabit a publico officio et munere.* Haben wir also richtig angenommen, dass Cicero die Schrift *de senectute* während der Ausarbeitung seines grösseren Werkes *de divinatione* gelegentlich einschaltete, so folgt daraus, dass auch sie nach Cäsars Ermordung abgefasst ist.

Und mit dieser Annahme stimmt der Gegenstand und die ganze Haltung der Schrift vollkommen überein. Eine Lobrede auf das Greisenalter schreibt man als Greis nur dann, wenn man selbst von der Last desselben sich nicht bedrückt fühlt. Dass Cicero schon bei Jahren war, als er sie schrieb, zeigt c. 1, § 2 *hoc enim onere, quod mihi commune tecum*[1]) *est, aut iam urgentis aut certe adventantis senectutis et te et me ipsum levari volo.* Es ist daher auch bei ihm anzunehmen, dass er sie zu einer Zeit verfasst hat, in welcher er sich frischer, regsamer und kräftiger als gewöhnlich fühlte. Und dies war für Cicero unstreitig die Zeit nach Cäsars Ermordung. Unverholen giebt er selbst seine Freude über den Tod desselben in einem kurzen Billet an einen der Verschworenen, L. Minucius Basilus, zu verstehen[2]); unverkennbar spricht er[3]) sein Wohlgefallen darüber aus, dass er nun wieder zu dem Rathe über das Wohl

1) T. Pomponius Atticus geb. 109 v. Chr., war 3 Jahr älter als Cicero.

2) Ad famil. VI, 75: *Tibi gratulor: mihi gaudeo: te amo: tua tueor; a te amari et quid agas quidque agatur certior fieri volo.*

3) In der angeführten Stelle *de divinatione* II, § 7.

und Wehe des Staates hinzugezogen, nicht mehr blos auf seine schriftstellerische Thätigkeit angewiesen sei. Noch einmal mochte ihn die trügerische Hoffnung auf die Wiederkehr der Republik erheben, noch einmal die Aussicht auf eine selbständige Wirksamkeit im Staate verjüngen. In solchen Augenblicken konnte er, zumal bei der Elasticität seines Geistes, die sich schnell des Stoffes bemächtigte, zu einer Schrift, wie die vorliegende, sich veranlasst fühlen, die flüchtig, aber aus einem Gusse, als das Werk einer gehobenen heiteren Stimmung sich zu erkennen giebt. Und eben deshalb, weil sie aus einer so glücklichen Stimmung hervorgegangen war, wie sie in dem Drange der damaligen Verhältnisse und bei der Reizbarkeit seines ganzen Wesens selten sich einstellen und schnell vorüber gehen mochte, kehrte Cicero nach seiner eigenen Versicherung so gern zu ihr zurück: ad Attic. XIV, 21, 3: *Legendus mihi saepius est Cato maior ad te missus. Amariorem enim me senectus facit. Stomachor omnia. Sed mihi quidem βεβίωται. Viderint iuvenes.*

Unbestrittener als der politische Ruhm Cicero's von seiner Verbannung an sind die Verdienste, die er durch seine Schriftwerke sich erworben hat. Cicero's grösste Thaten sind seine Worte. Wie er in der Politik durch die Macht seiner Rede, so lange er im Vordergrunde der Geschichte stand, namentlich durch seine Reden gegen Verres im Anfange seines Gestirns, die gegen Catilina auf dem Höhepunkte seiner Laufbahn, die gegen Antonius am Ende seines Lebens, den höchsten Preis errungen hat, so bewährte er auch zu der Zeit, als er vom Schauplatze mehr und mehr zurücktrat, durch seine Thätigkeit als Schriftsteller am reinsten seine Liebe zum Vaterlande; und die Worte, in welchen er fast am Ziele seines Alters über die Absicht sich ausspricht, die ihn bei seinen Arbeiten geleitet (de divin. II, c. 1, § 1; *Quaerenti mihi multumque et diu cogitanti, quanam re possem prodesse quam plurimis, ne quando intermitterem consulere reipublicae, nulla maior occurrebat, quam si optimarum artium vias traderem meis civibus: quod compluribus iam libris me arbitror consecutum*), geben ein schönes Zeugniss seiner patriotischen Gesinnung. Er hat diese Absicht erreicht und indem er den erschlaffenden Geist der Römer durch griechische Bildung, deren Quellen er ihnen in seinen Schriften eröffnete, zu beleben

und zu erfrischen suchte, dem Staate grössere Dienste geleistet, als er bei seiner Charaktereigenthümlichkeit und unter den damaligen Verhältnissen der Republik durch seine politische Thätigkeit hätte nützen können. Die Wirkung seiner Staatsreden beschränkte sich, abgesehen von der Vollkommenheit der Form, auf die Zeit, in welcher sie gehalten wurden. Seine philosophischen Werke wiesen die Römer auf eine Bahn hin, die nach dem Verfall der Republik allein im Stande war, Rom zu dem Volke zu machen, das selbst nach dem Untergange des Reiches durch seine Sprache und seine Literatur, seines Rechtes zu geschweigen, noch lange ein Hauptträger und Vermittler der Cultur bleiben sollte.

Namentlich in seinen populär-philosophischen Schriften tritt dieses patriotische Streben Cicero's deutlich hervor, am glänzendsten vielleicht in seinem Cato (*laus M. Catonis*) [1], einer Schrift zu Ehren des durch eigene Hand (46 v. Chr.) gefallenen Cato Uticensis, deren Verlust wir um so mehr zu beklagen haben, je wahrscheinlicher es ist, dass er durch sie die Schuld zu sühnen gesucht hat, die seit seiner zweideutigen Stellung im Kampfe des Pompeius und Cäsar auf ihm lastete. Wie eindringlich er darin die Sache des Cato, des edelsten Mitgliedes und eigentlichen geistigen Vertreters der pompeianischen Partei, führte, zeigt schon der Umstand, dass Cäsar, der natürliche Gegner der von diesem vertretenen Richtung, in einem Anticato entgegenzutreten sich veranlasst sah (vergl. Tac. Ann. IV, 34. Iuven. VI, 338. *duo* (zwei Bücher) *Caesaris Anticatones*).

Auch unsere Schrift über das Alter, welche von der Hauptperson des Dialogs den Namen des älteren Cato Censorius (geb. 234) trägt, erscheint nur von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet im rechten Lichte. Es war wohl Cicero nicht blos darum zu thun, in übersichtlicher Zusammenstellung Das zu geben, was etwa für und wider das Greisenalter sich anführen lasse, und in dem Beispiele eines hohen thatenreichen und segenvollen Alters, wie Cato es ihm darbot, seinem Freunde T. Pomponius Atticus das Greisenalter in ansprechenden Farben zu zeigen, sondern er verfolgte gewiss das noch höhere Ziel in dem Bilde eines sol-

1) Vgl. de divin. II, c. 1, § 3.

chen Greises überhaupt das Bild eines echten Römers darzustellen und dadurch auf die Erhebung seiner Zeit mit hinzuwirken (de divin. II, c. 2, § 4: *Quod enim munus reipublicae afferre maius meliusve possumus, quam si docemus atque erudimus iuventutem? his praesertim moribus atque temporibus, quibus ita prolapsa est, ut omnium opibus refrenanda ac coercenda sit;* vgl. § 7). War daher die Person des älteren Cato sehr passend gewählt, weil er eins der grossartigsten Muster echter Römertugend und seine Thätigkeit bis in das höchste Alter unablässig dem Wohle des Staates gewidmet war, so hielt Cicero sich doch nicht streng an die historische Wahrheit, sondern idealisirte ihn von seinem eigenen Standpunkte aus und milderte die starre Grösse, durch die Cato schon zu seiner Zeit mannigfachen Anstoss erregte, indem er sie mit dem Schmucke einer höheren Bildung umkleidete, die er selbst sich erworben, Cato aber nicht gehabt haben konnte.

Zwar hatte Cato neben seiner unermüdlichen praktischen Wirksamkeit auch seinen Beschäftigungen als Schriftsteller einen Umfang gegeben, wie kein anderer Römer vor ihm. Neben seinem Hauptwerke, den *Origines* (s. c. 11, § 38), seinen zahlreichen Reden, einer Sammlung von Rechtsbescheiden, dem Buche über das Landwesen finden wir auch eine Art Encyclopädie für seinen Sohn und einen Soldatenkatechismus erwähnt; ja selbst als Dichter scheint seine sonst so prosaische Natur in dem *Carmen de moribus* sich versucht zu haben, so dass Cicero mit Recht rühmen durfte, es habe nichts zu seiner Zeit in Rom gewusst und gelernt werden können, das er nicht erforscht und gewusst, ja selbst schriftlich behandelt hätte [1]). Allein demohngeachtet würde der entschiedene Gegner fremdländischer Bildung, der seinem Vaterlande sicheres Verderben verkündete [2]), wenn es je griechischer Wissenschaft Eingang verstattete, in dem Gewande griechischer Gelehrsamkeit, mit dem ihn Cicero angethan hat, schwerlich gern sich wieder erkannt haben.

Auch in der Nachahmung von Cato's Ausdrucksweise hat Cicero ein weises Maass beobachtet. Denn wenn er auch ab-

---

1) De oratore III, c. 33, § 135: *Denique nihil in hac civitate temporibus illis sciri discive potuit, quod ille non omne investigarit et scierit tum etiam conscripserit.*

2) M. Catonis quae extant ed. Jordan p. 77: *Et hoc puta vatem dixisse, quandoque ista gens suas litteras dabit, omnia corrumpet.*

sichtlich hier und da Archaismen gebrauchte (s. c. 2, § 4. § 6. c. 17, § 59, c. 19, § 71, c. 20, § 72. § 74 u. a.), die an Cato's Zeit und Sprache erinnern, so hat er doch mit richtigem Tacte Wörter wie *tuburchinabundus, lurchinabundus, formidum* (Adject.) und Formen wie *soli, alii modi, illi modi, isti modi* (Genet.), *diee* (Acc.) *beneficissimo, solui* (für *solitus sum*) u. a. vermieden, denen wir in den übriggebliebenen Fragmenten nicht selten begegnen.

Die Beschaffenheit des von Cicero zur Lösung seiner Aufgabe verwendeten Stoffes, ebenso wie die Form der Ausführung bestätigt die vorhin aus seinen eigenen Angaben abgeleitete und begründete Vermuthung, dass unsere Schrift ein schnell hingeworfenes Werk weniger Tage gewesen sei. Abgesehen davon, dass der Gegenstand ihm nahe lag und oft genug seine Gedanken beschäftigt haben mochte, musste ihm auch der grösste Theil des aus der römischen Geschichte entlehnten Materials um so geläufiger sein, als seine nicht lange vorher (im Jahr 46) erschienene *laus Catonis* seine Studien bereits auf diese Familie hingerichtet hatte. Ebenso bedurfte er wohl für die schöne Schilderung der mit dem Landbau verbundenen Genüsse (c. 15, § 51 ff.) bei seinem oft wiederholten, längeren Aufenthalte auf seinen Gütern keiner besonderen Vorarbeiten. Endlich das aus griechischen Quellen Geschöpfte beschränkt sich auf wenige Schriftsteller, namentlich Plato und Xenophon, und ist theils nur Anecdotenschatz, der leicht im Gedächtnisse bleibt, theils frei, ja bisweilen flüchtig und ungenau [1]) übertragen. Ob und wie weit er aber von der c. 1, § 3 erwähnten Schrift des Philosophen Aristo Gebrauch gemacht, lässt sich, da diese verloren gegangen ist, nicht ermitteln.

Die Form der Schrift ist dialogisch, ohne dass jedoch, wie bei Plato, dessen Vorbild er vor Augen hatte, die Entwickelung des Gedankens durch selbstthätige Betheiligung der zur Unterredung versammelten Personen herbeigeführt würde. Sie ist vielmehr noch loser, als in den übrigen philosophischen Schriften. Cicero denkt sich das Gespräch, wie aus c. 5, § 14 hervorgeht, im J. 150 v. Chr. gehalten. Der greise, vierundachtzigjährige M. Porcius Cato führt fast allein das Wort. Scipio der Jüngere, der im dritten punischen Kriege Karthago eroberte, und

1) z. B. c. 22, § 81.

Laelius, sein steter, durch treue Freundschaft mit ihm verbundener Begleiter (Hor. Satir. II, 1, 72: *Virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli*) geben durch ihre Aufforderung nur die äussere Veranlassung zu dem nachfolgenden zusammenhängenden Vortrage, in welchem Cato die gewöhnlich dem höheren Alter gemachten Vorwürfe zu beseitigen sucht, und wir würden oft ganz vergessen, dass man sich ihn gesprochen, nicht geschrieben vorzustellen habe, wenn wir nicht hier und da durch Cato's Anrede eines von beiden Zuhörern oder durch eine gelegentliche Beziehung auf ein oder das andere Lebensverhältniss derselben daran erinnert würden.

Wie Cicero selbst grosses Wohlgefallen an dieser Schrift gefunden zu haben scheint, die er gern nach ihren Anfangsworten: *O Tite* anführt, so erwarb sie sich auch den Beifall seines hochgebildeten Freundes, T. Pomponius Atticus, für den sie bestimmt war: ad Attic. XVI, 3, 1: *Quod vero scribis, te magis et magis delectari o Tite si quid ego: auges mihi scribendi alacritatem.* XVI, 11, 3: *O Tite tibi prodesse laetor.* Zum Theil aus griechischen Quellen geflossen wurde sie später ihrerseits mannigfach wieder von Griechen benutzt, hauptsächlich von Plutarch in seiner Biographie des Cato, und von Juncus, einem Philosophen der römischen Kaiserzeit, aus dessen Werke über das Alter uns Bruchstücke in der Blumenlese des Joh. Stobäus erhalten sind. Theodor Gaza übersetzte sie noch im 16. Jahrhundert ins Griechische.

Vorwort zur ersten Auflage.

Für die nachfolgende Bearbeitung sind von mir, wie es meine Pflicht war, alle Hülfsmittel, die mir zu Gebote standen, gewissenhaft benutzt worden. Besonders reiche Belehrung habe ich den kritischen Ausgaben von Madvig und Klotz und dem neuesten, sehr sorgfältigen Commentar von Dr. Gustav Tischer (Halle, 1847) zu verdanken.

Liegnitz, im Februar 1851.

Zur zweiten Auflage.

Die letztverflossenen Jahre haben für die Kritik des Cato nichts Erhebliches gebracht. C. W. Nauck's vor wenigen Wochen erschienene erklärende Ausgabe ist von mir in gebührender Weise berücksichtigt worden.

Möge diese neue Auflage eine eben so günstige Aufnahme finden, wie die erste!

Anclam, im December 1854.

Zur dritten Auflage.

Seit dem Erscheinen der zweiten Auflage hat Herr Lahmeyer in Lüneburg den Cato in der Teubner'schen Buchhandlung (1857) herausgegeben und seine Bearbeitung mit einer Beurtheilung seiner Vorgänger eingeleitet, die dieser dritten Auflage zu Gute gekommen ist [1]).

Ueber das Verhältniss meiner Schulausgabe zu der des Herrn Lahmeyer mögen Andere urtheilen; ich habe hier nur für die

---

1) Ciceronis Cato maior. Erklärt von C. W. Nauck.
„ „ „ Erklärt von J. Sommerbrodt. 2. Aufl.
„ „ „ recogn. R. Klotz.
Angezeigt vom Conr. Dr. Lahmeyer in Lüneburg in den neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik. Bd. 57. Heft 3, 2te Abth. S. 133—156.

überaus günstige Aufnahme zu danken, die fortdauernd meiner Bearbeitung zu Theil wird.

Was aber die Ansicht des Herrn Lahmeyer über die in der voranstehenden Einleitung enthaltene Charakteristik Cicero's betrifft, so begnüge ich mich auf § 6 des Programms der Haupt-Sauppe'schen Sammlung und eine schon früher veröffentlichte Rechtfertigung [1]) hinzuweisen.

Anclam, den 23. Mai 1858.

Zur vierten Auflage.

Die Aufforderung, eine vierte Auflage möglichst schnell zu besorgen, kam mir sehr unerwartet. Daher hat diese, abgesehen von den Hülfsmitteln, welche die neue Ausgabe der philosophischen Schriften Cicero's von Baiter und Halm [2]) und die durch H. Jordan veranstaltete schätzbare Sammlung der Fragmente Cato's [3]) darboten, wenig Veränderungen und Zusätze aufzuweisen.

Ich war es aber dem mir bisher bewiesenen Vertrauen schuldig, das Ganze wenigstens einer sorgfältigen Durchsicht zu unterwerfen, um so, wie ich wünsche, dem Buche seine alten Freunde zu erhalten.

Posen, den 15. Februar 1862.

Zur fünften Auflage.

Der Zeitraum, welcher zwischen dieser und der letzten Auflage liegt, hat der Kritik des Cato neue Hülfsmittel von grosser Bedeutung zugeführt. Das wichtigste ist der von Th. Mommsen

1) Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1851. S. 744—747 in der Miscelle: Welches ist das Mass der Vorsicht, das bei Beurtheilung grosser Männer den Schülern gegenüber zu beobachten ist?

2) M. Tullii Ciceronis opera quae supersunt omnia ex recensione Io. Casp. Orellii. Editio altera emendatior. Opus morte Orellii interruptum continuaverunt I. G. Baiterus et Car. Halmius. Volumen quartum. Turici 1861.

3) M. Catonis praeter librum de re rustica quae extant. Henricus Jordan recensuit et prolegomena scripsit. Lipsiae 1860. Vgl. auch M. Porcius Cato Censorius als Schriftsteller, von Otto Ribbeck. In „Neues Schweizerisches Museum". Erster Jahrgang (1861). Erstes Doppelheft S. 7 f.

auf der Leidner Bibliothek entdeckte Schatz[1]), eine dem zehnten Jahrhundert angehörige Handschrift, welche von zweiter Hand durchcorrigirt in dem Texte erster Hand die Abschrift eines verlorenen Codex darbietet, der vermuthlich, wenn er noch vorhanden wäre, unseren ganzen übrigen Apparat entbehrlich machen würde. „Am nächsten verwandt“, sagt Mommsen, „ist der Leydner Text erster Hand mit dem der Pariser Handschrift; an zahlreichen Stellen haben diese beide allein die echte Ueberlieferung erhalten gegenüber allen übrigen, die man insofern als interpolirte Familie zusammenfassen kann. Aber dennoch sind diese beiden Texte unter sich wieder sehr wesentlich verschieden und zwar in der Art, dass beide wohl auf ein gemeinschaftliches von Verderbnissen, Interpolationen und besonders von Glossen schon nicht ganz freies Original zurückgehen, aber beide dies selbständig wiedergeben und das Richtige bald dort bald hier bewahrt ist.“

Je wichtiger der Fund ist, desto dankbarer bin ich Herrn Mommsen, dass er mir die Benutzung seines Handexemplars verstattet hat, welches die vollständige Vergleichung enthält.

Auch eine Rheinauer Handschrift des Cato maior, deren Lesarten I. G. Baiter im Philologus XXI. 3. S. 535—539 und 4. S. 675—679 mittheilt, ist nicht ohne Frucht für diese neue Auflage geblieben.

Werthvolle Beiträge zur Feststellung des Textes lieferten G. Lahmeyer im Philologus 1864. XXI. 2. S. 284—307 und A. Fleckeisen in seinen kritischen Miscellen. Dresden 1864.

Posen, den 30. December 1865.

Zur sechsten Auflage.

Die Beurtheilungen von O. Heine (Philologus XXIV. 3. S. 531) und G. Lund (Til textbehandlungen i Ciceros Cato maior in Tidskrift for Philologie og Pädagogik. 7. Jahrg. 2. Heft p. 133—148) sind wie sie es verdienen in dieser neuen Auflage berücksichtigt, ebenso die fast gleichzeitig mit der fünften Auflage meiner Ausgabe erschienene zweite Auflage der Bearbeitung von G. Lahmeyer. Dankbar bin ich auch für eine Notiz von A. Fleckeisen (Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 95—96. Bd.

---

1) S. Monatsbericht der Königl. preuss. Akademie der Wissenschaften. Januar 1863. S. 10.

9. Heft S. 643. 644. 1867), durch welche die Lesart c. 11. §. 38 *nemini emancipata* statt *nemini mancipata* gesichert wird.

Zu c. 2. §. 5 scheint mir eine Privatmittheilung von Herrn Dr. Gasda in Lauban erwähnungswerth, der eine Umstellung von *nisi* vorschlägt, so dass zu lesen wäre: *Quid est enim aliud nisi Gigantum modo bellare cum diis naturae repugnare?*

Kiel, den 9. August 1869.

Zur siebenten Auflage.

Ciceros Cato erfreut sich fortdauernd einer sorgsamen Pflege. Von G. Lahmeyer ist seitdem eine dritte Auflage (Leipzig 1872) erschienen. Neu hinzugekommen ist die von Carl Meissner (Berlin, M. Ebeling und Plahn 1870), welcher auch in seinem Aufsatze: Zu Ciceros Cato maior in „Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik“ 1871. CIII und CIV. 1. Heft S. 57—65 einzelne Stellen behandelt hat. Sehr scharfsinnige Bemerkungen verdanke ich ausserdem den Mittheilungen meines lieben Freundes und früheren Amtsgenossen Herrn Dr. A. Brieger in Halle. Endlich ist noch das vortreffliche Lebensbild zu erwähnen, welches O. Jäger von M. Porcius Cato entworfen und in der Waisenbuchhandlung zu Halle 1870 veröffentlicht hat. So hat auch diese Auflage wieder manche neue erwünschte Förderung gefunden.

Kiel, den 10. Februar 1873.

Zur achten Auflage.

Herr Professor Maehly in Basel hat die Güte gehabt, mich auf seine im Schweizerischen Museum (6. Jahrg. 1866 p. 243 ff.) abgedruckten Bemerkungen „Zu Cicero's Cato maior“ aufmerksam zu machen, wofür ich ihm hier meinen Dank ausspreche. Ferner ist noch aus dem Jahre 1869 zur Litteratur nachzutragen: „Marcus Porcius Cato der Censor. Eine Biographie von Prof. J. D. Gerlach“. Neueres ist mir nicht zu Gesicht gekommen ausser einem Artikel von Theodor Opitz in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik 1873. N. 97. p. 609 ff. So erscheint diese Auflage zwar sorgfältig durchgesehen, aber mit wenigen Ausnahmen unverändert. Cap. 6. § 16 glaubte ich eine Coniectur aufnehmen zu dürfen, die ich im Nachtrage zur

dritten Auflage mitgetheilt hatte. C. 14. §. 49 habe ich mich der Lesart der Leidner Handschrift: „*mori videbamus*“ angeschlossen.

Breslau, den 31. December 1876.

Zur neunten Auflage.

Seit der letzten Auflage meiner Ausgabe ist von G. Lahmeyer's Ausgabe die vierte Auflage (Leipzig, Teubner 1877) erschienen. Neu hinzugekommen ist die Schulausgabe von Dr. Carl Tücking (Paderborn 1878), die kritische Bearbeitung von C. F. W. Müller (in P. IV vol. III der Teubnerschen Gesammtausgabe. Lipsiae 1879) und die sehr beachtenswerthe sorgfältige und selbständige Schulausgabe von L. Reid (*M. Tullii Ciceronis Cato maior de senectute edited for schools and colleges.* Cambridge 1879). Zur Erklärung haben ausserdem beigetragen Dr. Karl Hermann Funkhänel, ‚Vergleichung der Schriften Ciceros und J. Grimms über das Alter‘ (Eisenach, ohne Jahreszahl), die wohl einer früheren Zeit angehört, aber erst jetzt zu meiner Kenntniss gekommen ist, und neuerdings Prof. Dr. G. Schneider in Gera: „Das Platonische in § 77. 78 von Ciceros Cato maior“ (in Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Novemberheft 1879. S. 689—707).

Meine eigene Ausgabe ist von Iwan Müller in Bursian's Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Alterthumswissenschaft (5. Jahrg. 1877. 8. und 9. Heft S. 260. 261) wohlwollend beurtheilt worden und von seinen Bemerkungen habe ich dankbar Gebrauch gemacht. Dagegen sind die Berichtigungen von Haacke in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 32. Jahrg. Novemberheft 1878. S. 723—725, nur selten für mich überzeugend gewesen; ich bin ihm aber die Verbesserung eines Schreibfehlers in § 83 schuldig, wo bisher *Annales* statt *Origines* gelesen wurde. Noch kurz vor dem Druck habe ich auch den Jahresbericht über die Litteratur zu Ciceros philosophischen Schriften aus 1877 und 1878 von Th. Schiche in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen (Decemberheft 1880) benutzen können.

Neue handschriftliche Hülfe ist nicht gewonnen worden. Doch hatte ich bei einem kurzen Aufenthalte in Leiden im Jahre 1878 Gelegenheit, die von Th. Mommsen (s. zur 5. Auflage) entdeckte werthvolle Handschrift selbst durchzusehen.

Breslau, den 6. December 1880.

Julius Sommerbrodt.

M. TULLII CICERONIS

CATO MAIOR

DE SENECTUTE.

O Tite, si quid te adiuero curamve levasso, 1
Quae nunc te coquit et versat in pectore fixa,
Ecquid erit praemi?

Licet enim mihi versibus eisdem adfari te, Attice, quibus adfatur Flamininum

Ille vir haud magna cum re, sed plenus fidei.

Quamquam certo scio, non, ut Flamininum,

§§ 1. 2. Widmung des Buches an T. Pomponius Atticus.

1. *O Tite — ecquid erit praemi,* Verse des Q. Ennius (geb. zu Rudiä in Kalabrien 515 u. 239 v. Chr.), aus dem 10ten Buche seiner Annalen, einer epischen Staatsgeschichte Roms (in welcher zum ersten Male statt der nationalen saturnischen Verse der griechische Hexameter gebraucht wurde). Sie sind dort an *Titus* Quinctius Flamininus gerichtet, den Besieger des macedonischen Philippus (bei Kynoskephalä 197); hier übertragen auf Cicero's Freund *Titus* Pomponius Atticus.

adiuero = *adiuvero.*

curamve levasso. Als er auf seinem Feldzuge gegen Philippus in Epirus gelandet war, konnte er dem durch die Natur der Gegend geschützten Feind nicht beikommen. Dies ist der Gegenstand der Sorge, *Utcunque esset,* heisst es bei Liv. XXXII, c. 9: *illo ipso tam iniquo loco aggredi hostem placuit. Sed magis id fieri placebat, quam, quomodo fieret, satis expediebant.* Vierzig Tage blieb er, ohne irgend etwas unternehmen zu können, den Feinden gegenüber, bis ein von dem epirotischen Fürsten Charopus gesendeter Hirt dem Consul gegen eine Belohnung (daher *ecquid erit praemi* = *praemii*) den Weg durch das Gebirge zeigte (Liv. XXXII c. 11).

levasso = *levavero.*

2. *versat,* mit langer Endsylbe nicht selten in der älteren Poesie. Vgl. c. 4 § 10.

6. *ille vir — fidei,* der eben erwähnte Hirt.

plenus. Das „s" in dieser Endung wurde bei den alten Dichtern vor Consonanten in der Aussprache ausgestossen. Vgl. Cic. orator c. 48 § 161: *Quin etiam, quod iam subrusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eaedem erant postremae duae litterae, quae sunt in „optimus", postremam litteram detrahebant, nisi vocalis insequebatur. Ita non erat ea offensio in versibus, quam nunc fugiunt poëtae novi. Ita enim loquebamur: „qui est omnibu' princeps" non „omnibus princeps".*

re = *re familiari.*

fidei, mit langem *e,* das erst später in den mehrsylbigen Wörtern der fünften Declination, die einen Consonanten vor der Endung haben, verkürzt wurde.

7. *quamquam* zu Anfang eines

Sollicitari te, Tite, sic noctesque diesque.

Novi enim moderationem animi tui et aequitatem, teque non cognomen solum Athenis deportasse, sed humanitatem et prudentiam intellego. Et tamen te suspicor eisdem rebus, quibus me ipsum, interdum gravius commoveri; quarum consolatio et maior est et in aliud tempus differenda. Nunc autem visum est mihi de senectute aliquid ad te conscribere. **2.** Hoc enim onere, quod mihi commune tecum est, aut iam urgentis aut certe adventantis senectutis et te et me etiam ipsum levari volo; etsi te quidem id modice ac sapienter, sicut omnia, et ferre et laturum esse certe scio. Sed mihi, cum de senectute vellem aliquid scribere, tu occurrebas dignus eo munere, quo uterque nostrum communiter uteretur. Mihi quidem ita iucunda huius libri confectio fuit, ut non modo omnes absterserit senectutis molestias, sed effecerit mollem etiam et iucundam senectutem. Numquam igitur digne satis laudari philosophia poterit, cui qui pareat omne tempus aetatis sine molestia possit degere. **3.** Sed de ceteris et diximus multa et saepe dicemus; hunc librum ad te de senectute misimus. Omnem autem sermonem tribuimus non Tithono, ut Aristo Cius, — parum enim esset auctoritatis in fabula —,

selbständigen Satzes beschränkt, mildert oder verbessert das vorher Gesagte: „Freilich“ „gleichwohl“. Vgl. c. 4, § 10. c. 7, § 24. c. 9. § 29 (*etsi*). c. 15, § 51. c. 19, § 67. § 69.

3. *cognomen.* T. Pomponius hatte von seinem langjährigen Aufenthalte in Athen den Beinamen Atticus.

4. *eisdem rebus,* die Verhältnisse des Staates. S. d. Einleitung.

5. *quarum consolatio,* object. Genetiv: „eine Trostschrift darüber“.

maior est „zu umfangreich“. Es ist dazu eine grössere Abhandlung erforderlich, als ich jetzt zu geben beabsichtige. Cicero sagt von der Schrift *de senectute* selbst de divin. II, 1 er habe sie zwischen andere nur eingeschaltet. S. d. Einleitung p. 7.

8. *aut iam urgentis aut — adventantis senectutis.* Cicero war damals 62 Jahre alt.

14. *ut non modo omnes absterserit — senectutem.* Freilich war diese Wirkung nicht nachhaltig, wie folgende Stelle aus einem Briefe an Atticus (XIV, 21) zeigt: *Legendus mihi saepius est Cato maior ad te missus. Amariorem enim me senectus facit. Stomachor omnia.*

15. *effecerit mollem etiam et iucundam senectutem.* Vgl. c. 16, § 56: *Conditiora facit haec — aucupium atque venatio.*

16. *cui = cum ei.*

§§ 3—15. Einleitung in die Schrift über das Alter.

19. *misimus* schliesst den Begriff von *scripsimus* ein.

tribuimus, „in den Mund legen“. Ich habe nicht Tithonus zum Vertreter des Greisenalters gemacht.

Tithonus, der zwar unsterbliche, aber allen Einwirkungen des Alters unterworfene Gemahl der Eos.

Aristo Cius = Κεῖος. Aristo aus Ceos, einer der cycladischen Inseln, war peripatetischer Philosoph und blühte um 225 v. Chr. Von seinen zahlreichen Schriften sind nur sehr wenige Bruchstücke auf uns gekommen. Cicero urtheilt über

sed M. Catoni seni, quo maiorem auctoritatem haberet oratio; apud quem Laelium et Scipionem facimus admirantes, quod is tam facile senectutem ferat, eisque eum respondentem. Qui si eruditius videbitur disputare, quam consuevit ipse in suis libris, id tribuito litteris Graecis, quarum constat eum perstudiosum fuisse in senectute. Sed quid opus est plura? Iam enim ipsius Catonis sermo explicabit nostram omnem de senectute sententiam.

4. *Scipio.* Saepe numero admirari soleo cum hoc C. Laelio 2
cum ceterarum rerum tuam excellentem, M. Cato, perfectamque sapientiam, tum vel maxime, quod numquam tibi senectutem

ihn de finibus V, c. 5, § 13: *Concinnus et elegans Aristo: sed ea, quae desideratur a magno philosopho, gravitas in eo non fuit. Scripta sane et multa et polita: sed nescio quo pacto auctoritatem oratio non habet.* Nicht zu verwechseln mit dem Stoiker Aristo aus Chios, der um 270 v. Chr. lebte. Vgl. de offic. II, c. 16, § 56.

in fabula, der Mythus, anstatt der dem Mythus angehörigen Person des Tithonus. Im Munde des dem Mythus angehörigen Tithonus würde, sagt er, die Betrachtung zu wenig Gewicht haben.

2. *facimus* mit dem Particip., „darstellen, einführen, schildern". Vgl. c. 15, § 54.

3. *qui si eruditius videbitur disputare.* Cicero macht selbst darauf aufmerksam, dass die gelehrte Bildung des Cato wie sie im nachfolgenden Dialoge hervortrete, leicht auffallen könne. Durch die Erklärung *id tribuito — senectute* soll das Auffallende scheinbar gemildert, in Wahrheit aber, wie der Zusammenhang zeigt, darauf hingewiesen werden, dass Cicero nicht beabsichtige, streng an die Person des historischen Cato sich zu halten. Er hatte ja Cato's Person nur deshalb gewählt, um einen würdigen Vertreter des Greisenalters zu haben, ohne sich durch diese Wahl in dem Maasse beschränken zu lassen, dass er deshalb auf die Beweisgründe verzichtete, die ihm seine eigene höhere und gründlichere Bildung darbot. Dies zeigen deutlich die folgenden Worte: *ipsius Catonis sermo explicabit n o s t r a m omnem de senectute sententiam.*

4. *in suis libris, suis* mit Nachdruck voran „e i g e n". Vgl. c. 5, § 14: *sua vitia et suam culpam — conferunt.* Ueber seine Schriften s. Einleitung S. 11.

5. *litteris Graecis — senectute.* Vgl. c. 8, § 26 und Plutarch Cato c. 2: *παιδείας Ἑλληνικῆς ὀψιμαθὴς γενέσθαι λέγεται.* Was Cato von diesen Studien gehalten, beweist eine bei Plin. nat. hist. 29, 8 von ihm erhaltene Aeusserung: *satis esse ingenia Graecorum inspicere, non perdiscere.* Vgl. Plutarch Cato c. 23: . . . *πᾶσαν Ἑλληνικὴν μοῦσαν καὶ παιδείαν ὑπὸ φιλοτιμίας προπηλακίζων.* Cicero selbst spricht ihm an einer anderen Stelle (de orat. III, c. 33, § 135) die feinere griechische Bildung ab: *Quid enim M. Catoni praeter hanc politissimam doctrinam transmarinam atque adventiciam defuit?*

11. *quod numquam — senserim.* Scipio führt diese Wahrnehmung nicht als Thatsache, sondern als seinen eigenen Gedanken an, „dass, wie ich mir sagte, ich nie bemerkt habe" . . . deshalb der Conjunctiv. Vgl. c. 3, § 7.

gravem esse senserim, quae plerisque senibus sic odiosa est, ut onus se Aetna gravius dicant sustinere.

Cato. Rem haud sane difficilem, Scipio et Laeli, admirari videmini. Quibus enim nihil est in ipsis opis ad bene beateque vivendum, eis omnis aetas gravis est; qui autem omnia bona a se ipsi petunt, eis nihil potest malum videri, quod naturae necessitas adferat; quo in genere est in primis senectus, quam ut adipiscantur, omnes optant, eandem accusant adeptam; tanta est stultitiae inconstantia atque perversitas. Obrepere aiunt eam citius, quam putassent. Primum, quis coëgit eos falsum putare? Qui enim citius adulescentiae senectus, quam pueritiae adulescentia obrepit? Deinde, qui minus gravis esset eis senectus, si octingentesimum annum agerent, quam si octogesimum? Praeterita enim aetas quamvis longa, cum effluxisset, nulla consolatione permulcere posset stultam senectutem. 5. Quocirca si sapientiam meam admirari soletis — quae utinam digna esset opinione vestra nostroque cognomine! — in hoc sumus sapien-

1. *ut onus — sustinere.* Nach Euripides Hercules furens 637:

ἁ νεότας μοι φίλον· ἄχθος δὲ τὸ γῆρας αἰεὶ
βαρύτερον Αἴτνας σκοπέλων ἐπὶ κρατὶ κεῖται.

4. *quibus enim nihil est in ipsis — adferat.* Nur wer in sich selbst das Glück zu suchen und zu finden weiss (*αὐτάρκεια*), findet die richtige Stellung gegenüber den vermeintlichen, auf Naturnothwendigkeit beruhenden, Uebeln des Lebens.

8. *quo in genere est* .... „hierzu", d. h. zu den Dingen, welche auf Naturnothwendigkeit gegründet sind, „gehört".

9. *adeptam,* passivisch, wie c. 17, § 59 *dimensa.* c. 20, § 74 *meditatum.* S. zu c. 19, § 71.

12. *qui enim citius adulescentiae — obrepit?* Gewöhnlich wird noch die *iuventus* zwischen die *adulescentia* und die *senectus* gestellt. Richtiger *adulescentia,* die Zeit der zunehmenden Kraft, *senectus* die Zeit der abnehmenden Kraft, so dass *adulescentia* die *iuventus,* und, wie Cic. Top. 7, 32, auch die *pueritia* mit einschliesst.

15. *cum effluxisset,* „wann", „zu der Zeit, wo ...", nicht „da"; pleonastisch nach *praeterita,* um diesen Begriff, auf welchem der Nachdruck liegt, besonders hervorzuheben. Wir „wann sie vorüber ist"; im Lateinischen werden Nebensätze oft nicht nur in die Zeitsphäre des Hauptsatzes, sondern auch in die Modussphäre desselben hineingezogen; so hier der Conjunctiv *effluxisset* wegen des Conjunctivs *posset.* Vgl. c. 23, § 82: *posteritatem ita semper prospiciebat, quasi, cum excessisset e vita, tum denique victurus esset.*

17. *utinam digna esset.* Indem er den Conj. Imperf. gebraucht, widerlegt er bescheiden die Meinung, als sei er des von Scipio ausgesprochenen Lobes würdig. Vgl. c. 8, § 26. c. 10, § 32.

18. *nostroque cognomine.* Er hiess „Sapiens", ein Beiname der übrigens vorzugsweise dem Staatsmanne galt (*quia multarum rerum usum habebat.* Cic. de amic. c. 2,

tes, quod naturam optimam ducem tamquam deum sequimur eique paremus; a qua non veri simile est, cum ceterae partes aetatis bene descriptae sint, extremum actum tamquam ab inerti poëta esse neglectum. Sed tamen necesse fuit, esse aliquid extremum et, tamquam in arborum bacis terraeque fructibus, maturitate tempestiva quasi vietum et caducum; quod ferendum est molliter sapienti. Quid est enim aliud Gigantum modo bellare cum diis, nisi naturae repugnare?

6. *Laelius.* Atqui, Cato, gratissimum nobis, ut etiam pro Scipione pollicear, feceris, si, quoniam speramus, volumus quidem certe senes fieri, multo ante a te didicerimus, quibus facillime rationibus ingravescentem aetatem ferre possimus.

Cato. Faciam vero, Laeli, praesertim si utrique vestrum, ut dicis, gratum futurum est.

Laelius. Volumus sane, nisi molestum est, Cato, tamquam

§ 6), ohne ihm eine höhere Weisheit im Sinne einiger Philosophenschulen beizulegen.

1. *quod naturam — sequimur.* Das stoische Moralprincip *secundum naturam vivere.*

2. *ceterae partes aetatis,* welche Lebensalter gemeint sind, ergiebt sich aus dem folgenden *extremum actum.*

3. *bene descriptae,* „wohl abgegränzt". Horat. de arte poëtica 86: *Descriptas servare vices operumque colores cur ego si nequeo ignoroque poëta salutor?* Alle Lebensalter (Acte) haben ihre Aufgabe für die Entwickelung des Lebensdramas zuertheilt erhalten, wie sollte das Greisenalter (der letzte Act) vernachlässigt worden und leer ausgegangen sein! — Anders *discripta* c. 17, § 59.

4. *necesse fuit,* in der Natur der Sache begründete Nothwendigkeit.

6. *quod ferendum est molliter sapienti. Molliter* sonst „unmännlich, weibisch", hier „fügsam, mit Ergebung", d. i. „ohne thörichten Widerstand".

7. *quid est enim aliud — repugnare?* Der Weise muss es mit Ergebung ertragen, weil es Naturnothwendigkeit ist. Wer es nicht thut, der unternimmt gegen die Natur einen so vergeblichen Kampf, wie die Giganten gegen die Götter. Ebenso Cic. de divinatione II. c. 36, § 78: *Quid est aliud nolle moneri a Iove, nisi efficere, ut aut ne fieri possit auspicium, aut si fiat videri.*

9. *atqui,* „nun aber", „aber doch", ähnlich, wie im Untersatze (*propositio minor*) bei der Schlussfolgerung. Vgl. c. 22, § 81.

ut etiam pro Scipione pollicear erklärt das vorhergehende *nobis.*

11. *multo ante,* ehe wir alt werden. Vgl. c. 6, § 18. c. 14, § 49.

15. *Volumus sane — quale sit.* Sinn: Wir haben denselben Weg vor uns, den du zurückgelegt hast. Theile uns mit, was für ein Ziel du am Ende dieses Weges erreicht hast.

nisi molestum est. Nisi giebt den Ausnahmefall an, in welchem die Aussage des Hauptsatzes (*volumus sane*) zu verneinen ist: „(nur) nicht wenn", d. i. „ausser wenn". Vgl. c. 7, § 21.

tamquam longam aliquam viam confeceris. Im Original (Plato's Staat I, p. 328 E) nur *ὥσπερ τινὰ ὁδὸν προεληλυθότων.*

longam aliquam viam confeceris, quam nobis quoque ingrediendum sit, istuc, quo pervenisti, videre quale sit.

8 7. *Cato.* Faciam, ut potero, Laeli. Saepe enim interfui querelis aequalium meorum — pares autem vetere proverbio cum paribus facillime congregantur — quae C. Salinator, quae Sp. Albinus, homines consulares, nostri fere aequales, deplorare solebant, tum quod voluptatibus carerent, sine quibus vitam nullam putarent, tum quod spernerentur ab eis, a quibus essent coli soliti. Qui mihi non id videbantur accusare, quod esset accusandum. Nam si id culpa senectutis accideret, eadem mihi usu venirent reliquisque omnibus maioribus natu; quorum ego multorum cognovi senectutem sine querela, qui se et libidinum vinculis laxatos esse non moleste ferrent, nec a suis despicerentur. S e d o m n i u m i s t i u s m o d i q u e r e l a r u m i n m o r i b u s e s t c u l p a , n o n i n a e t a t e . Moderati enim et nec difficiles nec inhumani senes tolerabilem senectutem agunt, i m p o r t u n i t a s a u t e m e t i n h u m a n i t a s o m n i a e t a t i m o l e s t a e s t.

1. ***quam nobis quoque ingrediendum sit*** = *ἣν καὶ ἡμᾶς ἴσως δεήσει πορεύεσθαι* bei Plato a. a. St. Der Gebrauch des transitiven Objectsaccusativs beim Gerundivum ist bei Cicero selten. S. zu c. 19, § 71.

2. ***istuc, quo pervenisti — quale sit; quale sit*** „die Beschaffenheit"; ebenso ist ***istuc, quo pervenisti*** durch ein Substantivum zu übersetzen.

3. *faciam.* Ich will es thun; habe ich doch selbst vielfache Klagen vernommen, die ich nicht für berechtigt halten kann.

interfui querelis — quae — deplorare solebant. Nachlässigkeit des Ausdrucks, die durch die Parenthese entschuldigt wird. *Quae — deplorare solebant* wiederholt, was vor der Parenthese durch ***saepe*** und ***querelis*** ausgedrückt ist. „Ich war bei den Klagen zugegen, welche sie zu führen pflegten".

4. ***pares — cum paribus facillime congregantur.*** Vgl. Plato Symposion 195 B: *ὅμοιον ὁμοίῳ ἀεὶ πελάζει.* Hom. Odyss. XVII, 218: *ὡς αἰεὶ τὸν ὅμοιον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὅμοιον.*

5. *C.* (*Livius*) *Salinator*, ausgezeichnet als Befehlshaber der Flotte im Kriege gegen Antiochus, namentlich durch den Seesieg bei Chios 191, Consul 188 v. Chr.

6. *Sp.* (***Postumius***) ***Albinus***, Consul 186 v. Chr.

nostri fere aequales. Cato war 195 v. Chr. Consul.

7. ***quod voluptatibus carerent,*** „dass, w i e s i e s a g t e n". Dies drückt der Conj. aus. Ebenso c. 5, § 15: ***quod avocet*** . . . Vgl. c. 12, § 39: ***Sequitur tertia vituperatio senectutis, quod eam carere d i c u n t voluptatibus.***

sine quibus vitam nullam putarent, das Leben für kein Leben halten, d. h. dieses Namens nicht würdig erachten. Vgl. c. 11, § 35: ***quam tenui aut nulla potius valetudine.***

12. ***sine querela,*** anstatt eines Adjectivs, wie Tusc. II, c. 3, § 7: ***lectio sine ulla delectatione*** (unerquicklich). Vgl. de offic. I, c. 8, § 25: ***Delectant etiam magnifici apparatus vitaeque cultus c u m elegantia et copia*** (d. i. gewählt und reich).

14. ***sed omnium istiusmodi querelarum in moribus est culpa, non***

8. *Laelius.* Est, ut dicis, Cato; sed fortasse dixerit quispiam, tibi propter opes et copias et dignitatem tuam tolerabiliorem senectutem videri; id autem non posse multis contingere.

Cato. Est istud quidem, Laeli, aliquid; sed nequaquam in isto sunt omnia; ut Themistocles fertur Seriphio cuidam in iurgio respondisse, cum ille dixisset, non eum sua sed patriae gloria splendorem assecutum: ‚Nec hercule', inquit, ‚si ego Seriphius essem, nec tu, si Atheniensis, clarus unquam fuisses'. Quod eodem modo de senectute dici potest. Nec enim in summa inopia levis esse senectus potest, ne sapienti quidem, nec insipienti etiam in summa copia non gravis. 9. Aptissima omnino sunt, Scipio et Laeli, arma senectutis artes exercitationesque virtutum, quae in omni aetate cultae, cum diu multumque vixeris, mirificos efferunt fructus, non solum quia numquam deserunt, ne extremo quidem tempore aetatis — quamquam id quidem maximum est —, verum etiam quia c o n s c i e n t i a b e n e a c t a e v i t a e m u l t o r u m q u e b e n e f a c t o r u m r e c o r d a t i o i u c u n d i s s i m a e s t.

10. Ego Quintum Maximum, eum, qui Tarentum recepit, 4

in aetate. Ein H a u p t g r u n d s a t z, auf welchem die ganze nachfolgende Abhandlung ruht.

2. *opes*, die Mittel, sich im Staate geltend zu machen, „der politische Einfluss", *copiae* „Wohlhabenheit".

dignitas, „Ansehen bei den Menschen"; seltener subjectiv die Würdigkeit.

4. *est — aliquid*, das ist wohl E t w a s, der Gegensatz liegt in *non omnia.* Vgl. Plato's Staat 239 E: *λέγουσι μέν τι, οὐ μέντοι γε ὅσον οἴονται.*

5. *Seriphio*, aus Serīphus, einer der cycladischen Inseln. Die Anekdote ist aus Plato's Staat I, 329 E. 330 A: *τὸ τοῦ Θεμιστοκλέους εὖ ἔχει ὃς τῷ Σεριφίῳ λοιδορουμένῳ καὶ λέγοντι, ὅτι οὐ δι' αὐτὸν ἀλλὰ διὰ τὴν πόλιν εὐδοκιμοῖ, ἀπεκρίνατο, ὅτι οὔτ' ἂν αὐτὸς Σερίφιος ὢν ὀνομαστὸς ἐγένετο, οὔτ' ἐκεῖνος Ἀθηναῖος.*

9. *nec enim in summa inopia — non gravis.* Nach Plato's Staat 330 A: *οὔτ' ἂν ὁ ἐπιεικὴς* (bei Cicero *sapiens*) *πάνυ τι ῥᾳδίως γῆρας μετὰ πενίας ἐνέγκοι, οὔθ' ὁ μὴ ἐπιεικὴς πλουτήσας εὔκολός ποτ' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο.* Um sich auszuzeichnen, ist zweierlei erforderlich: Tüchtigkeit und Gelegenheit, die Tüchtigkeit geltend zu machen. So genügt, um die Uebel des Greisenalters zu ertragen, nicht die Weisheit allein. Drückender Mangel macht auch dem Weisen das Greisenalter schwer, wie umgekehrt der höchste Ueberfluss den Unweisen nicht vor der Belästigung des Greisenalters schützt.

12. *arma senectutis.* Waffen des Greisenalters gegen die Beschwerden desselben. Vgl. c. 11, § 35.

13. *multumque vixeris*, „ein reiches Leben führen".

19. *Q.* (*Fabius*) *Maximus Verrucosus*, wegen seines vorsichtigen Widerstandes gegen Hannibal im J. 217 Cunctator genannt. S. unten (c. 4. § 10) den Vers des Ennius.

qui Tarentum recepit. T. 212 von Hannibal genommen, wurde von Fabius Maximus wiedererobert 209. Liv. XXVII, 15. 16.

senem adulescens ita dilexi, ut aequalem. Erat enim in illo viro comitate condita gravitas, nec senectus mores mutaverat. Quamquam eum colere coepi non admodum grandem natu, sed tamen iam aetate provectum. Anno enim post consul primum fuerat, quam ego natus sum; cumque eo quartum consule adulescentulus miles ad Capuam profectus sum, quintoque anno post ad Tarentum. Quaestor deinde quadriennio post factus sum, quem magistratum gessi consulibus Tuditano et Cethego, cum quidem ille admodum senex suasor legis Cinciae de donis et muneribus fuit. Hic et bella gerebat ut adulescens, cum plane grandis esset, et Annibalem iuveniliter exsultantem patientia sua molliebat; de quo praeclare familiaris noster Ennius:

Unus homo nobis cunctando restituit rem;
Noenum rumores ponebat ante salutem,

3. *quamquam.* S. zu c. 1, § 1. Hier „freilich war er noch nicht sehr bei Jahren, als ich . . . .", wodurch das vorhergehende *nec senectus mores mutaverat* verbessert wird. Vgl. c. 7, § 24.

colere, als Jüngerer an einen Aelteren, als Client an einen Patron sich anschliessen, ihm die im römischen Leben übliche Hochachtung erweisen. S. c. 18, § 63 *salutari* ff.

4. *anno enim post consul primum fuerat.* Das erste Consulat des Fabius Maximus fällt in das J. 233.

5. *cumque eo quartum consule — profectus sum,* 214. Nach Plutarch Cato 1 und Cornel. Nep. Cato 1 leistete Cato seine ersten Kriegsdienste bereits 217; 214 war er nach Cornel. Nepos schon Kriegstribun (*M. Fabio, M. Claudio consulibus tribunus mil. in Sicilia fuit*).

6. *miles*, der junge dienende Soldat im Gegensatze zum Unter- und Oberbefehlshaber.

Capuam wie oft für Campanien.

8. *consulibus* (*P. Sempronio*) *Tuditano et* (*M. Corn.*) *Cethego* 204.

cum quidem. Quidem hebt das Wort, den Begriff, dem es nachgesetzt ist, mit Nachdruck hervor. Der Deutsche, der dies durch die blosse Betonung erreicht, kann es nach relativen Adjectiven, Adverbien und Conjunctionen nur dadurch wiedergeben, dass er dafür das entsprechende Demonstrativum setzt, „damals (nämlich) als . . .". Vgl. c. 4, § 11. *Quem quidem* (und auf den) *probe meminisse potestis* § 14. 46. 53. 55. 71. *Quo quidem me proficiscentem* (wenn ich dahin wandere) *haud sane facile quis retraxerit* § 83.

9. *suasor — fuit* „er war der Mann, welcher" . . . . zu unterscheiden von *suasit*, welches mehr die Handlung als die Person hervorhebt. Ueber *suadere* s. c. 5, § 14.

legis Cinciae. Der Inhalt dieses Gesetzes kurz angegeben bei Tacit. Annal. XI, c. 15: *consurgunt patres legemque Cinciam flagitant, qua cavetur antiquitus, ne quis ob causam orandam* (für die Führung eines Processes) *pecuniam donumve accipiat.* Liv. XXXIV, 4 ff.

12. *Ennius.* Die Stelle ist aus dem achten Buche der Annalen.

13. *rem = rem publicam.*

14. *noenum rumores — salutem. Noenum* alterthümlich für *non*, wahrscheinlich aus *ne oenum = ne unum*; über *ponebat* vgl. zu c. 1, § 1. *Rumores*, dass er aus Feigheit den Kampf vermieden.

Ergo priusque magisque viri nunc gloria claret.

11. Tarentum vero qua vigilantia, quo consilio recepit! cum quidem me audiente Salinatori, qui amisso oppido fuerat in arce, glorianti atque ita dicenti: ‚Mea opera, Q. Fabi, Tarentum recepisti'; ‚Certe', inquit ridens, ‚nam nisi tu amisisses, numquam recepissem'. Nec vero in armis praestantior, quam in toga; qui consul iterum, Sp. Carvilio collega quiescente, C. Flaminio, tribuno plebis, quoad potuit, restitit agrum Picentem et Gallicum viritim contra senatus auctoritatem dividenti, augurque cum esset, dicere ausus est, optimis auspiciis ea geri, quae pro rei publicae salute gererentur, quae contra rem publicam ferrentur, contra auspicia ferri. **12.** Multa in eo viro praeclara cognovi; sed nihil admirabilius, quam quomodo ille mortem filii tulit, clari viri et consularis. Est in manibus laudatio; quam cum legimus, quem philosophum non contemnimus? Nec vero ille in luce modo

1. *priusque magisque*, cf. Polyb. III, 105: *τοῖς μὲν οὖν παρ' αὐτὸν γενομένοις τὸν κίνδυνον ἦν ἐναργὲς, ὅτι διὰ μὲν τὴν Μάρκου τόλμαν ἀπόλωλε τὰ ὅλα, διὰ δὲ τὴν εὐλάβειαν τοῦ Φαβίου σέσωσται καὶ πρὸ τοῦ καὶ νῦν.* Aus dem folgenden *claret* ist zu *priusque* (*in-*)*claruit* zu ergänzen.

2. *cum quidem*, s. zu § 10.

3. (*M. Liv.*) *Salinatori*, wahrscheinlich ein Gedächtnissfehler, der auch de orat. II, c. 67 § 273 vorkommt. Bei Liv. XXVII, 34 heisst der Feldherr M. Livius Macatus.

6. *in toga*, im Friedensgewande, d. h. in seiner staatsbürgerlichen Thätigkeit während des Friedens, Gegensatz zu *in armis*. Vgl. de offic. I, c. 22, § 77: *Cedant arma togae, concedat laurea laudi.*

7. *consul iterum*, 288.

quiescente, ‘nichts thun, sich nicht widersetzen’.

C. Flaminio, derselbe, welcher zum zweiten Male Consul 217 in der Schlacht am *lacus Trasimennus* gegen Hannibal fiel. — Polybius Hist. II, 21, 7 setzt die Rogation in das Jahr 232. Es ist wahrscheinlich, dass der Widerstand bis zu dem Jahre gedauert hat, das Cicero hier angiebt.

8. *agrum Picentem*, eine Landschaft in Mittelitalien, gränzend an Umbrien, das Sabinerland, das Gebiet der Marser und das adriatische Meer. Aus diesem *ager* und dem *ager Gallicus* waren die Senonen von den Römern vertrieben worden.

9. *contra senatus auctoritatem*, „gegen das Gutachten des Senats". De invent. II, 17 sagt er, dass es *contra voluntatem omnium optimatum* geschehen sei. Den Optimaten erschien diese *lex agraria*, wie alle späteren und früheren, als ein Mittel zur Verführung des Volkes.

dividenti vertheilen wollte.

10. *optimis auspiciis ea geri quae — gererentur*, ähnlich dem Homerischen *εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης.* Il. XII, 243.

11. *quae ferrentur*, *ferre* auch ohne *rogationem* oder *legem* „beantragen".

14. *est in manibus*, „in unseren Händen"; anders c. 7, § 22. c. 11, § 38.

laudatio, die Leichenrede, die er seinem Sohne gehalten hat.

quem philosophum non contemnimus? Sinn: Müssen wir ihn nicht höher stellen, als alle Philosophen?

atque in oculis civium magnus, sed intus domique praestantior. Qui sermo! quae praecepta! quanta notitia antiquitatis, scientia iuris augurii! Multae etiam, ut in homine Romano, litterae; omnia memoria tenebat, non domestica solum, sed etiam externa bella. Cuius sermone ita cupide fruebar tum quasi iam divinarem id, quod evenit, illo exstincto fore, unde discerem, neminem.

5 **13.** Quorsus igitur haec tam multa de Maximo? Quia profecto videtis, nefas esse dictu, miseram fuisse talem senectutem. Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesve pugnas, ut bella a se gesta, ut triumphos recordentur. Est etiam quiete et pure atque eleganter actae aetatis placida ac lenis senectus, qualem accepimus Platonis, qui uno et octogesimo anno scribens

Ueber die Bedeutung von *contemnere* s. zu c. 18, c. 65.

in luce, „öffentlich", bildet den Gegensatz zu *intus*, „daheim"; wie *in oculis civium* (die nähere Bestimmung zu *in luce*) den zu *domi*, wodurch *intus* genauer bezeichnet wird (Thätigkeit für den Staat — Thätigkeit für das Haus). Was unter dieser häuslichen Wirksamkeit gemeint sei, zeigen die folgenden Worte: *Qui sermo!* (Gabe der Unterhaltung) *quae praecepta!* (Gabe der Belehrung) *quanta notitia — externa bella* (Reichthum an Kenntnissen).

2. *scientia iuris augurii. Ius augurium* (so bei Cato selbst in der Ausgabe von Jordan p. 27) oder *augurum* das den Augurn zustehende Recht, in zweifelhaften Dingen auf Grund ihrer Wissenschaft (*disciplina*) entscheidende Auskunft zu geben (*decreta, responsa augurum*).

3. *ut in homine Romano, ut* hat beschränkenden Sinn „für einen Römer". Vgl. Liv. XXX, c. 33: *Alexander, vir ut inter Aetolos facundus.* Gelehrte Bildung war damals unter den Römern noch selten.

litterae, gelehrte, aus Büchern gewonnene Bildung.

6. *illo exstincto.* Er starb 203.

7. *quia profecto videtis*, ... Sinn: ich wollte durch dieses Beispiel zeigen, dass die Beschwerden nicht nothwendig mit dem Greisenalter verbunden sind.

9. *Scipiones*, „Männer wie Scipio".

11. *est etiam quiete — actae aetatis*, Gegensatz zu dem öffentlichen Leben, dem die vorher genannten Männer angehören. Nicht auf grosse Staatsmänner beschränkt sich diese Wahrnehmung, sondern auch im Privatleben, in jedem Lebensberufe findet sie Bestätigung. Beispiele: Plato, Isocrates u. A. Es kommt nur auf den Charakter (*mores*) an; das Alter an sich trägt keine Schuld.

pure bezeichnet die Reinheit der Sitten, *eleganter* die Schönheit der Sitten, welche zumeist im Verkehr mit den Künsten und Wissenschaften gewonnen wird. S. die folgenden Beispiele. Der auf Geschmack (*iudicium*) beruhende Schönheitssinn zeigt sich im Auswählen und Unterscheiden (*eligere*). Durch *atque* werden die beiden Begriffe als zusammengehörig und einander ergänzend bezeichnet.

13. *qualem accepimus Platonis*, nämlich *senectutem fuisse.* Plato,

est mortuus; qualem Isocratis, qui eum librum, qui Panathenaicus inscribitur, quarto et nonagesimo anno scripsisse se dicit, vixitque quinquennium postea; cuius magister Leontinus Gorgias centum et septem complevit annos, neque umquam in suo studio atque opere cessavit. Qui, cum ex eo quaereretur, cur tam diu vellet esse in vita, ‚Nihil habeo‘, inquit, ‚quod accusem senectutem‘. **14.** Praeclarum responsum et docto homine dignum. Sua enim vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferunt; quod non faciebat is, cuius modo mentionem feci, Ennius:

Sic ut fortis equus, spatio qui saepe supremo
Vicit Olympia, nunc senio confectus quiescit:

equi fortis et victoris senectuti comparat suam. Quem quidem probe meminisse potestis. Anno enim undevicesimo post eius mortem hi consules, T. Flamininus et M'. Acilius, facti sunt; ille

der Philosoph, geboren zu Athen 429, † 348.

scribens. So erzählt auch Valer. Maximus 8, 7, 3. Nach einem andern Gewährsmanne starb er bei einem Gastmale.

1. *Isocratis.* Isocrates (geboren zu Athen 435) ein berühmter Lehrer der Beredsamkeit zuerst in Chios, dann in Athen. Er starb einen freiwilligen Tod nach der Niederlage der Athener bei Chäronea.

Panathenaicus, eine noch vorhandene Lobrede auf Athen.

2. *dicit,* im Panathen. c. 1: τοῖς ἔτεσι ἐνενήκοντα καὶ τέτταρσιν, ὧν ἐγὼ τυγχάνω γεγονώς.

3. *magister Leontinus Gorgias.* G. aus Leontini in Sicilien, etwa 485 v. Chr. geb., gewöhnlich als Sophist mit aufgeführt, nannte sich selbst Rhetor. Er erklärte sich bereit, über jeden Gegenstand aus dem Stegreif zu sprechen.

4. *centum — complevit,* „er lebte volle 107 Jahre“. Die Angaben der Alten schwanken zwischen 105 bis 108 J.

7. *docto homine.* S. zu c. 20, § 75 *indocti.*

sua enim vitia — conferunt. Was die Menschen selbst verschulden, pflegen sie dem Greisenalter zur Last zu legen. Vgl. c. 1, § 3.

9. *modo,* „so eben“. Vgl. c. 4, § 10.

10. *sic ut fortis equus* . . . Verse aus dem 18ten Buche der Annalen, durch welche Cicero beweisen will, dass Ennius eine so verkehrte Ansicht nicht gehabt habe. Erst die folgenden Worte: *Equi fortis et victoris senectuti comparat suam* machen es klar, inwiefern dies aus den Versen hervorgehen kann.

spatio supremo, „am Ende der Rennbahn“. Vgl. c. 23, § 83.

11. *vicit Olympia*, dem griechischen Ὀλύμπια νικᾶν nachgebildet: „in den olympischen Spielen Sieger sein“.

confectus, s. zu *plenus*, c. 1, § 1.

12. *quem quidem probe meminisse potestis. Meminisse aliquem*, sich auf Jemanden besinnen, dessen Zeitgenosse man gewesen ist. Vgl. *nostra memoria*, „unsere Zeit“. Ueber *quidem* s. c. 4, § 10.

14. *hi consules*, die jetzigen Consuln 150. Cicero setzt in dieses Jahr das vorliegende Gespräch über das Greisenalter.

T. (Quinctius) Flamininus, zu unterscheiden von dem c. 1, § 1 erwähnten Sieger über Philipp von Macedonien.

autem Caepione et Philippo iterum consulibus mortuus est, cum ego, quinque et sexaginta annos natus, legem Voconiam magna voce et bonis lateribus suasissem. Annos septuaginta natus — tot enim vixit Ennius — ita ferebat duo quae maxima putantur onera, paupertatem et senectutem, ut eis paene delectari videretur. **15.** Etenim, cum conplector animo, quattuor reperio causas, cur senectus misera videatur,

unam quod avocet a rebus gerendis,
alteram, quod corpus faciat infirmius,
tertiam, quod privet omnibus fere voluptatibus,
quartam, quod haud procul absit a morte.

Earum, si placet, causarum quanta quamque sit iusta unaquaeque, videamus.

6 A rebus gerendis senectus abstrahit. Quibus? an eis, quae iuventute geruntur et viribus? Nullaene igitur res sunt

1. (*Cn. Servilio*) *Caepione et* (*Q. Marcio*) *Philippo iterum* c. 169. Das *iterum* bezieht sich nur auf das Consulat des Philippus. Ennius starb (*praetore* [*C. Sulpicio Galo*] *ludos Apollinis faciente* Brut. c. 20) nach der Aufführung seiner Tragödie Thyestes.

2. *legem Voconiam, de mulierum hereditatibus*, nach dem Tribunus Q. Voconius Saxa benannt, welcher durch dieses Gesetz dem überhand nehmenden Reichthum der römischen Frauen und den daraus hervorgehenden Uebelständen steuern wollte. Diese Uebelstände bestanden hauptsächlich darin, dass 1) der Glanz und der Einfluss der alten Familien litt, indem das Vermögen derselben durch die Frauen in andere Familien überging; 2) dass die dem Staate gefährliche Verschwendung der Frauen mehr und mehr befördert wurde. Um diese Gefahren abzuwenden, bestimmte er: 1) *qui centum milia aeris census esset* (wer auf 100,000 Sestertien abgeschätzt sei), *ne quis mulierem heredem institueret.* 2) *qui centum milia aeris census esset, ne quis plus legaret* (als Legat vermachen), *quam ad heredem heredesve perveniret.* (Das Wesen dieser Bestimmung beruht auf dem Gegensatze von *legaret* und *hered.*)

3. *suasissem.* Die Rede, durch welche Cato den Gesetzesvorschlag unterstützte (*suadere*), war zu Livius' Zeit noch vorhanden. Auf uns sind nur wenige sehr geringe Bruchstücke gekommen. Liv. epit. XLI: *Q. Voconius Saxa tribunus plebis legem tulit, ne quis heredem mulierem institueret. Suasit legem M. Cato, exstat oratio eius.*

§ 15. Schluss der Einleitung und Disposition der nachfolgenden Abhandlung. Vier Punkte sind es, die vorzugsweise gegen das Greisenalter geltend gemacht werden, und deren Widerlegung die Aufgabe des Dialogs sein soll.

7. *avocet — faciat — privet — absit.* S. zu c. 3, § 7.

Erster Haupttheil: Ist es wahr, dass das Greisenalter zu Geschäften unbrauchbar macht?

14. *quibus?* ohne Wiederholung der Präposition.

an = ‚doch wohl'.

15. *iuventute — et viribus* „jugendliche Kräfte“: eine vom Deutschen abweichende Ausdrucksweise, das sogenannte Hendiadyoin; die Eigenthümlichkeit desselben besteht darin, dass zwei von

seniles, quae vel infirmis corporibus animo tamen administrentur? Nihil ergo agebat Q. Maximus? nihil L. Paullus, pater tuus, socer optimi viri, filii mei? Ceteri senes, Fabricii, Curii, Coruncanii, cum rem publicam consilio et auctoritate defendebant, nihil agebant? **16.** Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset; tamen is, cum sententia senatus inclinaret ad pacem cum Pyrrho foedusque faciendum, non dubitavit dicere illa, quae versibus persecutus est Ennius:

uns zu einer Einheit (ἕν) verbundene Begriffe (J u g e n d - K r ä f t e, oder j u g e n d l i c h e K r ä f t e), von denen der eine (Jugend) den anderen (Kräfte) specialisirt, im Lateinischen getrennt als zwei (δύο) selbständige Begriffe neben einander gestellt werden (*iuventus et vires*), wodurch es möglich wird — u n d d a s i s t d e r h a u p t s ä c h l i c h s t e Z w e c k d i e s e r R e d e f o r m — beide mit gleichem Nachdruck hervorzuheben. Ueber den Fall, wo nur der Begriff des Attributs (z. B. j u g e n d l i c h e Kräfte) hervorgehoben wird, vgl. c. 19, § 71. c. 20, § 77.

res — seniles, „Beschäftigungen für das Alter".

1. *infirmis corporibus*, enthält den Gegensatz zu *iuventute et viribus*.

2. *Q. Maximus*, s. c. 4, § 10.

L. Paullus, L. Aemilius Paullus mit dem Beinamen Macedonicus, 168 Sieger in der Schlacht bei Pydna gegen Perseus von Macedonien, 164 Censor, † 160.

pater tuus. L. Paullus war Scipio's natürlicher Vater, sein Adoptivvater P. Cornelius Scipio, der Sohn des Africanus maior.

3. *optimi viri, filii mei*. Cato's älterer Sohn, M. Porcius Cato, starb als Prätor designatus 152, also zwei Jahre vor der Zeit, in welche der Dialog fällt. Vgl. c. 23, § 84.

Fabricii, Curii, Coruncanii, wie oben c. 5, § 13 *Scipiones*. C. Fabricius Luscinus berühmt durch seine strenge Rechtlichkeit und Unbestechlichkeit im Kriege gegen Pyrrhus. — Manius Curius Dentatus, ein homo novus, dreimal Consul, (290, 275, 274), triumphirte über die Samniter, Sabiner und Pyrrhus (s. c. 16, § 55. 56), Censor noch im J. 272. Vgl. c. 13, § 43. — Tiberius Coruncanius, auch ein homo novus, Consul 280, Zeitgenosse des Fabricius und Curius, ausgezeichnet als Feldherr gegen die Etrusker, der erste Pontifex Maximus aus plebejischem Geschlechte.

4. *cum*, „zu der Zeit, wo . . ."

5. *App. Claud.* Caecus, zweimal Consul, Sieger des Hiero und der Carthaginienser; während seines Amts als Censor 310 erbaute er die *via Appia*. Von ihm Cic. Tusc. V. 38, § 112: *Appium quidem veterem illum, qui caecus multos annos fuit, et ex magistratibus et ex rebus gestis intellegimus in illo suo casu nec privato nec publico muneri defuisse.* Vgl. c. 11, § 37.

accedebat — ut, zur Angabe der blossen Thatsache, ohne dass diese zugleich einen Grund (*quod*) enthält.

6. *ad pacem cum Pyrrho foedusque faciendum*. Pyrrhus, König von Epirus, hatte zu dem Zwecke 280 den Cineas nach Rom geschickt.

8. *versibus persecutus est*, „in Versen ausführen". Das allgemeine *persequi*, ohne nähere Bestimmung, auf welche Weise diese Darstellung und Ausführung stattfindet, c. 16, § 55: *Possum persequi multa oblectamenta rerum rusticarum.* Die folgenden Verse sind aus dem sechssten Buche der Annalen.

Quo vobis mentes, rectae quae stare solebant
Antehac, dementes sese flexere viai?

ceteraque gravissime; notum enim vobis carmen est; etiam ipsius Appii exstat oratio. Atque haec ille egit septimo decimo anno post alterum consulatum, cum inter duos consulatus anni decem interfuissent censorque ante consulatum superiorem fuisset; ex quo intellegitur, Pyrrhi bello grandem sane fuisse eum, sicut a patribus accepimus. **17.** Nihil igitur adferunt, qui in re gerenda versari senectutem negant, similesque sunt, ut si qui gubernatorem in navigando nihil agere dicant, cum alii malos scandant, alii per foros cursent, alii sentinam exhauriant, ille clavum tenens quietus sedeat in puppi. Non facit ea, quae iuvenes; at vero multa maiora et meliora facit. Non viribus aut velocitatibus [aut celeritate] corporum res magnae geruntur, sed consilio, auctoritate, sententia, quibus non modo non orbari, sed etiam augeri senectus solet. **18.** Nisi forte ego vobis, qui et miles et tribunus et legatus et consul versatus sum in vario genere bellorum, ces-

1. *quo,* zu verbinden mit *viai* = *viae.*

2. *antehac,* zweisylbig zu lesen.

3. *notum enim vobis carmen* giebt den Grund an, warum er die übrigen, hierher gehörigen Verse nicht auch mit anführt.

4. *oratio,* welche Appius gegen den Frieden mit Pyrrhus gehalten hatte.

5. *post alterum consulatum,* das erste Mal 307, das zweite Mal 296.

6. *censorque,* im J. 310.

7. *Pyrrhi bello,* 281—275.

ex quo intellegitur, Pyrrhi bello grandem sane fuisse eum, sicut a patribus accepimus. Das Hauptgewicht liegt auf *grandem* „sehr alt", „hochbetagt", wodurch das Vorhergehende *Ad — senectutem accedebat* näher bestimmt wird. Vgl. c. 4, § 10. Cic. in Pison. 36, § 37: *grandis iam puer.*

8. *nihil igitur adferunt,* d. h. ihr Grund ist so gut wie gar keiner. Griechisch *οὐδὲν λέγουσιν.* Vgl. c. 3, § 8: *Est istuc quidem, Laeli, aliquid.*

9. *ut si.* Ebenso *tamquam si* Cic. de divinatione II, § 131: *similes enim sunt dii, si ea nobis obiciunt, quorum neque scientiam neque explanatorem habeamus, tamquam si Poeni aut Hispani in senatu nostro loquerentur.*

13. *velocitatibus.* Der Plural des Abstract. drückt die einzelnen Aeusserungen, Handlungen, Arten der Behendigkeit aus. Vgl. *tarditates* de offic. I, c. 36, § 131.

16. *nisi forte — videor,* ironisch „ihr müsstet denn etwa glauben, dass ich . . ."

miles, s. c. 4, § 10.

et tribunus et legatus. Nach Nepos Cato c. 1 war er bereits im J. 217 Tribun, in dem Jahre, in welchem Cicero ihn c. 4, § 10 als *miles* aufführt. Plutarch Cato c. 12 setzt ohne nähere Bestimmung das Tribunat vor die Quästur, welche nach Cic. de senect. c. 4, § 10, 204 fällt. Von einem Kriegstribunate unter M'. Acilius Glabrio 191 geben Cic. de sen. c. 10, § 32 und Plut. Cato c. 12 Zeugniss: *Μανίῳ δ' Ἀκιλίῳ χιλιαρχῶν ἐπ' Ἀντίοχον τὸν μέγαν συνεξῆλθεν.* Wahrscheinlicher ist es, dass er in diesem Jahre, wie Liv. XXXXVI c. 17 angiebt,

sare nunc videor, cum bella non gero. At senatui, quae sint gerenda, praescribo, et quomodo; Karthagini male iam diu cogitanti bellum multo ante denuntio; de qua vereri non ante desinam, quam illam exscissam esse cognovero. **19.** Quam palmam utinam dii immortales, Scipio, tibi reservent, ut avi reliquias persequare! cuius a morte quintus hic et tricesimus annus est; sed memoriam illius viri omnes excipient anni consequentes. Anno ante me censorem mortuus est, decem annis post meum consulatum, cum consul iterum me consule creatus esset. Num igitur, si ad centesimúm annum vixisset, senectutis eum suae paeniteret? Nec enim excursione nec saltu nec eminus hastis aut comminus gladiis uteretur, sed consilio, ratione, sententia. Quae nisi essent in senibus, non summum consilium maiores nostri appellassent senatum. **20.** Apud Lacedaemonios quidem ii, qui amplissimum magistratum gerunt, ut sunt, sic etiam nominantur senes. Quod si legere aut audire voletis externa, maximas res publicas ab adulescentibus labefactatas, a senibus sustentatas et restitutas reperietis.

Cedo, quí vestram rem públicam tantam ámisistis tám cito?

Legat war. Von einem Feldzuge des Tiberius Sempronius in Thracien und am Istros 194, in welchem Cato nach Plut. Cato 12 Legat gewesen sein soll, berichtet Livius nichts.

consul, 195. Vgl. c. 10, § 32.

1. *nunc — cum,* „jetzt, wo". Vgl. c. 6, § 15.

2. *male — cogitanti,* „Uebles im Sinne führen". Vgl. *male facere.*

3. *multo ante,* ehe es geschieht. Vgl. c. 14, § 49.

denuntio, s. Plutarch Cato c. 27: *δοκεῖ δέ μοι καὶ Καρχηδόνα μὴ εἶναι. Ego vero censeo, Carthaginem esse delendam,* soll er stets hinzugefügt haben, wenn er über irgend welche Angelegenheit im Senat seine Meinung abgab.

5. *ut avi reliquias persequare,* „dass du beendigst, was dein Grossvater zu thun übrig gelassen hat". P. Cornelius Scipio Africanus maior hatte zuerst die Kraft der Carthaginienser gebrochen, indem er sie in ihrem eigenen Lande bekriegte und den entscheidenden Sieg bei Zama erfocht. Scipio der Jüngere sollte sie ganz vernichten. Und das geschah. *Avus* ist er, insofern sein Sohn den am Gespräche betheiligten Scipio adoptirt hatte.

6. *quintus,* so ist statt *tertius* zu lesen, wenn wir nicht C. einen argen Rechenfehler unterlegen wollen. Die Angabe *tertius* stände mit allen übrigen des Dialogs im Widerspruch. Ebenso ist im Folgenden *novem* in *decem* verbessert.

8. *ante me censorem,* 184.

11. *nec enim excursione* sqq. Das *enim* begründet die nicht ausgesprochene negative Beantwortung der Frage: *Num — paeniteret?* 'Nein, denn zwar nicht . . .'

15. *sic etiam nominantur senes, γέροντες.* Die Gerusia, der Rath der Alten, bestand aus 28 auf Lebenszeit gewählten Geronten, unter dem Vorsitze der beiden Könige.

16. *externa,* „Geschichte nicht römischer Staaten". Vgl. c. 4, § 12: *non domestica solum sed etiam externa bella.*

19. *cedo qui vestram — cito,* ein

Sic enim percontantur illi in Naevii poetae Ludo; respondentur et alia et hoc in primis:

Provéniebant orátores novi, stulti adulescénculi.

Temeritas est videlicet florentis aetatis, prudentia senescentis.

7 **21.** At memoria minuitur. Credo, nisi eam exerceas, aut etiam si sis natura tardior. Themistocles omnium civium perceperat nomina. Num igitur censetis eum, cum aetate processisset, qui Aristides esset Lysimachum salutare solitum? Equidem non modo eos novi, qui sunt, sed eorum patres etiam et avos; nec sepulcra legens vereor, quod aiunt, ne memoriam perdam; his enim ipsis legendis in memoriam redeo mortuorum. Nec vero quemquam senem audivi oblitum, quo loco thesaurum obruisset. Omnia, quae curant, meminerunt, vadimonia constituta, quis sibi, cui ipsi debeant. **22.** Quid iurisconsulti, quid pontifices, quid augures, quid philosophi senes? quam multa meminerunt!

vers. tetrameter iambicus acatalectus. *Cedo* imperativisch = *dic;* sonst auch = *da,* wie in dem Beinamen des grausamen Centurio bei Tacitus (Ann. I. 23) *cedo alteram* (*virgam*).

1. *in Naevii — Ludo.* Cn. Naevius aus Campanien, geb. 237, gestorben um 204, ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, des ältesten römischen Dichters. Von seinen Tragödien und Komödien sind nur geringe Bruchstücke übrig. Ob *Ludo* oder *ludo* zu schreiben, das heisst, ob *ludus* hier der Titel eines bestimmten Stückes oder nur die allgemeine Bezeichnung eines Schauspiels sei, ist ungewiss. Ueber sein episches Gedicht, das *bellum Punicum* s. c. 14, § 50.

3. *proveniebant — adulescentuli,* wie der vorhergehende, ein tetr. iamb. acat. oder octonarius.

5. *at memoria minuitur.* Gedankengang: Zugegeben, was du, Cato, sagst (es sind die Worte der Gegner), so wirst du doch einräumen müssen, dass die Kraft des Gedächtnisses im Alter abnimmt. Ist dies aber der Fall, so ist auch unsere Behauptung (*avocat senectus a rebus gerendis*) begründet, insofern die Kraft des Gedächtnisses bei Geschäften vorzüglich wichtig erscheint. Das Folgende gehört also noch zu dem ersten Anklagepunkte der Gegner, nicht, wie man glauben könnte, zu dem zweiten (*senectus corpus facit infirmius*).

nisi eam exerceas. S. zu c. 2, § 6.

7. *eum, — qui Aristides esset, Lysimachum salutare sol. Salutare* mit doppeltem Accusativ „Jemand als Jemanden grüssen"; der eine Accusativ ist in *qui Aristides esset* enthalten. *Lysimachus,* der Vater des Aristides.

10. *sepulcra legens.* Er that dies für sein Werk Origines, über welches vgl. c. 11, § 38.

quod aiunt, wie *ut aiunt,* Bezeichnung einer sprichwörtlichen Redensart.

11. *in memoriam redeo mortuorum,* d. i. „ich mache mich wieder mit den Todten bekannt".

13. *vadimonia. Vadimonium* Bürgschaft, durch welche man sich verpflichtet, an dem anberaumten Termine vor Gericht zu erscheinen. Wer das versprochene *vadimonium* nicht einhielt, galt für *indefensus* und *pro damnato;* in Folge dessen konnte die Beschlagnahme seiner Güter ausgesprochen werden.

M a n e n t i n g e n i a s e n i b u s, m o d o p e r m a n e a t s t u d i u m e t i n d u s t r i a, neque ea solum in claris et honoratis viris, sed in vita etiam privata et quieta. Sophocles ad summam senectutem tragoedias fecit; quod propter studium cum rem neglegere familiarem videretur, a filiis in iudicium vocatus est, ut, quemadmodum nostro more male rem gerentibus patribus bonis interdici solet, sic illum quasi desipientem a re familiari removerent iudices. Tum senex dicitur eam fabulam, quam in manibus habebat et proxime scripserat, Oedipum Coloneum, recitasse iudicibus quaesisseque, num illud carmen desipientis videretur. Quo recitato sententiis iudicum est liberatus. **23.** Num igitur hunc, num Homerum, num Hesiodum, Simonidem, Stesichorum, num, quos

1. *modo permaneat* wie c. 10, § 33, ‚nur muss — bleiben‘, Forderung, von deren Erfüllung bei den Greisen die Fortdauer der geistigen Kraft (ingenium) abhängt.

studium et industria, Hendiadyoin „thatkräftiger Eifer“. S. zu c. 5, § 15.

2. *nec ea solum in claris et honoratis viris, sed in vita etiam privata et quieta. Clari et honorati viri* sind Männer, welche im Lichte der Oeffentlichkeit (vgl. c. 4, § 12 *nec vero ille in luce modo atque in oculis civium magnus*) durch die Leitung des Staates im Kriege und im Frieden Ruhm und Ehrenstellen (*honores*) sich erworben haben. Sie werden den Dichtern und Philosophen entgegengesetzt, welche ein r u h i g e s P r i v a t l e b e n (*vita privata et quieta*) zu führen pflegen. Vgl. c. 5, § 13.

3. *Sophocles — fecit,* der grösste tragische Dichter, ein Athener aus dem Gau Kolonos, geb. um 496, gest. 406.

5. *a filiis.* Die Anklage ging von seinem Sohne Iophon aus, welcher fürchtete, dass der Vater zu Gunsten seiner nachgeborenen Söhne über das Vermögen verfügen möchte.

in iudicium vocatus est, nicht vor einen öffentlichen Gerichtshof, sondern vor das engere Familiengericht seiner Phratores (Geschlechtsgenossen).

6. *rem.* S. zu c. 1, § 1.

bonis (Ablat.) *interdicere alicui,* „Jemand von der Verwaltung des Vermögens ausschliessen“. Vgl. *aqua et igni interdicere alicui.*

7. *quasi desipientem.* Die Anklage lautete auf *παράνοια.*

8. *in manibus habebat,* wie c. 11, § 38.

9. *proxime,* sowohl von der vergangenen, als von der zukünftigen Zeit, welche der Gegenwart am nächsten ist, daher „vor Kurzem“ wie hier oder „in Kurzem“.

Oedipum Col. Inhalt: des blinden Oedipus von seiner Tochter Antigone unterstützte Auswanderung aus Theben, seine Ankunft im Haine der Eumeniden auf Kolonos, seine Sühnung und sein Tod.

recitasse iudicibus. Die Glaubwürdigkeit der auch von Anderen mitgetheilten Anekdote ist schon deshalb zu bezweifeln, weil das Stück, wie jetzt fast allgemein anerkannt wird, nicht in der letzten Lebenszeit des Dichters, sondern in früheren Jahren entstanden ist, und erst nachträglich mit Anspielungen politischer und persönlicher Art vermehrt wurde.

12. *Hesiodum,* aus Askra in Böotien. Ueber sein Zeitalter vgl. c. 15, § 54. Erhalten sind von ihm *θεο-*

ante dixi, Isocratem, Gorgiam, num philosophorum principes, Pythagoram, Democritum, num Platonem, Xenocratem, num postea Zenonem, Cleanthem, aut eum, quem vos etiam vidistis Romae, Diogenem Stoicum coëgit in suis studiis obmutescere senectus? an in omnibus his studiorum agitatio vitae aequalis fuit? **24.** Age, ut ista divina studia omittamus, possum nominare ex agro Sabino rusticos Romanos, vicinos et familiares meos, quibus absentibus numquam fere ulla in agro maiora opera fiunt, non serendis, non percipiendis, non condendis fructibus. Quamquam in his minus hoc mirum est; nemo enim est tam senex, qui se annum non putet posse vivere; sed iidem in eis elaborant, quae sciunt nihil ad se omnino pertinere.

γονία, ein episches Gedicht von dem Ursprunge der Götter, und *ἔργα καὶ ἡμέραι*, ein Lehrgedicht über Land- und Hauswirthschaft.

Simonidem, der berühmte melische Dichter aus Iulis auf der Insel Ceos, gewöhnlich *ὁ Κεῖος* genannt, geb. 556 v. Chr., gest. um 469; Zeuge der Perserkriege und durch sie zu manchem vortrefflichen Gedichte begeistert, Freund des Königs Hieron von Syrakus.

Stesichorum, aus Himera, ungefähr zwischen 630 und 550 v. Chr. ebenfalls melischer Dichter. Schon auf des Kindes Mund soll eine Nachtigall sich niedergelassen und ihr Lied gesungen haben.

1. *Isocratem, Gorgiam*, s. c. 5 § 13.

2. *Pythagoram*, aus Samos, Stifter der nach ihm genannten Schule zu Kroton in Unteritalien. Seine Blüthezeit um 530 v. Chr.

Democritum, aus Abdera in Thracien, blühte nach der Mitte des 5ten Jahrhunderts und starb nach [Lucian.] Macrob. c. 18. 104 Jahre alt. Er gehörte der philosophischen Schule der Atomisten an.

Platonem, s. c. 5, § 13. *Xenocratem*, Platoniker, Lehrer der alten Akademie. Er starb 315, nach [Luc.] Macrob. c. 20 84 Jahre alt.

3. *Zenonem*, zu Citium in Cypern um 340 geb., Begründer der stoischen Schule, der er 58 J. vorgestanden haben soll.

Cleanthem, Schüler und Nachfolger des vorhergenannten Zeno.

eum, quem vos etiam vidistis Romae, Diogenem Stoicum. Er war Mitglied einer Gesandtschaft, die von den Atheniensern nach Rom abgeschickt worden war, um den Erlass der Busse von 500 Talenten zu erlangen, zu der sie wegen Plünderung der Stadt Oropus an der böotischen Gränze nach dem Kriege mit Perseus verurtheilt waren. Mit ihm kamen der Akademiker Carneades und der Peripatetiker Critolaus (155 v. Chr.). Vgl. Plutarch Cato c. 22.

5. *an — fuit*, „oder studirten sie nicht, so lange sie lebten?"

6. *age*, „ferner", rhetorische Uebergangsform.

9. *non serendis — fructibus.* Der absolute Ablativ des Gerundivs vertritt die Stelle des fehlenden Partic. Praes. passiv., „indem man nicht säet u. s. w." Vgl. de offic. I, c. 2: *Quis est enim, qui nullis officii praeceptis tradendis* (ohne dass er vorträgt) *philosophum se audeat dicere?*

9. *quamquam.* Vgl. § 10.

10. *in his*, Neutr., bei diesen ebenerwähnten Geschäften (*serere, percipere, condere fructus*), welche sich auf den nächsten eigenen Bedarf des Lebens beziehen. Gegensatz: *sed iidem in eis elaborant, quae sciunt nihil ad se omnino pertinere.*

nemo — est tam senex, qui se

Serit arborés, quae alteri saeclo prósint,

ut ait Statius noster in Synephebis. **25.** Nec vero dubitet agricola, quamvis sit senex, quaerenti, cui serat, respondere: Diis immortalibus, qui me non accipere modo haec a maioribus voluerunt, sed etiam posteris prodere.

Et melius Caecilius de sene alteri saeculo prospiciente, quam 8
illud idem:

Edepól, senectus, si nil quicquam aliúd viti
Appórtes tecum, cum ádvenis, unum id sat est,
Quod díu vivendo múlta, quae non vólt, videt.

Et multa fortasse, quae volt. Atque in ea, quae non volt, saepe etiam adulescentia incurrit. Illud vero idem Caecilius vitiosius:

Tum equidem in senecta hoc députo misérrimum,
Sentire ea aetate eúmpse esse odiosum álteri.

26. Iucundum potius, quam odiosum. Ut enim adulescentibus bona indole praeditis sapientes senes delectantur, leviorque fit senectus eorum, qui a iuventute coluntur et diliguntur, sic adulescentes senum praeceptis gaudent, quibus ad virtutum studia ducuntur. Nec minus intellego me vobis, quam mihi vos esse iucundos. Sed videtis, ut senectus non modo languida atque iners

annum non putet posse vivere, d. i. dass er glauben könnte, der Nutzen oder Schaden bei den vorhergenannten Feld-Arbeiten ginge seine Person nichts mehr an. Vgl. c. 11, § 38.

1. *serit — prosint.* Der Vers besteht aus Bacchien ◡ ´ —. *saeclo* 'Menschenalter'.

2. *Statius noster.* Caecilius Statius aus Insubrien, der Zeit nach zwischen Plautus und Terentius, ein Genosse des Ennius, gest. 168 vor Chr. Noch zu Cicero's Zeit standen seine Komödien in Ansehen. Zu unterscheiden von dem epischen Dichter Statius.

in Synephebis. „die Jugendgenossen", freie Nachahmung des griechischen Drama *Συνέφηβοι* von Menander. Wir besitzen nur geringe Bruchstücke von seinen Komödien.

6. *Caecilius*, der ebengenannte Statius.

7. *idem*, d. i. Caecilius.

8—10. *edopol — videt.* Jambische Senare.

10. *quae non volt, videt.* Das Subject „man" ist in *diu vivendo* enthalten.

11. *et multa fortasse, quae volt,* zu ergänzen *videt.*

13. *hoc deputo.* Das *hoc* weist mit Nachdruck auf das folgende *sentire, ea . . .* hin.

14. *eumpse*, alte Form von *ipse* für *ipsum*, wie *eapse* für *ipsa.*

16. *bona indole. indole* (Sing.) = Anlagen (Plur.), wie *scientia* (Sing.) = Kenntnisse (Plur.).

20. *sed videtis . . .* Mit *sed* kehrt Cicero wieder zu der Hauptaufgabe, der Widerlegung des ersten Anklagepunktes zurück, indem er aus dem Angeführten folgert, dass die Behauptung: *a rebus gerendis senectus abstrahit* (c. 6, § 15) unbegründet sei. Die *senectus* ist nicht nur nicht unthätig und unfähig zu Geschäften, sie ist vielmehr sehr geschäftig (*operosa*).

non sit, verum etiam sit operosa et semper agens aliquid et moliens, tale scilicet, quale cuiusque studium in superiore vita fuit. Quid qui etiam addiscunt aliquid? ut et Solonem versibus gloriantem videmus, qui se cotidie aliquid addiscentem dicit senem fieri, et ego feci, qui litteras Graecas senex didici; quas quidem sic avide arripui, quasi diuturnam sitim explere cupiens, ut ea ipsa mihi essent nota, quibus me nunc exemplis uti videtis. Quod cum fecisse Socratem in fidibus audirem, vellem equidem etiam illud — [discebant enim fidibus antiqui] —, sed in litteris certe elaboravi.

1. *semper agens aliquid*, bleibende Eigenschaft, deshalb nicht *agit*.

2. *scilicet*, hier nicht ironisch.

in superiore vita, während ihres früheren Lebens, ehe sie das höhere Alter erreichten.

3. *quid qui — addiscunt*, was meint ihr zu denen, welche . . d. h. „Einige lernen sogar noch hinzu . . . .“

Solonem versibus gloriantem videmus. Der hier gemeinte Vers bei Plutarch Solon c. 31 u. A.

γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος.

5. *litteras Graecas senex didici.* S. Plutarch Cato c. 2: *ἄλλως δὲ παιδείας Ἑλληνικῆς ὀψιμαθὴς γενέσθαι λέγεται καὶ πόῤῥω παντάπασιν ἡλικίας ἐληλακὼς Ἑλληνικὰ βιβλία λαβὼν εἰς χεῖρας βραχέα μὲν ἀπὸ Θουκυδίδου, πλείονα δ' ἀπὸ Δημοσθένους εἰς τὸ ῥητορικὸν ὠφεληθῆναι.* Vgl. die Anmerkung zu c. 1, § 3.

quas quidem sic avide arripui. Vgl. Cornel. Nep. Cato c. 3: *cupidissimus litterarum fuit. Quarum studium etsi senior arripuerat, tamen tantum progressum fecit, ut non facile reperiri possit neque de Graecis neque de Italicis rebus quod ei fuerit incognitum* (?).

6. *ut ea mihi nota essent, quibus me nunc exemplis uti videtis.* Dass Cato seine eigenen Schriften mit *δόγμασιν Ἑλληνικοῖς καὶ ἱστορίαις* geschmückt habe, erzählt Plutarch Cato c. 2. Vgl. Cic. de off. I, c. 29, § 104. Aber freilich konnten seine Studien, namentlich die philosophischen, nicht so umfassend sein, wie sie hier bei Cicero erscheinen. Cicero hat Cato mit seiner eigenen Bildung bereichert. Deshalb musste er es für nöthig halten, diese Bemerkung (*ut ea mihi nota essent sqq.*) hinzuzufügen, damit die Gelehrsamkeit, die Cato in dieser Abhandlung an den Tag legt, nicht zu auffallend erschiene. Vgl. die Anmerkung zu c. 1, § 3.

8. *in fidibus*, „beim Saitenspiel“. Dasselbe erzählt Valer. Maximus 8, 7: *Socratem constat* ***aetate provectum*** *fidibus tractandis operam dare coepisse, satius iudicantem, eius artis usum sero, quam numquam percipere.* Als sein Lehrer im Saitenspiel wird Connus genannt (Cic. ad fam. 9, 22, 3).

vellem equidem, vgl. c. 10, § 32. Conj. Imperf. zur Bezeichnung eines Wunsches, der nicht in Erfüllung gegangen oder dessen Erfüllung nicht mehr möglich erscheint.

9. [*discebant enim fidibus*, zu ergänzen *canere*. *Fidibus*, *tibiis* u. a. *canere* wörtlich mit Hülfe der Saiten, der Flöte u. s. w. Töne hervorbringen, daher Cither spielen, Flöte blasen.] *Sed in litteris — elaboravi.* Ueber seine vielseitige wissenschaftliche Thätigkeit s. die Einleitung.

§ 27. Zweiter Haupttheil. Widerlegung des zweiten Anklagepunktes c. 5, § 15: *quattuor repe-*

27. Nec nunc quidem vires desidero adulescentis (is enim 9
erat locus alter de vitiis senectutis), non plus, quam adulescens tauri aut elephanti desiderabam. Quod est, eo decet uti et, quidquid agas, agere pro viribus. Quae enim vox potest esse contemptior, quam Milonis Crotoniatae? qui, cum iam senex esset, athletasque se exercentes in curriculo videret, adspexisse lacertos suos dicitur illacrimansque dixisse: ‚At hi quidem mortui iam sunt‘. Non vero tam isti, quam tu ipse, nugator. Neque enim ex te umquam es nobilitatus, sed ex lateribus et lacertis tuis. Nihil Sex. Aelius tale, nihil multis annis ante Ti. Coruncanius, nihil modo P. Crassus, a quibus iura civibus praescribebantur: quorum usque ad extremum spiritum est provecta prudentia. **28.** Orator metuo ne languescat senectute: est enim munus eius

rio causas — alteram, quod corpus faciat infirmius.

1. *nec nunc quidem vires desidero adulescentis* = *nec desidero vires adulescentis nunc quidem* d. i. für jetzt wenigstens. *Ne nunc quidem* würde heissen: ‘selbst jetzt nicht’, was hier nicht passt.

2. *non plus* bei Verbis fast gleichbedeutend mit *magis*, nur dass die Gesichtspunkte verschieden sind; *plus* bezeichnet eine grössere Ausdehnung der Handlung (Extension), *magis* einen höheren Grad der Handlung (Intension). Vgl. Cic. legg. III, 14: *Vitiosi principes plus* (in grösserem Umfange, in weiteren Kreisen) *exemplo quam peccato nocent.*

4. *quidquid agas*, „was man (es ist keine bestimmte Person bezeichnet) auch treibt“. Vgl. de orat. III, c. 52, § 201: *Conformatio sententiarum permanet, quibuscunque verbis uti velis.*

5. *contemptior*, „verächtlicher“ wie *invictus* oft ‚unbesiegbar’.

Milonis, ein berühmter Athlet aus Kroton in Unteritalien, der um 580 v. Chr. lebte. Vgl. c. 10, § 33.

7. *at* Gegensatz zu dem nicht ausgesprochenen Gedanken: Wie gern übte ich mich mit euch!

8. *non vero tam isti*, sc. *mortui sunt.*

10. *Sex. Aelius.* Zusammenhang: Es giebt Kräfte, welche höheren Werth haben, als die des Körpers; Geisteskräfte, wie die eines Sex. Aelius u. A., dauern bis in das höchste Alter fort. — Sex. Aelius Paetus Catus, Consul 198, berühmt als Rechtsgelehrter, *sed etiam ad dicendum paratus.* Cic. Brut. c. 20, § 78.

Ti. Coruncanius, s. c. 6, § 15.

11. *modo*, „vor Kurzem“, zeigt eine Zeit an, die dem Sprechenden näher liegt, als die des Sex. Aelius und des Coruncanius. Es musste also P. Licinius Crassus gemeint sein, der im J. 171 Consul war. Wahrscheinlich ist eine Verwechselung des Cicero anzunehmen. Nicht dieser P. Licinius Crassus zeichnete sich durch Beredsamkeit und Kenntniss des bürgerlichen wie kirchlichen Rechts aus, sondern der weit früher lebende P. Licinius Crassus Dives, der schon im J. 212 Pontifex Maximus, im J. 205 Consul war. Liv. XXX, 1: *Facundissimus habebatur seu causa oranda, seu in senatu et ad populum suadendi ac dissuadendi locus esset; iuris pontificii peritissimus.*

12. *est provecta*, sie machte Fortschritte, nahm zu. S. dagegen c. 16, § 55.

§ 28. Freilich des Redners Wirk-

non ingenii solum, sed laterum etiam et virium. Omnino canorum illud in voce splendescit etiam nescio quo pacto in senectute; quod equidem adhuc non amisi; et videtis annos; sed tamen est decorus senis sermo quietus et remissus, facitque per se ipsa sibi audientiam diserti senis compta et mitis oratio. Quam si ipse exsequi nequeas, possis tamen Scipioni praecipere et Laelio. Quid est enim iucundius senectute stipata studiis iuventutis. **29.** An ne illas quidem vires senectuti relinquimus, ut adulescentes doceat, instituat, ad omne officii munus instruat? quo quidem opere quid potest esse praeclarius? Mihi vero Cn. et P. Scipiones et avi tui duo, L. Aemilius et P. Africanus, comitatu nobilium iuvenum fortunati videbantur; nec ulli bonarum artium magistri non beati putandi, quamvis consenuerint vires atque defecerint. Etsi ipsa ista defectio virium adulescentiae vitiis efficitur saepius quam senectutis. Libidinosa enim et intem-

samkeit ist ohne ein gewisses Maass körperlicher Kraft gehemmt, allein auch ihm eröffnet sich, wenn die Kräfte abnehmen, ein nicht minder segensreiches Feld, der Unterricht (*praecipere*).

1. *omnino* „in allen Dingen", d. h. allerdings, was auch bei uns der Bedeutung der concessiven Partikel „freilich", „zwar" nahe kommt. Aehnlich „*sane*".

canorum illud in voce splendescit. Eine ähnliche Vermischung der Bilder (der helle Klang — glänzt) nicht selten auch bei den Griechen. So in Sophokles Philoctet v. 189: *ἀχὼ* (Echo) *τηλεφανὴς πικρὰς οἰμωγὰς ὑποκλαίει.* — Den Begriff *canorum* erklärt das Nestor beigelegte Attribut *λιγὺς* (*canorus*) *ἀγορητής.*

3. *et videtis annos*, d. i. trotz meines Alters.

sed tamen, d. i. wenn dies auch nicht der Fall ist.

4. *decorus* ist Prädicat zu *senis sermo quietus et remissus.*

per se ipsa ‚an und für sich' d. i. durch die Gediegenheit des Inhalts ohne den auf äusseren Mitteln des Vortrags (*latera* und *vires*) beruhenden Zauber.

5. *compta*, „gekämmt, geglättet" d. i. schlicht und sauber; hier mit *mitis* verbunden im Gegensatz zu einer jugendlich feurigen, gewaltsam hinreissenden Rede. In ähnlicher Weise wird bei Tacit. Ann. VI, c. 15 *mitis ingenio et comptae facundiae* zusammengestellt.

quam, zu beziehen auf *oratio.*

6. *Scipioni — et Laelio.* Laelius und Scipio stehen hier als Vertreter aller wissbegierigen jungen Männer.

10. *Cn. et. P. Scipiones.* Cn. Cornelius Scipio Calvus, Consul 222, fiel in Spanien 212 gegen Hasdrubal. P. Cornelius Scipio, dessen Bruder, Consnl 128, fiel ebenfalls in Spanien 212. Liv. XXV, 32—36. — Cic. Paradox. 1, 2, § 12 werden sie *propugnacula belli Punici* genannt. Vgl. de senect. c. 20, § 75. c. 23, § 82.

11. *avi tui duo.* L. Aemilius Paullus, der Vater des Macedonicus, dessen leiblicher Sohn der an dem Dialoge theilnehmende Scipio. Zum ersten Male Consul 219, zum zweiten Male 216, fiel er in der Schlacht bei Cannä.

P. Africanus, vgl. c. 6, § 19.

12. *nec ulli — magistri non beati putandi.* Die schönste und richtigste Würdigung des Lehrerstandes, die wir aus dem Alterthum besitzen.

14. *etsi*, wie vorher an mehreren

perans adulescentia effetum corpus tradit senectuti. 30. Cyrus quidem apud Xenophontem eo sermone, quem moriens habuit, cum admodum senex esset, negat se umquam sensisse, senectutem suam imbecilliorem factam, quam adulescentia fuisset. Ego L. Metellum memini puer, qui cum quadriennio post alterum consulatum pontifex maximus factus esset, viginti et duos annos ei sacerdotio praefuit, ita bonis esse viribus extremo tempore aetatis, ut adulescentiam non requireret. Nihil necesse est mihi de me ipso dicere; quamquam est id quidem senile aetatique nostrae conceditur.

31. Videtisne, ut apud Homerum saepissime Nestor de virtutibus suis praedicet? Tertiam enim iam aetatem hominum videbat; nec erat ei verendum, ne vera praedicans de se nimis videretur aut insolens aut loquax. Etenim, ut ait Homerus, ex eius lingua melle dulcior fluebat oratio; quam ad suavitatem nullis egebat corporis viribus. Et tamen dux ille [Graeciae] nusquam optat, ut Aiacis similes habeat decem, sed ut Nestoris; quod si

Stellen *quamquam*, beschränkend (s. c. 1, § 1). Zusammenhang: Ueberdies hängt die grössere oder geringere körperliche Hinfälligkeit, die im Gefolge des Alters ist, wesentlich von der grösseren oder geringeren Mässigkeit ab, die wir in der Jugend gezeigt haben.

2. *Cyrus,* der ältere C., König von Persien.

apud Xenophontem, in einer Stelle seiner Cyropädie (Erziehungsgeschichte Cyrus des Aelteren) VIII, 7, 6.

3. *admodum senex.* Cic. de divinatione c. 23, § 46: *Ad septuagesimum (annum) pervenit.*

negat se umquam sensisse, senectutem — fuisset. Fast wörtlich nach Xenophon: *τοὐμὸν γῆρας οὐδεπώποτε ᾐσθόμην τῆς ἐμῆς νεότητος ἀσθενέστερον γιγνόμενον.*

5. *L.* (Caecilium) *Metellum memini — esse.* Er war während des ersten punischen Krieges zweimal Consul, das erste Mal 251, das zweite Mal 247. — *Esse* vom Deutschen abweichend der Inf. Praes., daraus zu erklären, dass das Wesen der Erinnerung in der Vergegenwärtigung des Vergangenen beruht.

9. *id quidem,* d. i. von sich selbst zu sprechen.

11. *videtisne, ut — praedicet,* Vgl. Homer Il, I, 260 ff. XI, 668 ff. — *ne* in der directen Frage deutet eine Bejahung an = du weisst ja, du siehst ja. Vgl. ad famil. V. 15, § 2. *Possumusne igitur esse una?*

12. *tertiam enim iam aetatem hominum videbat.* S. Homer Il. I, 250 ff.:

τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων
ἐφθίαθ', οἵ οἱ πρόσθεν ἅμα τράφεν ἠδ' ἐγένοντο
ἐν Πύλῳ ἠγαθέῃ, μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν.

14. *ex eius lingua melle dulcior fluebat oratio.* Homer Il. I, 249:

τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή.

16. *et tamen* d. i. trotz seines Alters, bezieht sich auf das Vorhergehende *tertiam — aetatem — videbat,* nicht auf den Satz *Etenim — viribus,* der nur zur Erklärung eingeschaltet ist. Vgl. zu c. 6, § 16.

dux ille — Nestoris. Vgl. Aga-

sibi acciderit, non dubitat, quin brevi sit Troia peritura. **32.** Sed redeo ad me. Quartum ago annum et octogesimum; vellem equidem idem possem gloriari, quod Cyrus; sed tamen hoc queo dicere, non me quidem eis esse viribus, quibus aut miles bello Punico aut quaestor eodem bello aut consul in Hispania fuerim, aut quadriennio post, cum tribunus militaris depugnavi apud Thermopylas M'. Glabrione consule; sed tamen, ut vos videtis, non plane me enervavit nec adflixit senectus; non curia vires meas desiderat, non rostra, non amici, non clientes, non hospites. Nec enim umquam sum assensus veteri illi laudatoque proverbio, quod monet mature fieri senem, si diu velis senex esse. Ego

memnon's Worte zu Nestor. Homer Il. II, 371.

nusquam optat, ut — Nestoris. Homer Il. II. 371 ff.:

αἲ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον,
τοιοῦτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἶεν Ἀχαιῶν·
τῷ κε τάχ᾽ ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος
χερσὶν ὑφ᾽ ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσά τε περθομένη τε.

2. *quartum ago annum et octogesimum,* vgl. c. 5, § 14.

vellem, vgl. c. 8, § 26.

4. *me quidem.* Ueber die Stellung von *quidem* s. c. 18, § 65.

miles bello Punico, vgl. c. 4, § 10. c. 6, § 18.

5. *quaestor eodem bello,* vgl. c. 4, § 10.

consul, vgl. c. 6, § 18.

in Hispania, im diesseitigen Spanien. Er musste seine Provinz, deren Bevölkerung in vollem Aufstande war, sich erobern und war in seinen Unternehmungen so glücklich, dass der Senat ihm zu Ehren ein Dankfest von drei Tagen veranstaltete. Er selbst rühmt sich mehr Städte in Spanien erobert zu haben, als er dort Tage verlebte.

6. *cum trib. mil. depugnavi apud Thermopylas.* Wahrscheinlicher ist es, dass er in diesem Feldzuge (191) nicht Kriegstribun, sondern Legat war. Vgl. c. 6, § 18.

8. *non curia vires meas desiderat, non rostra — hospites,* d. i. im Senat, auf der Rednerbühne, für die Freunde u. s. w. bin ich noch thätig. Ueber seine Wirksamkeit im Senat vgl. c. 6, § 18. Vor dem Volke sprach er noch in seinem letzten Lebensjahre Cic. Brut. c. 20, § 80: *Cato annos quinque et octoginta natus excessit e vita, cum quidem eo ipso anno contra Serv. Galbam ad populum summa contentione dixisset.* In dieser Rede, von der noch einige Bruchstücke erhalten sind, nahm er sich seiner Clienten, der Lusitanier, gegen den vom Proprätor Serv. Galba an ihnen verübten Verrath an. Oros. IV, 21: *Simulans* (Galba) *de commodis eorum se acturum fore circumpositis militibus cunctos* (7000) *inermes incautosque prostravit.*

11. *monet mature fieri senem. Monere* in der Bedeutung „erinnern, auffordern" gewöhnlicher mit *ut*; die Construction mit dem blossen Infin. in weiterer Ausbreitung erst bei den späteren Schriftstellern. Der Sinn des Sprichworts ist: Wenn du ein hohes Alter erreichen willst, so fange zeitig an, das Wesen eines Greises anzunehmen, d. i. die dem Alter zukommende Besonnenheit und Mässigkeit zu beweisen (ähnlich die Bedeutung von *senile* c. 11, § 38). C. fasst es hier anders; er nimmt *senex* beide Male in demselben Sinne „ein alter Mann" und legt den Sinn hinein,

University of Michigan

vero me minus diu senem esse mallem, quam esse senem ante, quam essem. Itaque nemo adhuc convenire me voluit, cui fuerim occupatus. **33.** At minus habeo virium, quam vestrum utervis. Ne vos quidem T. Pontii centurionis vires habetis; num idcirco est ille praestantior? Moderatio modo virium adsit, et tantum, quantum potest quisque, nitatur: ne ille non magno desiderio tenebitur virium. Olympiae per stadium ingressus esse Milo dicitur, cum umeris sustineret bovem. Utrum igitur has corporis an Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? Denique isto bono utare, dum adsit; cum absit, ne requiras; nisi forte adulescentes pueritiam, paululum aetate progressi adulescentiam debent requirere. Cursus est certus aetatis et una via naturae eaque simplex, suaque cuique parti aetatis tempestivitas est data, ut et infirmitas puerorum et ferocitas iuvenum et gravitas iam constantis aetatis et senectutis maturitas naturale quiddam habeat, quod suo tempore percipi debeat. **34.** Audire te arbitror, Scipio, hospes tuus avitus Masinissa quae faciat hodie, nonaginta natus annos; cum ingressus iter pedibus sit, in equum omnino non adscendere; cum equo, ex equo non descendere; nullo imbri, nullo frigore adduci, ut capite operto sit; summam esse in eo corporis siccitatem; itaque omnia exsequi regis officia et munera. Potest igitur exercitatio et temperantia etiam in senectute conservare aliquid pristini roboris.

man solle frühzeitig die grössere Bequemlichkeit, zu welcher das Alter berechtigt, in Anspruch nehmen, wenn man als Greis lange leben wolle.

1. *mallem,* vgl. c. 8, § 26.

2. *cui fuerim occupatus,* d. i. dem ich meine Dienste verweigert hätte, unter dem Vorgeben, mit Arbeiten bereits überhäuft zu sein; der Dativ, wie wir sagen: für Jemand nicht zu Hause sein.

4. *T. Pontius,* ein Centurio, von welchem uns weiter nichts bekannt ist.

5. *modo.* S. zu c. 7, § 22.

6. *ne* = *ναί* oder *νή* nur bei Pronominibus.

8. *cum umeris sustineret bovem.* Vgl. Quinct. 1, 9: *Milo, quem vitulum assueverat ferre, taurum ferebat.*

9. *Pythagorae,* vgl. c. 7, § 23.

10. *utare* „man“; der Conjunctiv, weil nicht von einer bestimmten Person die Rede ist, sonst würde der Imperativ gewöhnlicher sein.

cum, „wann“, nicht „da“. Vgl. zu c. 2, § 4 und Zumpt § 547.

nisi forte, wie c. 6, §. 18.

16. *hospes tuus avitus,* vom Vater seines Adoptivvaters, Scipio Africanus maior.

17. *Masinissa,* König der Numider, im zweiten punischen Kriege anfangs Bundesgenosse der Carthaginienser, später, vom Jahr 206 an, treuer Verbündeter der Römer. Er soll über 60 Jahre König gewesen sein.

18. *pedibus.* Wir setzen den Singular. Vgl. *aures praebere.*

20. *siccitatem* im Gegensatz zu Katarrh, Wassersucht u. s. w. der Zustand fester Gesundheit. Vgl. Cic. Tusc. V. c. 34, § 99. *Adde*

11 Ne sint in senectute vires. Ne postulantur equidem vires a senectute. Ergo et legibus et institutis vacat aetas nostra muneribus eis, quae non possunt sine viribus sustineri. Itaque non modo quod non possumus, sed ne quantum possumus quidem cogimur. **35.** At multi ita sunt imbecilli senes, ut nullum officii aut omnino vitae munus exsequi possint. At id quidem non proprium senectutis vitium est, sed commune valetudinis. Quam fuit imbecillus P. Africani filius, is qui te adoptavit! quam tenui aut nulla potius valetudine! Quod ni ita fuisset, alterum illud extitisset lumen civitatis; ad paternam enim magnitudinem animi doctrina uberior accesserat. Quid mirum igitur in senibus, si infirmi sunt aliquando, cum id ne adulescentes quidem effugere possint? Resistendum, Laeli et Scipio, senectuti est, eiusque vitia diligentia compensanda sunt; pugnandum tamquam contra morborum sic contra senectutis vim; **36.** habenda ratio valetudinis; utendum exercitationibus modicis; tantum cibi et potionis adhibendum, ut reficiantur vires, non opprimantur. Nec vero corpori solum subveniendum est, sed menti atque animo multo magis. Nam haec quoque, nisi tamquam lumini oleum instilles, exstinguuntur senectute. Et corpora quidem exercitationum defetigatione ingravescunt, animi autem exercendo levantur. Nam quos ait Caecilius

comicos stultos senes,

siccitatem, quae consequitur hanc continentiam in victu.

11. Selbst zugegeben, dass es dem hohen Alter an Kräften gebricht, — es werden von ihm Körperkräfte nicht verlangt.

3. *non modo, quod non possumus, sed ne quantum possumus quidem. Quod non possumus* hängt von *cogimur* ab; *cogi aliquid* = zu etwas gezwungen werden. Die in *ne quantum possumus quidem* enthaltene Negation bezieht sich auch auf das erste Glied *non modo,* „nicht nur nicht, sondern auch nicht“, ein Gebrauch, der nur dann stattfindet, wenn beide Sätze ein gemeinschaftliches Prädicat haben und dieses im zweiten Gliede steht.

5. *at multi* . . . neue Einwendung der Gegner. Die Antwort darauf giebt das Folgende: *At id quidem non proprium senectutis vitium est.*

8. *P. Africani filius, is qui te adoptavit.* Er hiess auch P. Cornelius Scipio Africanus. Vgl. c. 6, §. 19.

9. *nulla potius valetudine,* s. c. 3, § 7: *sine quibus (voluptatibus) vitam nullam putarent.*

alterum illud exstitisset lumen civitatis, „es wäre in ihm eine zweite Zierde des Staates erschienen“. *Alterum* in Beziehung auf seinen Vater P. Africanus.

22. *Caecilius,* der obenerwähnte Statius. Die Stelle ist aus der Komödie Epikleros (Ἐπίκληρος, die Erbtochter); vollständiger de amic. c. 26, § 99:

Ut me hódie ante omnis cómicos stultós senes
Vorsáris atque emúnxeris lautíssume.

23. *comicos,* „wie sie in der Komödie vorkommen“.

hos significat credulos, obliviosos, dissolutos; quae vitia sunt non senectutis, sed inertis, ignavae, somniculosae senectutis. Ut petulantia, ut libido magis est adulescentium, quam senum, nec tamen omnium adulescentium, sed non proborum, sic ista senilis stultitia, quae deliratio appellari solet, senum levium est, non omnium. **37.** Quattuor robustos filios, quinque filias, tantam domum, tantas clientelas Appius regebat et caecus et senex; intentum enim animum, tamquam arcum, habebat, nec languescens succumbebat senectuti. Tenebat non modo auctoritatem, sed etiam imperium in suos; metuebant servi, verebantur liberi, carum omnes habebant; vigebat in illa domo patrii moris disciplina. **38.** Ita enim senectus honesta est, si se ipsa defendit, si ius suum retinet, si nemini emancipata est, si usque ad ultimum spiritum dominatur in suos. Ut enim adulescentem, in quo est senile aliquid, sic senem, in quo est aliquid adulescentis, probo; quod qui sequitur, corpore senex esse poterit, animo numquam erit. Septimus mihi liber Originum est in manibus; omnia antiquitatis monumenta

1. *hos significat credulos,* mit diesen bezeichnet, unter ihnen versteht er die *senes credulos obliviosos* ... *Significare,* wie die Verba für etwas halten, zu etwas ernennen u. dgl. mit dem doppelten Accusativ.

7. *Appius,* s. c. 6, § 16.

11. *patrii moris disciplina.* Vgl. c. 16, § 55 *temporum disciplina.*

12. *si nemini emancipata est,* „wenn sie (*senectus*) an Niemand sich verkauft". *emancipare* heisst ursprünglich, Jemand aus der Gewalt geben, sei es, dass dafür ein anderes Abhängigkeitsverhältniss oder die Freiheit eintritt. In dem ersten Falle bedeutet es wie hier: Jemand einem zu eigen geben. Vgl. Cic. de fin. I, 7, 24 *filio adhibito, quem in adoptionem D. Silano emancipaverat.* Erst in der Kaiserzeit trat diese Bedeutung zurück hinter die jetzt allgemein geläufige: „Jemand aus einem Abhängigkeitsverhältniss entlassen und ihm die Freiheit geben". Durch die *mancipatio* wurde vor wenigstens fünf Zeugen und einem Wäger (*libripens*) auf feierliche Weise eine Sache in den Besitz (*manus*) eines Andern übertragen. Auch freie Personen konnten einem anderen Freien ins *mancipium* gegeben werden, so jedoch, dass dieser Andere nicht Herr der Person, sondern nur seines Erwerbes wurde.

14. *senile aliquid,* etwas von der Besonnenheit des höheren Alters.

15. *quod qui sequitur,* „wer diesem Grundsatze sich anschliesst, wer danach lebt", d. i. wer als Greis Jugendlichkeit zu bewahren strebt.

16 f. *septimus — liber Originum.* *Origines* ist der Titel eines geschichtlichen Werkes, welches mit der Gründung der Stadt Rom beginnt und bis auf die letzten Lebensjahre des Cato fortgeführt ist. Das siebente ist das letzte Buch. Den Inhalt der einzelnen Bücher giebt Cornel. Nep. Cato c. 3 an: *Primus continet res gestas regum populi Romani, secundus et tertius, unde quaeque civitas orta sit Italica; ob quam rem omnes Origines videtur appellasse. In quarto autem bellum Poenicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatim sunt dicta. Reliqua bella pari modo persecutus est usque ad praeturam Servii Galbae, qui diri-

colligo; causarum illustrium, quascunque defendi, nunc cum maxime conficio orationes; ius augurium, pontificium, civile tracto; multum etiam Graecis litteris utor, Pythagoreorumque more exercendae memoriae gratia, quid quoque die dixerim, audierim, egerim, commemoro vesperi. Hae sunt exercitationes ingenii, haec curricula mentis; in his desudans atque elaborans corporis vires non magno opere desidero. Adsum amicis; venio in senatum frequens, ultroque adfero res multum et diu cogitatas, easque tueor animi, non corporis viribus. Quae si exsequi nequirem, tamen me lectulus meus oblectaret ea ipsa cogitantem, quae iam agerem [; sed ut possim facit acta vita]. Semper enim in his studiis laboribusque viventi non intellegitur, quando obrepat senectus; ita sensim sine sensu aetas senescit, nec subito frangitur, sed diuturnitate exstinguitur.

puit Lusitanos . . . . In quibus multa industria et diligentia comparet, nulla doctrina. Es war das erste römische Geschichtswerk in Rom. Q. Fabius Pictor u. L. Cincius Alimentus, wenige Jahrzehnte vor ihm, hatten ihre Annalen in griechischer Sprache geschrieben. Ueber Ennius s. zu c. 1, § 1.

est in manibus, „ich arbeite darüber“. Anders c. 4, § 12.

omnia — colligo, für das vorhererwähnte Buch.

1. *quascunque defendi*, „in welchen ich als Vertheidiger aufgetreten bin“. Vgl. Cicero de oratore I, c. 2, § 5 *causas dicere*.

nunc cum maxime, „gerade jetzt“.

2. *orationes*. Cicero kannte deren mehr als 150.

ius augurium, s. c. 4, § 12. *ius pontificium* (so auch bei Cato, nicht *pontificum*), das Recht der Pontifices, denen die Oberaufsicht über die kirchliche Verfassung übertragen war.

3. *Graecis litteris utor*, „ich beschäftige mich mit griech. Litteratur“.

4. *quid quoque die dixerim — commemoro vesperi*. So heisst es in den dem Stifter der Schule untergeschobenen χρυσᾶ ἔπη v. 40—42:

μηδ᾽ ὕπνον μαλακοῖσιν ἐπ᾽ ὄμμασι προσδέξασθαι,
πρὶν τῶν ἡμερινῶν ἔργων τρὶς ἕκαστον ἐπελθεῖν·
πῇ παρέβην; τί δ᾽ ἔρεξα; τί μοι δέον οὐκ ἐτελέσθη;

7. *adsum amicis*, mit Rath und Beistand vor Gericht.

10. *cogitantem*, Gegensatz zu *agere*.

ea ipsa, bezieht sich auf das vorhergehende *quae*.

quae iam agerem, „in der Absicht, es bald auszuführen“. Sinn: Wenn der Greis nichts dergleichen ausführen kann, so beschäftigt ihn doch genussreich das blosse Entwerfen von Plänen, die er immer noch bald zu verwirklichen hofft (*quae iam agerem*): erläutert durch c. 7, § 24 *nemo enim tam est senex, qui se annum non putet vivere posse*. Je länger man lebt, desto länger hofft man noch leben und thätig sein zu können. Freilich gilt das nur von dem rüstigen und geistig regsamen Greise, wie die folgenden Worte: *semper enim — senectus* zeigen. In demselben Sinne charakterisirt Horatius ars poet. 172 den Greis als *spe longus*.

13. *sensim sine sensu aetas senescit*. Die Allitteration (ss, s, ss, s, ss)

39. Sequitur tertia vituperatio senectutis, quod 12
eam carere dicunt voluptatibus. O praeclarum munus aetatis, si quidem id aufert a nobis, quod est in adulescentia vitiosissimum! Accipite enim, optimi adulescentes, veterem orationem Archytae Tarentini, magni in primis et praeclari viri, quae mihi tradita est, cum essem adulescens Tarenti cum Q. Maximo. Nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis avidae libidines temere et effrenate ad potiendum incitarentur. **40.** Hinc patriae proditiones, hinc rerum publicarum eversiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci; nullum denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod suscipiendum non libido voluptatis impelleret; stupra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis excitari aliis illecebris nisi voluptatis. Cumque homini sive natura sive quis deus nihil mente praestabilius dedisset, huic divino muneri ac dono nihil tam esse inimicum quam voluptatem. **41.** Nec enim libidine dominante temperantiae locum esse, neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. Quod quo magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta incitatum aliquem voluptate corporis, quanta percipi posset maxima; nemini censebat fore dubium, quin tamdiu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione, nihil cogitatione consequi posset. Quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam voluptatem, si quidem ea, cum maior esset atque longinquior, omne animi lu-

entspricht schön dem allmählichen, sanften Hinschwinden des Greises.

§ 39. Dritter Haupttheil. Das Greisenalter bietet keine Vergnügungen und Genüsse. Erwiderung: Wenn es uns von der Knechtschaft der Sinnlichkeit befreit, desto besser!

5. *Archytae Tarentini.* Archytas von Tarent in Unteritalien, ein Zeitgenosse des Plato, Philosoph aus der Schule des Pythagoras (um 400 v. Chr.). Vgl. Hor. carm. I, 28.

quae mihi tradita est, s. c. 12, § 41.

6. *cum essem adulescens Tarenti cum Q. Maximo,* s. c. 4, § 10.

8. *cuius voluptatis* ist abhängig von *avidae,* was zu *libidines* gehört. — *ad potiendum;* als Object ist *voluptate* aus *voluptatis* zu ergänzen.

10. *cum host. clandestina colloquia.* Die im Ganzen ungewöhnliche Verbindung von Substantiven unter einander durch die blosse Präposition ist bei Verbalsubstantiven (wie hier *colloquium*) weniger hart. *Clandestina colloquia,* heimliches Zwiegespräch, d. i. verrätherische Unterhandlungen, verrätherisches Einverständniss.

12. *libido voluptatis. Libido,* die Lust (*libet*), das blinde Verlangen im Gegensatze zum vernünftigen Willen, *voluntas. Voluptas* steht im Verlauf der Rede bald im weiteren Sinne „Vergnügen, Genuss" (namentlich § 46), bald im engeren „Wollust".

21. *dum* = *quamdiu, quam.*

nihil agitare mente. Vgl. c. 7, § 23: *studiorum agitatio.*

men exstingueret. Haec cum C. Pontio Samnite, patre eius, a quo Caudino proelio Sp. Postumius, T. Veturius consule superati sunt, locutum Archytam, Nearchus Tarentinus, hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu accepisse dicebat, cum quidem ei sermoni interfuisset Plato Atheniensis; quem Tarentum venisse L. Camillo, Appio Claudio consulibus reperio. **42.** Quorsus hoc? ut intellegeretis, si voluptatem aspernari ratione et sapientia non possemus, magnam habendam esse senectuti gratiam, quae efficeret, ut id non liberet, quod non oporteret. Impedit enim consilium voluptas, rationi inimica est, mentis, ut ita dicam, praestringit oculos, nec habet ullum cum virtute commercium. Invitus feci, ut fortissimi viri T. Flaminini fratrem L. Flamininum e senatu eicerem, septem annis post quam consul fuisset; sed notandam putavi libidinem. Ille enim, cum esset consul, in Gallia exoratus in convivio a scorto

1. *eius*, d. i. des C. Pontius, welcher . . . Der Sohn hiess wie der Vater, hatte aber den Beinamen Telesinus.

2. *Caudino proelio.* Caudium, eine Stadt der Samniter zwischen Calatia und Beneventum. Die Schlacht fand in den Engpässen bei dieser Stadt während des zweiten samnitischen Krieges 321 v. Chr. statt.

superati sunt. Die in den Engpässen eingeschlossenen Consuln mussten einen schimpflichen Frieden eingehen.

3. *Nearchus Tarentinus*, ein Pythagoreer, den Cato auf seinem Zuge nach Tarent (209) kennen lernte und dessen auf Enthaltsamkeit und Sittenstrenge hinweisende Lehren er mit Eifer anhörte. S. Plut. Cato c. 2.

4. *qui — permanserat,* während Tarent in den Händen der Carthaginienser gewesen war.

5. *cum quidem* schliesst sich an das *locutum Archytam*, nicht an das *se a maioribus natu accepisse dicebat* an; Archytas habe diese Unterhaltung in Gegenwart des Plato geführt. Der Hauptsatz ist *Nearchus dicebat se accepisse . . .,* von diesem abhängig *Archytam haec locutum, cum quidem — interfuisset Plato.* Ueber *quidem* s. c. 4, § 10.

6. *quem Tarentum venisse L. Camillo, Appio Claudio consulibus reperio.* Nach dieser Angabe fiel die erwähnte Unterhaltung in das Jahr 349, also ein Jahr vor Plato's Tode, was sehr unwahrscheinlich ist. Plato's dritte Reise nach Sicilien, wenn sie überhaupt stattgefunden hat, fällt etwa 361. Von einem noch spätern Aufenthalte in Sicilien oder Unteritalien findet sich sonst nirgends eine Spur.

13. *T. Flaminini*, s. c. 1, § 1.

e senatu eicerem, als Cato Censor war im J. 184.

septem annis post quam consul fuisset. L. Flamininus war im J. 192 Consul gewesen; es ist also hier ein Versehen in der Berechnung.

14. *notandam. Notare* der feststehende Ausdruck für die Rügen und Strafen des Censors.

15. *ille enim — rei capitalis.* Anders erzählt Livius XXXIX, c. 42 den Vorfall. Nach ihm sagt Cato in der Rede, mit welcher er die Rüge begleitete, L. Flamininus habe nicht einen zum Tode Verurtheilten, sondern einen edlen Boier (*nobilem Boium cum liberis transfugam venisse; convenire consulem velle, ut*

est, ut securi feriret aliquem eorum, qui in vinculis essent damnati rei capitalis. Hic Tito, fratre suo, censore, qui proximus ante me fuerat, elapsus est, mihi vero et Flacco neutiquam probari potuit tam flagitiosa et tam perdita libido, quae cum probro privato coniungeret imperii dedecus.

43. Saepe audivi ex maioribus natu, qui se porro pueros a 13
senibus audisse dicebant, mirari solitum C. Fabricium, quod, cum apud regem Pyrrhum legatus esset, audisset a Thessalo Cinea, esse quendam Athenis, qui se sapientem profiteretur, eumque dicere, omnia, quae faceremus, ad voluptatem esse referenda. Quod ex eo audientes M'. Curium et Ti. Coruncanium optare solitos, ut id Samnitibus ipsique Pyrrho persuaderetur, quo facilius vinci possent, cum se voluptatibus dedissent. Vixerat M'. Curius cum P. Decio, qui quinquennio ante eum consulem se pro re publica quarto consulatu devoverat; norat eundem Fabricius, norat Coruncanius; qui cum ex sua vita, tum ex eius, quem dico, Decii facto iudicabant, esse profecto aliquid natura pulchrum atque praeclarum, quod sua sponte peteretur, quodque spreta et contempta voluptate optimus quisque sequeretur. **44.** Quorsum igitur tam multa de voluptate? Quia non modo vituperatio nulla, sed etiam summa laus senectutis est, quod ea voluptates nullas magno opere desiderat. Caret epulis exstructisque mensis et fre-

ab eo fidem praesens acciperet) und zwar mit eigner Hand getödtet. Plutarch Cato c. 17 nennt dies Uebertreibung und beruft sich dabei auf das Zeugniss Cicero's an unserer Stelle.

in Gallia. Nach seinem Consulate war ihm die Verwaltung dieser Provinz zugefallen.

2. *Tito, fratre suo, censore:* 189.

3. *elapsus est,* er entging der Strafe.

Flacco. Valerius Flaccus, der Amtsgenosse des Cato in der Censur, wie früher im Consulat 195.

5. *imperii dedecus,* weil er im Namen des römischen Senats und Volkes die Provinz verwaltete.

6. *porro,* nicht nur von der Zukunft, sondern auch, wenngleich seltener, von der Vergangenheit gebraucht.

7. *C. Fabricium,* s. c. 6, § 15.

8. *a Thessalo Cinea.* Cineas ein Schüler des Demosthenes und selbst Redner, bei Pyrrhus in Ansehen und von ihm zu einer Gesandtschaft nach Rom benutzt.

9. *esse quendam Athenis.* Epikur, Stifter der nach ihm genannten Schule, geb. 342, † 270 v. Chr.

11. *M'. Curium et Ti. Coruncanium.* s. c. 6, § 15.

14. *cum P. Decio.* P. Decius Mus, Sohn des gleichnamigen Vaters. Er entschied im J. 295 den Sieg über die Gallier und Samniter in der Schlacht bei Sentinum zu Gunsten der Römer, indem er sich, wie sein Vater in der Schlacht bei Veseris (340 v. Chr.) gethan hatte, dem Tode weihte. Liv. X, 28: *qua confertissimam cernebat Gallorum aciem, concitat equum; inferensque se ipsis infestis telis interfectus est.*

20. *vituperatio,* passivisch „Gegenstand des Tadels". Vgl. *offensio* c. 18, § 65.

quentibus poculis. Caret ergo etiam vinulentia et cruditate et insomniis. Sed si aliquid dandum est voluptati, quoniam eius blanditiis non facile obsistimus — divine enim Plato escam malorum appellat voluptatem, quod ea videlicet homines capiantur ut pisces —, quamquam immoderatis epulis caret senectus, modicis tamen conviviis delectari potest. C. Duillium, Marci filium, qui Poenos classe primus devicerat, redeuntem a cena senem saepe videbam puer; delectabatur cereo funali et tibicine, quae sibi nullo exemplo privatus sumpserat; tantum licentiae dabat gloria. **45.** Sed quid ego alios? ad me ipsum iam revertar. Primum habui semper sodales. Sodalitates autem Magnae Matris me quaestore constitutae sunt sacris Idaeis acceptis. Epulabar igitur cum sodalibus, omnino modice, sed erat quidam fervor aetatis; qua progrediente omnia fiunt in dies mitiora. Neque enim ipsorum conviviorum delectationem voluptatibus corporis magis, quam coetu amicorum et sermonibus metiebar. Bene enim maiores accubitionem epularem amicorum, qui vitae coniunctionem haberet, convivium nominaverunt, melius quam Graeci, qui hoc idem

1. *caret — exstructis mensis,* „volle, reichbesetzte Tische". Vollständiger Cic. Tuscul. V, c. 21, § 62: *mensae conquisitissimis epulis exstruebantur.*

2. *si aliquid dandum est voluptati,* wenn wir dem Sinnengenusse wirklich etwas (so übersetzen wir das *aliquid* hinter *si*) einräumen müssen, d. i. wenn wir uns ihm nicht ganz entziehen dürfen.

3. *Plato escam malorum appellat voluptatem,* im Timäus p. 69. D: ἡδονὴν μέγιστον κακοῦ δέλεαρ.

6. *qui Poenos classe primus devicerat,* 260 v. Chr. bei Mylä an der Ostküste von Sicilien.

8. *cereo funali et tibicine,* Wachsfackeln und Musikanten, von denen er sich Abends vom Schmause nach Hause begleiten liess. S. Valer. Maxim. III, c. 4. *Duillius, qui primus navalem triumphum ex Poenis rettulit, quotiescunque epulaturus erat, ad funalem cereum praeeunte tibicine et tibiis a cena domum reverti solitus est.*

9. *nullo exemplo,* „ohne dass es vorher Jemand gethan".

11. *sodalitates,* „Brüderschaften". Die ältesten sind die schon vor Numa zur Erhaltung der sabinischen *sacra* eingesetzten *sodales Titii.* S. Tac. Hist. II. c. 95. Ann. I. c. 53. Dergleichen Genossenschaften von Priestern pflegten die Feste ihres Gottes durch ein gemeinschaftliches Mahl zu feiern. — *Magna Mater Deorum* ist die Göttin Cybele (von dem griechischen Namen *Μεγάλη* heissen die ihr zu Ehren gefeierten Feste *Megalesia* oder *Megalensia*). *sacris Idaeis: Idaea* vom Berge Ida in Phrygien, von wo der Ursprung der Verehrung stammt. — Auf Veranlassung eines Spruches der sibyllinischen Bücher wurde, um das Unglück des Krieges von den Römern abzuwenden, der Stein, welcher als *Mater Idaea* verehrt wurde, von Pessinus in Phrygien in feierlichem Zuge nach Rom geholt. S. Liv. XXIX, 14.

13. *fervor aetatis,* „des Alters"; welches Lebensalter gemeint sei, zeigt der Zusammenhang (*fervor aetatis; qua progrediente . . . .*).

tum compotationem tum concenationem vocant, ut, quod in eo genere minimum est, id maxime probare videantur.

46. Ego vero propter sermonis delectationem tempestivis 14
quoque conviviis delector, nec cum aequalibus solum, qui pauci admodum restant, sed cum vestra etiam aetate atque vobiscum; habeoque senectuti magnam gratiam, quae mihi sermonis aviditatem auxit, potionis et cibi sustulit. Quod si quem etiam ista delectant (ne omnino bellum indixisse videar voluptati, cuius est fortasse quidam naturalis modus), non intellego, ne in istis quidem ipsis voluptatibus, carere sensu senectutem. Me vero et magisteria delectant a maioribus instituta et is sermo, qui more maiorum a summo adhibetur in poculo, et pocula, sicut in Symposio Xenophontis est, minuta atque rorantia, [et refrigeratio aestate et vicissim aut sol aut ignis hibernus]. Quae quidem etiam in Sa-

1. *compotationem*, *συμπόσιον*. *concenationem*, *σύνδειπνον*.

quod in eo genere („hierbei") *minimum est*, nämlich Essen und Trinken.

2. *tempestiva convivia* sind Gastmäler, welche vor der gewöhnlichen Zeit (etwa 3 Uhr Nachmittags) beginnen (*cenare de die*) oder über die gewöhnliche Zeit bis tief in die Nacht, ja bis zum Morgen verlängert werden (*cenare in lucem*), oder bei welchen Beides der Fall ist.

4. *qui pauci admodum restant*, wir sagen minder genau; „deren wenige übrig sind".

6. *quae — auxit — sustulit.* Nach Plato's Staat I, p. 328 D: *εὖ ἴσθι, ὅτι ἔμοιγε, ὅσον αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἀπομαραίνονται, τοσοῦτον αὔξονται αἱ περὶ τοὺς λόγους ἐπιθυμίαι τε καὶ ἡδοναί.*

8. *voluptati*, nicht „Wollust", sondern: „Sinnengenuss".

cuius est fortasse q. nat. modus, „von dem vielleicht die Natur ein gewisses Maass gestattet", d. i. den man sich nach dem Willen der Natur nicht versagen darf.

10. *vero*, affirmativ.

11. *magisteria. Magister* oder *rex convivii* (*συμποσίαρχος*) hiess der Präsident, welcher die Gesetze des Trinkens vorschrieb. Seine Wahl geschah gewöhnlich durch die Würfel.

12. *a summo*, „von oben an". Das Triclinium bestand aus drei hufeisenförmig aufgestellten Sophas (*lecti*), die von links nach rechts gerechnet *summus*, *medius*, *imus* hiessen, jedes Sopha zu 3 Plätzen, ebenfalls *summus*, *medius*, *imus* genannt. An unserer Stelle ist der *summus* der äusserste Platz auf dem *lectus summus*, der zwar nicht der erste, aber der Eck- und Endplatz des ganzen Tricliniums ist, von welchem aus der Rundgesang begann. Der Ehrenplatz der ganzen Tafel war der *imus* auf dem *lectus medius*.

in poculo, wir „beim Glase".

pocula — rorantia, wörtlich „thauträufelnde", d. i. nicht „schäumende Becher", sondern „tropfenweise getrunkene Becher", im Gegensatze zu dem in vollen Zügen getrunkenen Weine.

sicut in Symposio Xenophontis est. II, 26: *Οὕτω δὲ καὶ ἡμεῖς ἢν μὲν ἀθρόως τὸ ποτὸν ἐγχεώμεθα* (dies ist der Gegensatz zu den *pocula rorantia*), *ταχὺ ἡμῖν καὶ τὰ σώματα καὶ αἱ γνῶμαι σφαλοῦνται κ. τ. λ., ἢν δὲ ἡμῖν οἱ παῖδες μικραῖς κύλιξι* (unsere *minuta pocula*) *πυκνὰ ἐπιψεκά-*

binis persequi soleo, conviviumque vicinorum cotidie compleo, quod ad multam noctem quam maxime possumus vario sermone producimus. **47.** At non est voluptatum tanta quasi titillatio in senibus. Credo; sed ne desideratio quidem. Nihil autem est molestum, quod non desideres. Bene Sophocles, cum ex eo quidam iam adfecto aetate quaereret, utereturne rebus veneriis: ‚Di meliora! inquit; ego vero libenter istinc sicut a domino agresti ac furioso profugi'. Cupidis enim rerum talium odiosum fortasse et molestum est carere; satiatis vero et expletis iucundius est carere quam frui. Quamquam non caret is, qui non desiderat; ergo hoc non desiderare dico esse iucundius. **48.** Quod si istis ipsis voluptatibus bona aetas fruitur libentius, primum parvulis fruitur rebus, ut diximus, deinde eis, quibus senectus, etiam si non abunde potitur, non omnino caret. Ut Turpione Ambivio magis delectatur, qui in prima cavea spectat, delectatur tamen etiam, qui in ultima, sic adulescentia voluptates propter intuens magis

ζωσιν (hier *rorantia pocula*), *οὕτως οὐ βιαζόμενοι ὑπὸ τοῦ οἴνου μεθύειν, ἀλλ' ἀναπειθόμενοι, πρὸς τὸ παιγνιωδέστερον ἀφιξόμεθα.* — Die Titel der griechischen Schriften werden wo möglich latinisirt, nicht übersetzt. So hier *Symposium* und c. 17, § 59 *Oeconomicus.*

1. *in Sabinis,* auf meinem sabinischen Landgute.

convivium — compleo: ich mache den Tisch vollzählig, indem ich meine Nachbarn vom Lande einlade; *complere* wie *plenus* mit dem Genetiv anstatt des gewöhnlicheren Ablativs.

3. *at non* . . . Einwand der Gegner des Greisenalters.

4. *desideratio,* nur der Concinnität wegen (da *titillatio* vorhergeht), anstatt *desiderium.*

nihil autem est molestum, nämlich zu entbehren.

5. *Sophocles,* s. c. 7, § 22.

6. *affecto aetate,* als er altersschwach war.

7. *dii meliora* (*duint*) Gott verhüte es! Bei Plato: *εὐφήμει.*

a domino agresti. Agrestis (*ἄγριος*) ist, wer auf dem freien Felde aufwächst, wild, roh, zu unterscheiden von *rusticus* (Dörper bei Nithart, woraus Tölpel), der auf dem Lande, in ländlichen Verhältnissen lebt und der feineren Bildung der Stadt (*urbanus*) entbehrt. Vgl. zu c. 20, § 75. Die Stelle ist fast wörtlich nach Plato's Staat I, p. 329 C: *ἀσμεναίτατα* (*libenter*) *μέντοι αὐτὸ* (bei Cicero *istinc*) *ἀπέφυγον, ὥσπερ λυττῶντά τινα καὶ ἄγριον δεσπότην ἀποφυγών.*

10. *quamquam non caret* . . . Vgl. c. 1, § 1.

12. *bona aetas,* die Jugend.

14. *Turpione Ambivio.* L. Ambivius Turpio, ein berühmter Schauspieler und Theaterdirector (*dominus gregis*), zur Zeit des Cato von Terenz zur Aufführung seiner Komödien häufig benutzt.

15. *magis delectatur, qui — spectat,* weit er besser im Stande ist, die einzelnen Bewegungen der Schauspieler zu beobachten.

in prima cavea. Cavea, der den Zuschauern angewiesene Raum im Theater. *Prima cavea* ist die erste, der Bühne zunächst gelegene Sitzreihe.

fortasse laetatur, sed delectatur etiam senectus procul eas spectans tantum, quantum sat est. **49.** At illa quanti sunt, animum, tanquam emeritis stipendiis libidinis, ambitionis, contentionum, inimicitiarum, cupiditatum omnium, secum esse secumque, ut dicitur, vivere! Si vero habet aliquod tamquam pabulum studii atque doctrinae, nihil est otiosa senectute iucundius. Mori videbamus in studio dimetiendi paene caeli atque terrae C. Galum, familiarem patris tui, Scipio. Quotiens illum lux noctu aliquid describere ingressum, quotiens nox oppressit, cum mane coepisset! Quam delectabat eum, defectiones solis et lunae multo ante nobis praedicere! **50.** Quid in levioribus studiis, sed tamen acutis? Quam gaudebat bello suo Punico Naevius! quam Trucu-

1. *prop(i)ter*, Adv., Gegensatz von *procul.* — *tantum quantum sat est* gehört zu *delectatur.*

§ 49. Das Leben im Geiste, wissenschaftliche und künstlerische Beschäftigungen bieten reinere Genüsse, als die Sinne zu gewähren im Stande sind.

2. *illa* bezieht sich auf das folgende *animum secum esse secumque vivere.*

quanti sunt, Genetiv der Werthbestimmung bei *esse.*

3. *stipendiis*, die Kriegsdienste, hier übertragen auf die *libido, ambitio* u. ff., unter deren Commando wir in der Jugend stehen.

5. *ut dicitur,* wie *ut aiunt,* um den sprüchwörtlichen Gebrauch anzuzeigen.

6. *otiosa*, nicht „müssig“, sondern „frei von Staatsgeschäften“. Vgl. de offic. III, c. 1 den Ausspruch des Scipio Africanus maior: *numquam se minus otiosum esse, quam cum otiosus, nec minus solum, quam cum solus esset.*

7. *mori videbamus in studio — terrae,* d. i. wir sahen, wie er bis zu seinem Tode seinen astronomischen Studien oblag. Vgl. Horat. epist. I. 7. 85 *Immoritur studiis.*

paene gehört zu *caeli atque terrae,* die zusammen das Weltall ausmachen.

8. *C. Galum.* C. Sulpicius Galus, wegen seiner ausgezeichneten Kenntniss der griechischen Litteratur und der Astronomie berühmt. Als *tribunus militum* unter Aemilius Paullus gegen Perseus kämpfend, machte er sich dadurch verdient, dass er durch das Vorhersagen einer Mondfinsterniss die Soldaten von der Furcht wegen böser Vorbedeutungen befreite Liv. XLIV, c. 37.

9. *aliquid describere*, von Erd- und Himmelskarten zu verstehen.

11. *multo ante*, als sie eintraten. Vgl. c. 6, § 18: *Carthagini male iam diu cogitanti bellum ante denuntio.*

in levioribus studiis, hier auf die Poesie, sonst auch auf Malerei, Bildhauerkunst, überhaupt auf alle Beschäftigungen, die nicht im unmittelbaren Dienste des Staates stehen, zu beziehen.

sed tamen acutis, die aber doch Schärfe des Geistes verlangen.

12. *quam gaudebat bello suo Punico Naevius!* Das *bellum Punicum* ist ein episches Gedicht über den ersten punischen Krieg, der erste Versuch, einen aus der römischen Geschichte entlehnten Stoff zu behandeln. Ueber Nävius s. c. 6, § 20.

quam Truculento Plautus! Truculentus (Griesgram), der Titel einer uns noch erhaltenen Komödie von Plautus. T. Maccius Plautus, der begabteste Lustspieldichter der Römer, von dessen etwa 130 Ko-

lento Plautus! quam Pseudolo! Vidi etiam senem Livium; qui cum sex annis ante, quam ego natus sum, fabulam docuisset Centone Tuditanoque consulibus, usque ad adulescentiam meam processit aetate. Quid de P. Licinii Crassi et pontificii et civilis iuris studio loquar? aut de huius P. Scipionis, qui his paucis diebus pontifex maximus factus est? Atque eos omnes, quos commemoravi, his studiis flagrantes senes vidimus. M. vero Cethegum, quem recte Suadae medullam dixit Ennius, quanto studio exerceri in dicendo videbamus etiam senem! Quae sunt igitur epularum aut ludorum aut scortorum voluptates cum his voluptatibus comparandae? Atque haec quidem studia doctrinae; quae quidem prudentibus et bene institutis pariter cum aetate crescunt, ut hone-

mödien uns noch 20 übrig sind. Er war in dem umbrischen Flecken Sarsina geboren, ein älterer Zeitgenosse des Ennius, und starb um 184 v. Chr.

1. *quam Pseudolo! Pseudolus*, eine uns ebenfalls noch erhaltene Komödie des Plautus.

senem Livium. Livius Andronicus, der Erste, welcher ein Schauspiel zu Rom auf die Bühne brachte. Er war ein geborener Grieche aus Tarent, kam als Gefangener nach Rom, unterrichtete dort die Kinder eines vornehmen Römers, Livius Salinator, und erhielt von diesem Namen und Freiheit. Seine lateinische Odyssee hat sich bei den Römern lange Zeit als Schulbuch erhalten.

2. *sex annis ante* sqq., also 240 v. Chr., unter dem Consulate des C. Claudius Cento, des Sohnes von Appius Claudius Cäcus, und M. Sempronius Tuditanus.

fabulam docere, ein Stück den Schauspielern einstudiren (*διδάσκειν*) und auf die Bühne bringen, d. i. aufführen.

4. *quid de P. Licinii Crassi — loquar?* S. c. 9, § 27.

5. *de huius P. Scipionis*, des jetztlebenden Sc. Es ist P. Cornelius Scipio, genannt Corculum = Sapiens. Vgl. c. 5, § 14: *hi consules.*

his paucis diebus, vor wenigen Tagen von heute an gerechnet, wie immer *hic* bei Zeitbestimmungen.

7. *M. vero Cethegum.* Vgl. c. 4, § 10. Ueber ihn Cic. Brutus c. 15, § 57: *Quem vero exstet, et de quo sit memoriae proditum, eloquentem fuisse et ita esse habitum, primus est M. Cornelius Cethegus, cuius eloquentiae est auctor et idoneus mea quidem sententia Ennius.*

8. *Suadae med.* Suada die Göttin der Beredsamkeit, *Πειθώ*.

Ennius. Vgl. c. 1, § 1. Die Worte des Ennius über Cethegus sind im Brutus c. 15, §§ 57—59 enthalten:

— is dictust ollis popularibus olim,
qui tum vivebant homines atque aevum agitabant,
flos delibatus populi Suadaeque medulla.

11. *comparandae.* Das Gerundivum in der Bedeutung „können" nur in negativen Sätzen; hier, weil in dem Fragesatze die Negation enthalten ist (vgl. c. 18, § 64: *quae sunt igitur voluptates corporis cum auctoritatis praemiis comparandae*); sonst in der Bedeutung „müssen, sollen".

atque haec quidem studia doctrinae. Hiermit geht er von den wissenschaftlichen und künstlerischen Studien zu anderen Beschäftigungen, dem Ackerbau, Weinbau

stum illud Solonis sit, quod ait versiculo quodam, ut ante dixi, senescere se multa in dies addiscentem; qua voluptate animi nulla certe potest esse maior.

51. Venio nunc ad voluptates agricolarum, quibus ego in- 15
credibiliter delector; quae nec ulla impediuntur senectute et mihi ad sapientis vitam proxime videntur accedere. Habent enim rationem cum terra, quae numquam recusat imperium, nec umquam sine usura reddit, quod accepit, sed alias minore, plerumque maiore cum faenore. Quamquam me quidem non fructus modo, sed etiam ipsius terrae vis ac natura delectat. Quae cum gremio mollito ac subacto sparsum semen excepit, primum id occaecatum cohibet, ex quo occatio, quae hoc efficit, nominata est; deinde tepefactum vapore et compressu suo diffundit, et elicit herbescentem ex eo viriditatem; quae nixa fibris stirpium sensim adulescit, culmoque erecta geniculato vaginis iam quasi pubescens includitur; e quibus cum emersit, fundit frugem spici ordine structam, et contra avium minorum morsus munitur vallo aristarum. 52. Quid ego vitium ortus, satus, incrementa commemorem? Satiari delectatione non possum, ut meae senectutis requiem oblectamentumque noscatis. Omitto enim vim ipsam om-

u. s. w., über, die, wie er sagt, dem Greise nicht minder reinen Genuss zuführen.

1. *illud Solonis*, jener Ausspruch „des Solon“, s. c. 8, § 26.

4. *quibus ego — delector.* Cato hatte selbst ein Buch *de re rustica* geschrieben. S. die Einleitung und zu c. 15, § 54.

5. *nec — et*, s. zu c. 15, § 53.

6. *habent enim rationem cum terra*, das Verhältniss des *creditor* (*agricola*) zum *debitor* (*terra*), wie sich aus den folgenden Worten *nec umquam sine u s u r a reddit, quod accepit* ergiebt.

7. *recusat imperium.* Vgl. Tacit. Germ. c. 26. *sola terrae seges imperatur.*

8. *plerumque* entspricht dem vorhergehenden *alias.*

9. *quamquam me quidem — delectat.* Vgl. c. 1, § 1.

11. *occaecatum*, unsichtbar gemacht.

12. *ex quo occatio — nominata est.* Falsche Etymologie. *Occatio* kommt von *occare* e g g e n her, was gar nichts mit *caecus*, wovon *occaecatus*, gemein hat.

14. *quae nixa fibris — adulescit. Quae* nicht wie das vorhergehende *quae cum gremio* sqq. auf *terra* zu beziehen, sondern auf *viriditas:* das aus dem Samenkorn aufspriessende Grün wächst, durch Wurzelfäden in der Erde festgehalten, allmählich heran.

16. *spici ordine structam*, „aufgebaut in der Ordnung der Aehre“, d. i. in regelmässiger Aehrenform aufgereiht.

19. *ut meae senectutis requiem — noscatis*, nicht abhängig von *satiari non possum*, sondern von einem hinzu zu denkenden Satze: „das sage ich euch“, eine Ellipse, die auch unserer Sprache nicht fremd ist. „Nicht genug kann ich mich darüber freuen, ( ), damit ihr wisst, worin die Erholung und der Genuss meines Alters besteht“.

nium, quae generantur e terra, quae ex fici tantulo grano aut ex acini vinaceo aut ex ceterarum frugum ac stirpium minutissimis seminibus tantos truncos ramosque procreet; malleoli, plantae, sarmenta, viviradices, propagines, nonne ea efficiunt, ut quemvis cum admiratione delectent? Vitis quidem, quae natura caduca est, et, nisi fulta est, ad terram fertur, eadem, ut se erigat, claviculis suis quasi manibus, quidquid est nacta, complectitur; quam serpentem multiplici lapsu et erratico ferro amputans coërcet ars agricolarum, ne silvescat sarmentis et in omnes partes nimia fundatur. **53.** Itaque ineunte vere in eis, quae relicta sunt, exsistit tanquam ad articulos sarmentorum ea, quae gemma dicitur; a qua oriens uva se ostendit, quae et suco terrae et calore solis augescens primo est peracerba gustatu, deinde maturata dulcescit, vestitaque pampinis nec modico tepore caret et nimios solis defendit ardores. Qua quid potest esse cum fructu laetius, tum adspectu pulchrius? Cuius quidem non utilitas me solum, ut ante

3. *malleoli*, beim Weinbau die Fächser. Columella III, 6: *Malleolus autem novellus est palmes, innatus prioris anni flagello, cognominatusque a similitudine rei, quod in ea parte, quae deciditur ex vetere sarmento prominens utrimque, malleoli* (Hämmerchen) *speciem praebet.*

plantae, Setzlinge. Verg. Georg. II, 23: *His plantas tenero abscindens de corpore matrum* (vom Mutterstamme) *Deposuit sulcis.*

4. *sarmenta*, Reiser, junge Zweige, welche vom Baume geschnitten und der Erde wieder anvertraut, d. h. anderwärts gepflanzt werden; nur dadurch unterschieden von *plantae*, dass diese Ableger von dem schon herangewachsenen Baume, und nicht wie die *plantae* vom Stamme der Mutter, sondern von den Aesten oder Zweigen derselben genommen werden.

viviradices, Ableger mit der Wurzel. Columella III, 14: *Sationis autem duo sunt genera, malleoli vel viviradicis, quod utrumque ab agricolis usurpatur, et in provinciis magis malleoli. Neque enim seminariis student, nec usum habent faciendae viviradicis.*

propagines, Senker, die Art der Fortpflanzung, bei welcher der Mutterstock nicht verletzt, sondern von dem Mutterstocke aus einzelne Zweige in die Erde geleitet werden, um in ihr selbstständig Wurzel zu treiben. Drei Arten derselben giebt Columella de arboribus c. VII an. Vgl. Verg. Georg. II, 26: *Silvarumque aliae pressos propaginis arcus Exspectant.*

8. *quam* (*vit.*) *serpentem — lapsu — erratico*, „und wenn er sich hinschlängelt in regellosem Laufe".

9. *ne silvescat sarmentis*, „damit seine Reiser nicht ins Holz gehen".

11. *existit*, „tritt hervor", zu unterscheiden von *exstat*. Vgl. *consistere* c. 12, § 41. c. 20, § 74.

ad articulos, die Gelenke. Vgl. § 51: *culmus geniculatus.*

ea, quae gemma dicitur, „das sogenannte Auge".

14. *nec — et*, einerseits nicht — andererseits.

15. *fructu — adspectu*, sonst auch die Präposition *ad* statt des Ablativs. Vgl. c. 16, § 57: *nec usu uberius nec specie ornatius.*

dixi, et natura ipsa sed etiam cultura delectat, adminiculorum ordines, capitum iugatio, religatio et propagatio vitium, sarmentorum ea, quam dixi, aliorum amputatio, aliorum immissio. Quid ego irrigationes, quid fossiones agri repastinationesque proferam, quibus fit multo terra fecundior? **54.** Quid de utilitate loquar stercorandi? Dixi in eo libro, quem de rebus rusticis scripsi. De qua doctus Hesiodus ne verbum quidem fecit, cum de cultura agri scriberet. At Homerus, qui multis, ut mihi videtur, ante saeculis fuit, Laërtam lenientem desiderium, quod capiebat e filio, colentem agrum et eum stercorantem facit. Nec vero segetibus solum et pratis et vineis et arbustis res rusticae laetae sunt, sed hortis etiam et pomariis, tum pecudum pastu, apium examinibus, florum omnium varietate. Nec consitiones modo delectant, sed etiam insitiones, quibus nihil invenit agri cultura sollertius.

55. Possum persequi permulta oblectamenta rerum rusti- **16**
carum; sed haec ipsa, quae dixi, sentio fuisse longiora. Ignoscetis autem; nam et studio rerum rusticarum provectus sum, et senectus est natura loquacior, ne ab omnibus eam vitiis videar vindicare. Ergo in hac vita M'. Curius, cum de Samnitibus, de Sabinis, de Pyrrho triumphasset, consumpsit extremum tempus

2. *capitum iugatio*, die Verbindung der Pfahlköpfe durch Querlatten.

propagatio vitium, das Weiterziehen der Weinstöcke an den Latten.

sarmentorum ea, quam dixi, aliorum amputatio bezieht sich auf die Worte § 52: *quam serpentem — coercet ars agricolarum, ne silvescat sarmentis.*

aliorum immissio, das Wachsenlassen, geht auf § 53: . . *in eis, quae relicta sunt, exsistit tamquam ad articulos sarmentorum ea, quae gemma dicitur.*

4. *repastinationes*, das Wiederumgraben mit dem *pastinum* (*ferramentum bifurcum, quo semina panguntur*).

6. *dixi in eo libro, quem de rebus rusticis scripsi.* Die auf uns wenn auch nicht ganz unverfälscht gekommene Schrift führt den Titel *de re rustica.*

7. *Hesiodus ne verbum quidem fecit, cum de cultura agri scriberet,* in seinem Lehrgedichte ἔργα καὶ ἡμέραι. Ueber Hesiod vgl. c. 7, § 23.

9. *Laërtam lenientem — stercorantem facit.* Ueber *facit* s. zu c. 1, § 3; *lenientem* wie c. 4, § 10 *dividenti*; zur Sache vgl. Homer Od. XXIV, 224:

τὸν δ' οἶον πατέρ' εὗρεν ἐϋκτιμένῃ ἐν ἀλωῇ
λιστρεύοντα φυτόν·

„wie er die Gewächse umgrub", womit wahrscheinlich das Düngen verbunden zu sein pflegte.

13. *consitiones — insitiones,* die mannigfachen Arten des Anpflanzens und des Pfropfens.

16. *possum persequi.* Wir setzen den Conjunctiv.

17. *provectus sum,* „ich bin fortgeführt, fortgerissen worden". Vgl. c. 9, § 28.

18. *ne ab omnibus eam vitiis videar vindicare.* Vgl. zu *ut meae senectutis — noscatis* § 52. — *Vitiis videar vindicare,* Alliteration. Vgl. c. 11, § 38.

19. *M'. Curius.* s. c. 6, § 15.

aetatis. Cuius quidem ego villam contemplans — abest enim non longe a me — admirari satis non possum vel hominis ipsius continentiam vel temporum disciplinam. Curio ad focum sedenti magnum auri pondus Samnites cum attulissent, repudiati sunt. Non enim aurum habere praeclarum sibi videri dixit, sed eis, qui haberent aurum, imperare. **56.** Poteratne tantus animus non efficere iucundam senectutem? Sed venio ad agricolas, ne a me ipso recedam. In agris erant tum senatores, id est senes; siquidem aranti L. Quinctio Cincinnato nuntiatum est, eum dictatorem esse factum; cuius dictatoris iussu magister equitum C. Servilius Ahala Sp. Maelium, regnum appetentem, occupatum interemit. A villa in senatum arcessebatur et Curius et ceteri senes; ex quo, qui eos arcessebant, viatores nominati sunt. Num igitur horum senectus miserabilis fuit, qui se agri cultione oblectabant? Mea quidem sententia haud scio, an nulla beatior possit esse; neque solum officio, quod hominum generi universo cultura agrorum est salutaris, sed et delectatione, quam dixi, et saturitate

1. *cuius quidem*, s. zu c. 4, § 10.

3. *disciplinam*, das (richtige) Verhältniss der Unterordnung des Lernenden (*discipulus*) unter den Lehrer, des Zöglings unter den Erzieher, daher „Zucht“, wie bei uns in der Bedeutung „gute Zucht“.

ad focum sedendi. Bei Plutarch Cato c. 2 wird noch hinzugefügt, dass er Rüben gekocht habe.

poteratne — non efficere. Non potest non = necesse est, „musste nicht eine so erhabene Denkungsart das Alter erfeulich machen?“

9. *L. Quinctius Cincinnatus*, zum Dictator gewählt, um dem von den Aequern hart bedrängten Consul L. Minucius Angurinus 458 Hülfe zu bringen, befreit das umzingelte Heer, entsetzt ihn aber seiner Würde. S. Liv. III, 26—29.

10. *C. Servilius Ahala* . . . Das hier erzählte Ereigniss fällt später, 439, als L. Quinctius Cincinnatus zum zweiten Male Dictator war.

11. *Sp. Maelium.* Zur Zeit einer Hungersnoth (440) hatte Sp. Maelius, von welchem viel Getreide aufgekauft worden war, durch unentgeltliche Vertheilung desselben einen grossen Anhang sich verschafft. Als er vor Cincinnatus zur Rechtfertigung geladen nicht erschien, wurde er vom Magister Equitum Ahala getödtet. Liv. IV, 13—16.

regnum, die Königswürde.

occupatum interemit. „Er kam ihm zuvor und tödtete ihn.“.

13. *viatores*, „Landboten“, gewisse Amtsdiener der Magistratspersonen, so genannt, wie C. meint, von dem Wege (*via*), den sie bei ihren Bestellungen zurückzulegen hatten.

15. *haud scio, an nulla*, „ich weiss nicht, ob irgend eine (*senectus*) glückseliger sein kann“. Dagegen c. 20, § 73: *Sed haud scio, an melius Ennius*, „ob nicht besser Ennius sich ausspricht“. c. 20, § 74: *Moriendum enim certe est, et id incertum, an hoc ipso die*, „ob nicht noch heute“.

16. *neque solum officio*, „und nicht nur in Bezug auf ihren Wirkungskreis“.

17. *saturitate copiaque* „satte“, d. i. „reiche Fülle“.

copiaque rerum omnium, quae ad victum hominum, ad cultum etiam deorum pertinent, ut, quoniam haec quidam desiderant, in gratiam iam cum voluptate redeamus. Semper enim boni assiduique domini referta cella vinaria, olearia, etiam penaria est, villaque tota locuples est; abundat porco, haedo, agno, gallina, lacte, caseo, melle. Iam hortum ipsi agricolae succidiam alteram appellant. Conditiora facit haec supervacaneis etiam operis aucupium atque venatio. **57.** Quid de pratorum viriditate aut arborum ordinibus aut vinearum olivetorumve specie plura dicam? Brevi praecidam: agro bene culto nihil potest esse nec usu uberius nec specie ornatius; ad quem fruendum non modo non retardat, verum etiam invitat atque allectat senectus. Ubi enim potest illa aetas aut calescere vel apricatione melius vel igni, aut vicissim umbris aquisve refrigerari salubrius? **58.** [Sibi habeant igitur arma, sibi equos, sibi hastas, sibi clavam et pilam, sibi natationes atque cursus; nobis senibus ex lusionibus multis talos relinquant et tesseras; id ipsum utcumque lubebit, quoniam sine eis beata esse senectus potest.]

59. Multas ad res perutiles Xenophontis libri sunt, quos **17**
legite, quaeso, studiose, ut facitis. Quam copiose ab eo agricultura laudatur in eo libro, qui est de tuenda re familiari, qui

2. *ut — redeamus.* Vgl. zu c. 15, § 52.

6. *iam hortum* sqq. *Iam* drückt den Uebergang zu etwas Neuem aus, „ferner“.

succidiam alteram appellant, 'eine zweite Speckseite', wegen des vielseitigen Nutzens, den beide gewähren. Wie unentbehrlich die Schweinezucht, zeigt Varro de re rustica III, 4: *Quis fundum colit, quin sues habeat et qui non audierit patres nostros dicere, ignavum et sumptuosum esse, qui succidiam in carnario* (Fleischkammer) *suspenderit potius ab lanario* (Fleischer) *quam ex domestico fundo?*

7. *conditiora facit haec — venatio.* Sinn: Alle diese mit der Landwirthschaft nothwendig verbundenen Arbeiten (*haec*) erhalten noch eine Würze durch die nicht nothwendigen (*supervacaneae*), aber angenehmen Beschäftigungen (*operae*), zu welchen den Landleben einladet. Vogelfang und Jagd.

8. *arbor. ordin.,* s. c. 17, § 59.

10. *usu,* „in Bezug auf den inneren Werth“. *Species* dagegen der äussere Anblick. S. zu c. 15, § 53.

11. *ad quem fruendum.* Zumpt § 657.

14. *sibi habeant igitur,* nämlich die jungen Leute.

15. *clavam.* Veget. de re milit. 2, 11: *Clavas ligneas pro gladiis tironibus dabant: eoque modo exercebantur ad palos.*

16. *talos — et tesseras. Tali* (*ἀστράγαλοι*), ursprünglich aus Thierknöcheln, später aus verschiedenem Metall gefertigt, hatten nur vier ebene Flächen, zwei einander gegenüberstehende waren uneben oder gerundet. *Tesserae* (*κύβοι*) ganz wie die bei uns gebräuchlichen Würfel.

21. *de tuenda re familiari, οἰκονομικός,* vom guten Hauswesen.

'Oeconomicus' inscribitur! Atque ut intellegatis, nihil ei tam regale videri, qnam studium agri colendi, Socrates in eo libro loquitur cum Critobulo, Cyrum minorem, Persarum regem, praestantem ingenio atque imperii gloria, cum Lysander Lacedaemonius, vir summae virtutis, venisset ad eum Sardis eique dona a sociis attulisset, et ceteris in rebus communem erga Lysandrum atque humanum fuisse et ei quendam consaeptum agrum diligenter consitum ostendisse. Cum autem admiraretur Lysander et proceritates arborum et directos in quincuncem ordines et humum subactam atque puram et suavitatem odorum, qui adflarentur e floribus, tum eum dixisse, mirari se non modo diligentiam, sed etiam sollertiam eius, a quo essent illa dimensa atque discripta; et Cyrum respondisse: 'Atqui ego ista sum omnia

Die hier berührte Stelle steht c. IV, 20—25. Cicero's Uebersetzung hält sich nicht streng an den Text.

2. *regale*, „eines Fürsten würdig", zu unterscheiden von *regium*.

Socrates in eo libro loquitur. Ellipse, ähnlich der c. 15, § 52 angezeigten. Einzuschalten ist in Gedanken: so wisset, dass Sokrates . . .

3. *Cyrum minorem*, der ein Sohn des Darius II, mit Hülfe der Griechen (Xenophon) seine Ansprüche auf den Thron gegen seinen Bruder Artaxerxes II Mnemon geltend zu machen suchte, aber in dem unglücklichen Treffen bei Kunaxa 401 seinen Tod fand.

Persarum regem, nicht König, sondern Fürst, aus königlicher Familie, *βασιλεύς* Xenophon. Oec. IV, 16. Vgl. Cic. Verr. IV, 27: *Reges Syriae, regis Antiochi filios pueros, scitis Romae nuper fuisse.*

4. *Lysander Lacedaemonius*, der Sieger von Aegospotamos 405.

6. *communem*, wie *κοινὸς* der nicht von Andern sich absondert, sondern mit ihnen in gemeinschaftlichem Verkehr lebt, daher von höher Stehenden leutselig. Vgl. Cic. ad famil. IV, § 2. *An qui in bello, cum omnium nostrum coniunctum esset periculum, suo et certorum hominum minime prudentium consilio uteretur, eum magis communem* („populärer") *censemus in victoria futurum fuisse, quam incertis in rebus fuisset? Erga* wie *in* bei aequabilis. Tac. Ann. VI, c. 31: *aequabilis in suos.*

7. *consaeptum agrum* = *παράδεισον.*

9. *directos in quincuncem ordines*, in Gestalt der römischen Fünf, so dass je 3 immer dem Zahlzeichen V gleichen. Im Original IV, 21: *ἐθαύμαζεν αὐτὸν ὁ Λύσανδρος, ὡς καλὰ μὲν τὰ δένδρα εἴη, δι' ἴσου δὲ τὰ πεφυτευμένα, ὀρθοὶ δὲ οἱ στίχοι τῶν δένδρων, εὐγώνια* (geradwinklig) *δὲ πάντα καλῶς εἴη.*

humum subactam atque puram. Davon steht bei Xenophon nichts.

10. *et suavitatem odorum — e floribus.* Im Original *ὡς — — ὀσμαὶ δὲ πολλαὶ καὶ ἡδεῖαι συμπαρομαρτοῖεν αὐτοῖς περιπατοῦσι.*

11. *mirari se* sqq. Xenoph.: *ἀλλ' ἐγώ τοι, ὦ Κῦρε, πάντα μὲν ταῦτα θαυμάζω ἐπὶ τῷ κάλλει, πολὺ δὲ μᾶλλον ἄγαμαι τοῦ καταμετρήσαντός σοι καὶ διατάξαντος ἕκαστα ταῦτα.*

12. *dimensa*, passivisch, wie *adeptam* c. 2, § 4.

13. *discripta. Discribere* = *δια-*

dimensus; mei sunt ordines, mea discriptio; multae etiam istarum arborum mea manu sunt satae'. Tum Lysandrum, intuentem purpuram eius et nitorem corporis ornatumque Persicum multo auro multisque gemmis, dixisse: 'Rite vero te, Cyre, beatum ferunt, quoniam virtuti tuae fortuna coniuncta est'. **60.** Hac igitur fortuna frui licet senibus, nec aetas impedit, quo minus et ceterarum rerum et in primis agri colendi studia teneamus usque ad ultimum tempus senectutis. M. quidem Valerium Corvinum accepimus ad centesimum annum perduxisse, cum esset acta iam aetate in agris eosque coleret; cuius inter primum et sextum consulatum sex et quadraginta anni interfuerunt. Ita, quantum

τάσσειν. Verschieden c. 2, § 5 *describere.*

1. *atqui*, ,nun'. Bei Xenophon *τοίνυν.*

2. *tum Lysandrum* sqq. Bei Xenophon ausführlicher: *καὶ ὁ Λύσανδρος ἔφη, ἀπλοβλέψας εἰς αὐτόν καὶ ἰδὼν τῶν τε ἱματίων τὸ κάλλος ὧν εἶχε καὶ τῆς ὀσμῆς αἰσθόμενος καὶ τῶν στρεπτῶν καὶ τῶν ψελλίων τὸ κάλλος, καὶ τοῦ ἄλλου κόσμου οὗ εἶχεν, εἰπεῖν, τί λέγεις; φάναι, ὦ Κῦρε· ἦ γὰρ σὺ ταῖς χερσὶ τούτων τι ἐφύτευσας; καὶ τὸν Κῦρον ἀποκρίνασθαι, θαυμάζεις τοῦτο; ἔφη, ὦ Λύσανδρε. Ὄμνυμί σοι τὸν Μίθρην, ὅταν περ ὑγιαίνω, μὴ πώποτε δειπνῆσαι πρὶν ἱδρῶσαι ἢ τῶν πολεμικῶν τι ἢ τῶν γεωργικῶν ἔργων μελετῶν, ἀεὶ οὖν γέ τι φιλοτιμούμενος· καὶ αὐτὸς μέντοι, ἔφη ὁ Λ., ἀκούσας ταῦτα, δεξιώσασθαί τε αὐτὸν καὶ εἰπεῖν, δικαίως* (bei Cic. *rite*) *μοι δοκεῖς, ἔφη, ὦ Κῦρε, εὐδαίμων εἶναι· ἀ γ α θ ὸ ς γ ὰ ρ ὢ ν ε ὐ δ α ι μ ο ν ε ῖ ς.*

5. *quoniam virtuti tuae fortuna coniuncta est*, „weil sich zu deiner Tugend das Glück gesellt". Cicero ändert den Sinn des Originals, indem er, wie aus dem folgenden *Hac igitur fortuna* ersichtlich ist, *f o r t u n a* betont, während im Griechischen, wie der Zusammenhang zeigt, auf *virtus* der Nachdruck liegt, „weil deine hohe Stellung (als Fürst) mit *virtus* verbunden ist". Cicero hat offenbar, wie eine Vergleichung mit dem Texte zeigt, die ganze Stelle nur flüchtig übertragen, vielleicht gar aus der Erinnerung angeführt. Vgl. die Einleitung S. 12. 13.

8. *M. quidem Valerium Corvinum.* Er zeichnete sich zuerst im Kriege mit den Galliern (349) als tribun. milit. aus, indem er gegen einen Gallier siegreich im Zweikampfe war. Der Umstand, dass in demselben ein Rabe auf seinen Helm geflogen und ihm geholfen, verschaffte ihm den Beinamen Corvinus. Liv. VII, 25. 26. Später that er sich im ersten samnitischen Kriege hervor.

9. *perduxisse*, nämlich *agri colendi studia.*

acta iam aetate, „als er die besten Lebensjahre schon zurückgelegt hatte"; *acta iam aetas* wie *exacta aetas* = *senectus*, so dass „*aetas*" „Zeit der Kraft" bedeutet. Vgl. Cic. *ad familiares* VI, 4, § 4. *Adiuvat etiam aetas et acta iam aetas.*

10. *cuius inter primum et sextum consulatum.* Zum ersten Male wurde er wegen des vorher erwähnten Zweikampfes schon in seinem 24. Jahre Consul 348. Liv. VII, 26. Das sechste Mal war er es 299. Liv. X, 11.

11. *sex et quadraginta anni interfuerunt.* Nach der vorstehenden Angabe kommen nicht 46, sondern

spatium aetatis maiores ad senectutis initium esse voluerunt, tantus illi cursus honorum fuit. Atque huius extrema aetas hoc beatior, quam media, quod auctoritatis habebat plus, laboris minus. Apex est autem senectutis auctoritas. **61.** Quanta fuit in L. Caecilio Metello! quanta in A. Atilio Calatino! in quem illud elogium:

Hunc únum plurimaé co | séntiunt géntes
Popli primariúm fu | ise virum | ⏑⏑́⏑

Notum est id totum carmen, incisum in sepulcro. Iure igitur gravis, cuius de laudibus omnium esset fama consentiens. Quem virum nuper P. Crassum, pontificem maximum, quem postea M. Lepidum, eodem sacerdotio praeditum, vidimus! Quid de

49 Jahre heraus. Cicero folgt der Aera des Cato, welcher die Jahre vor Chr. Geb. 324, 309, 301 den nächst vorhergehenden Jahren hinzufügt, in der Meinung, dass die Dictatoren (324 L. Papirius Cursor, 309 L. Papirius Cursor zum zweiten Male, 301 Q. Fabius Max. Rullianus zum zweiten Male, M. Valerius Corvus zum zweiten Male) nicht über das Jahr der Magistrate, von denen sie ernannt worden, hinaus ihr Amt verwalten könnten.

quantum spatium — voluerunt, tantus — fuit. Er hat so viele Jahre hindurch Aemter im Staate bekleidet, als unsere Vorfahren von der Geburt des Menschen bis zum Beginn der *senectus* zu zählen pflegten, d. i. 45 J. Mit dem 46. Jahre hörte die Verpflichtung zum Kriegsdienste ausserhalb der Mauern auf und man trat in die Centuriae Seniorum.

3. *media,* das Alter zwischen der *adulescentia* und der *senectus*. S. c. 20, § 76.

4. *apex,* poet. Wort, die Spitze, das Höchste; ursprünglich das spitzzulaufende Filzbarett der Priester.

in L. Caec. Metello, s. c. 9, § 30.

5. *in A. Atilio Calatino,* im ersten punischen Kriege zweimal Consul, 249 Dictator.

elogium, Inschrift auf einem Grabdenkmale, wie sich aus Cic. de fin. II, c. 35, § 116 ergiebt, wo dieselbe Inschrift mit folgenden Worten eingeleitet wird: *Non elogia monumentorum id significant, velut hoc ad portam: Hunc unum* sqq.; und in unserer Stelle aus den Worten *incisum in sepulcro.*

8. *fuise,* alte Form für *fuisse.*

9. *id totum carmen. carmen* dasselbe, was oben *elogium* genannt ist; wahrscheinlich hatte die Grabschrift wie zwei ähnliche uns erhaltene Scipionen-Grabschriften sechs Verse, von denen hier nur zwei angeführt sind. Das Versmaass ist das Saturnische, dessen Grundform folgende ist:

⏑ ⏑́ ⏑ – ⏑ ⏑́ ⏑ | ⏑́ ⏑ – ⏑ ⏑́ ⏑

die aber häufig verkürzt erscheint. So fehlt hier im ersten der beiden Verse die vorletzte Thesis. Auflösungen der Arsen sind gestattet.

10. *cuius de laudibus — esset fama consentiens* = *cum de eius laudibus — esset fama consentiens.*

quem virum nuper P. Crassum — vidimus. „Was für einen Mann haben wir in ... gesehen?“ *Videre* mit dem doppelten Accus., wie die Verba „für etwas halten“, „zu etwas machen“ u. a.

11. *P.* (*Licinium*) *Crassum*, s. c. 9, § 27.

12. *M.* (*Aemilium*) *Lepidum,* 180 Pontifex maximus; 179 zum Censor erwählt, versöhnte er sich mit seinem Collegen M. Fulvius Nobilior, mit welchem er lange in Feind-

Paullo aut Africano loquar? aut, ut iam ante, de Maximo? quorum non in sententia solum, sed etiam in nutu residebat auctoritas. Habet senectus honorata praesertim tantam auctoritatem, ut ea pluris sit, quam omnes adulescentiae voluptates.

62. Sed in omni oratione mementote, eam me senectutem 18
laudare, quae fundamentis adulescentiae constituta sit. Ex quo efficitur id, quod ego magno quondam cum assensu omnium dixi, miseram esse senectutem, quae se oratione defenderet. Non cani nec rugae repente auctoritatem arripere possunt, sed honeste acta superior aetas fructus capit auctoritatis extremos.

63. Haec enim ipsa sunt honorabilia, quae videntur levia atque communia, salutari, appeti, decedi, assurgi, deduci, reduci, consuli, quae et apud nos et in aliis civitatibus, ut quaeque optime morata est, ita diligentissime observantur. Lysandrum Lacedaemonium, cuius modo feci mentionem, dicere aiunt solitum, Lacedaemonem esse honestissimum domicilium senectutis; nusquam

schaft gelebt hatte, im Interesse des Gemeinwohls. Liv. epitome XLVIII sagt von ihm: *princeps senatus ab sextis iam censoribus lectus.*

de Paullo, der c. 9, § 29 *L. Aemilius* genannte. Ueber *African.* c. 6, § 19. Ueber *Maximus* c. 4.

1. *iam ante.* S. c. 4, § 10.

3. *honorata praesertim;* zumal wenn sie *honorata* ist. Ueber *honorata* s. zu c. 7, § 22.

§ 62. Aber freilich nicht jedes Menschen Greisenalter preise ich, sondern nur das auf eine tüchtige Jugend begründete. *Fundamenta adulescentiae* erklärt durch *honeste acta superior aetas* am Ende des §.

8. *miseram esse senectutem, quae se defenderet,* weil, wenn die *senectus* wäre, wie sie sein sollte, sie keiner Vertheidigung bedürfte. Der Conjunct. impf. *defenderet* nach der Eigenthümlichkeit der Lateiner, die Zeit des Nebensatzes in die Zeitsphäre des Hauptsatzes (*dixi*) hinüberzuziehen. S. Catonis *dicta memor.* 71 ed. Jordan.

9. *cani,* substant. meist nur bei Dichtern.

10. *fructus capit auctoritatis extremos.* Die *auctoritas* ist die letzte Frucht, welche einer *honeste acta superior aetas* zu Theil wird. Im Deutschen würde also *auctoritas* als Apposition zu *extremos fructus* gestellt werden. Vgl. de offic. II, c. 5: *Est Dicaearchi liber de interitu hominum, Peripatetici magni et copiosi: qui collectis ceteris causis eluvionis, pestilentiae, vastitatis* sqq. („nämlich Ueberschwemmung" u. s. w.) — *deinde comparat.*

13. *appeti,* aufgesucht, besucht werden.

decedi. Decedere alicui, auf der Strasse Jemandem ausweichen, ihm Platz machen.

deduci, Begleitung aus dem Hause, wie c. 13, § 44.

14. *consuli,* Rath in Rechtsangelegenheiten.

ut quaeque optime morata est, ita diligentissime observantur. Wir gebrauchen statt der Superlative Comparative: je mehr, desto mehr . . .

15. *Lysandrum L., cuius modo feci mentionem,* c. 17, § 59.

enim tantum tribuitur aetati, nusquam est senectus honoratior. Quin etiam memoriae proditum est, cum Athenis ludis quidam in theatrum grandis natu venisset, magno consessu locum nusquam ei datum a suis civibus: cum autem ad Lacedaemonios accessisset, qui, legati cum essent, certo in loco consederant, consurrexisse omnes illi dicuntur et senem sessum recepisse. **64.** Quibus cum a cuncto consessu plausus esset multiplex datus, dixisse ex eis quendam, Athenienses scire, quae recta essent, sed facere nolle. Multa in nostro collegio praeclara, sed hoc, de quo agimus, in primis, quod, ut quisque aetate antecedit, ita sententiae principatum tenet, neque solum honore antecedentibus, sed eis etiam, qui cum imperio sunt, maiores natu augures anteponuntur. Quae sunt igitur voluptates corporis cum auctoritatis praemiis comparandae? quibus qui splendide usi sunt, ii mihi videntur fabulam aetatis peregisse nec tamquam inexercitati histriones in extremo actu corruisse. **65.** At sunt morosi et anxii et iracundi

2. *ludis*, Ablativ der Zeit, wie *gladiatoribus* zur Zeit der festlichen Gladiatorenkämpfe u. a.

3. *magno consessu*, Ablat. absol.

5. *certo in loco consederant.* Die in der Anweisung besonderer Ehrenplätze im Theater bestehende Auszeichnung heisst Proedria.

6. *senem sessum recepisse. Recipere* mit dem Supinum in der Bedeutung eines Verbums der Bewegung, Platz machen, dass er kommen und sich setzen konnte.

9. *in nostro collegio,* das Augurencollegium.

10. *quod* bestimmt näher das vorhergehende *hoc, de quo agimus,* „nämlich dass“ . . .

ut quisque aetate antecedit, ita sententiae principatum tenet. Die in dieser Construction *ut quisque — ita* gewöhnlichen Superlative (wie c. 18, § 63: *ut quaeque optime morata est, ita diligentissime observantur*) sind hier in den Verben mit superlativ. Begriffe *antecedit* und *principatum tenet* enthalten. *Sententiae principatum tenere* heisst: zuerst die Stimme abgeben.

11. *honore antecedentibus. Honores* sind hier alle obrigkeitlichen und priesterlichen Aemter ausser den mit dem *imperium* ausgestatteten militärischen und richterlichen Würden (Consulat, Prätur).

12. *qui cum imperio sunt.* In der Formel *cum imperio esse* bedeutet *imperium* die militärische Gewalt (*imperium militare*), die den Consuln, Prätoren und den mit dem Oberbefehl beauftragten Statthaltern der Provinzen durch eine besondere *lex curiata* ertheilt wurde. Dagegen bezieht sich *in imperio esse* auf die mit dem Amte des Consuls und Prätors unmittelbar verbundene richterliche Gewalt (*imperium civile*).

13. *quae sunt — comparandae.,* S. c. 14, § 50.

15. *fabulam aetatis peregisse* „das Lebensdrama bis zu Ende spielen“. S. c. 19, § 70.

16. *corruisse. Corruere* aus Mangel an Kraft zusammensinken. Der Sinn des Ganzen ist: Wer mit allen Ehren, welche dem verdienten Alter zu Theil werden, ausgezeichnet stirbt, der hat Alles erreicht, was im Leben zu erreichen ist, also das Lebensdrama bis zu Ende gespielt. Wer aber früher stirbt, ehe er noch den Ruhm und die Anerkennung

et difficiles senes. Si quaerimus, etiam avari. Sed haec morum vitia sunt, non senectutis. Ac morositas tamen et ea vitia, quae dixi, habent aliquid excusationis, non illius quidem iustae, sed quae probari posse videatur: contemni se putant, despici, illudi; praeterea in fragili corpore odiosa omnis offensio est. Quae tamen omnia dulciora fiunt et moribus bonis et artibus; idque cum in vita, tum in scaena intellegi potest ex eis fratribus, qui in Adelphis sunt. Quanta in altero diritas, in altero comitas! Sic se res habet; ut enim non omne vinum, sic non omnis natura vetustate

seiner Thaten hat geniessen können, der sinkt vor der Zeit dahin, wie der Schauspieler, dem im letzten Acte die Kräfte versagen, dass er nicht bis zu Ende zu spielen im Stande ist.

at sunt morosi . . . Neuer Einwand der Gegner, dessen Widerlegung mit: *Sed haec morum vitia sunt* beginnt. Er gehört insofern unter den dritten Anklagepunkt (*quod privet omnibus fere voluptatibus*), als die *morositas* u. s. w. aus einem eingebildeten oder wirklichen Mangel an *voluptates* und an der aus diesen hervorgehenden Befriedigung herrührt.

1. *difficiles,* denen man es nicht recht machen (*facere*) kann, schwer zu befriedigen, unleidlich.

si quaerimus, wenn wir der Sache nachforschen, d. i. wenn wir die Sache genau ansehen, wenn wir aufrichtig sein wollen. Oft steht *verum* dabei: *si verum quaerimus.* Cato räumt nicht nur selbst den Vorwurf ein, sondern geht noch weiter als die Gegner: es giebt sogar geizige Greise.

sed haec morum vitia sunt, non senectutis, vgl. c. 3, § 7: *omnium istiusmodi querelarum in moribus est culpa, non in aetate.*

3. *non illius quidem iustae*, „die freilich nicht ausreichend gegründet ist“. Wir heben bei einer solchen Beschränkung einer Aussage (hier: diese Fehler finden einigermaassen Entschuldigung; Beschränkung: diese Entschuldigung ist freilich nicht ausreichend) das Prädicat hervor, welches diese Beschränkung aussagt, der Lateiner dagegen das durch das Pronomen (hier *illius*) wieder aufgenommene Subject oder Object, auf welches die Beschränkung sich bezieht. Daher *quidem* nach *illius,* nicht nach *iustae.* Vgl. § 32.

4. *contemni, despici, illudi.* Steigerung: *contemnere*, mit Gleichgültigkeit ansehen; *despicere,* Gegensatz von *suspicere; illudere,* sein Spiel mit Jemandem treiben.

5. *offensio*, passivisch, das Beleidigtwerden. Vgl. pro Murena 40, 87: *misericordiam spoliatio* (der Verlust) *consulatus magnam habere debet.*

7. *in Adelphis.* Der Titel eines uns noch erhaltenen Lustspieles von Terenz. P. Terentius aus Karthago, Sklave und später Freigelassener des Senators Terentius Lucanus, von dem er seinen Namen erhielt, lebte zwischen der Zeit vom Ende des zweiten bis zum Anfange des dritten punischen Krieges. Wir besitzen von ihm nur noch sechs Komödien, Nachbildungen der neuen griechischen Komödie.

8. *in altero diritas,* bei dem einen der Brüder, und zwar bei Demea.

in altero comitas, bei Micio.

sic se res habet. Sic bezieht sich auf das Vorhergehende. So ist es. Die Naturen sind verschieden, wie in den beiden Brüdern bei Terenz. Wie nicht jeder Wein durch das Alter sauer wird, so auch nicht jeder Mensch.

coacescit. Severitatem in senectute probo, et eam, sicut alia, modicam; acerbitatem nullo modo. **66.** Avaritia vero senilis quid sibi velit, non intellego. Potest enim quicquam esse absurdius, quam, quo viae minus restat, eo plus viatici quaerere?

19 Quarta restat causa, quae maxime angere atque sollicitam habere nostram aetatem videtur, appropinquatio mortis, quae certe a senectute non potest esse longe. O miserum senem, qui mortem contemnendam esse in tam longa aetate non viderit; quae aut plane neglegenda est, si omnino exstinguit animum, aut etiam optanda, si aliquo eum deducit, ubi sit futurus aeternus. Atqui tertium certe nihil inveniri potest. **67.** Quid igitur timeam, si aut non miser post mortem aut beatus etiam futurus sum? Quamquam quis est tam stultus, quamvis sit adulescens, cui sit exploratum, se ad vesperum esse victurum? Quin etiam aetas illa multo plures, quam nostra, mortis casus habet. Facilius in morbos incidunt adulescentes; gravius aegrotant; tristius curantur. Itaque pauci veniunt ad senectutem; quod ni ita accideret, melius et prudentius viveretur. Mens enim et ratio et consilium in senibus est; qui si nulli fuissent, nullae omnino civitates fuissent. Sed redeo ad mortem impendentem. Quod est istud crimen senectutis, cum id ei videatis cum adulescentia esse commune? **68.** Sensi ego in optimo filio, tu in exspectatis

1. *severitatem,* die auf das Wahre und Rechte bedachte Sittenstrenge; *acerbitas,* die herbe, rauhe Form, in welcher wir mit den Menschen verkehren.

2. *avaritia — non intellego* bezieht sich auf die kurz vorhergehenden Worte *at sunt — etiam avari.*

6. *quarta restat causa.* Vierter Hauptheil. (Vgl. c. 5, § 15: *quartam, quod haut procul absit a morte*).

sollicitam habere, in Unruhe versetzen und darin erhalten. Vgl. ad familiares XIV, 7: *omnes molestias — quibus te miserrimam habui* (durch die ich dich so unglücklich gemacht und in diesem Zustande erhalten habe) — *deposui.*

14. *quamquam,* s. c. 1, § 1. Er stellt, sich selbst verbessernd, die früher stillschweigend zugestandene Behauptung, dass das Greisenalter vorzugsweise dem Tode nahe stehe, in Abrede.

15. *cui sit exploratum,* „der es sicher wüsste."

18. *tristius curantur.* Ihre Heilung ist mit mehr Bekümmerniss verbunden, weil sie schwieriger ist.

quod ni ita accideret, wenn nicht so viele jung stürben, wenn es mehr alte Leute gäbe, so würde mehr Besonnenheit in der Welt sein.

20. *nullae omnino civitates fuissent.* Aehnlich der c. 6, § 20 ausgesprochene Gedanke.

23. *in optimo filio.* Er starb als *praetor designatus* 152, also zwei Jahre vor der Zeit, in welche der Dialog fällt.

tu in exspectatis ad amplissimam dignitatem fratribus, zwei jüngere Brüder, von denen der eine,

ad amplissimam dignitatem fratribus, Scipio, mortem omni aetati esse communem. At sperat adulescens, diu se victurum, quod sperare idem senex non potest. Insipienter sperat. Quid enim stultius, quam incerta pro certis habere, falsa pro veris? At senex ne quod speret quidem habet. At est eo meliore condicione, quam adulescens, cum id, quod ille sperat, hic consecutus est. Ille volt diu vivere, hic diu vixit. **69.** Quamquam, o dii boni! quid est in hominis natura diu? Da enim supremum tempus; exspectemus Tartessiorum regis aetatem; fuit enim, ut scriptum video, Arganthonius quidam Gadibus, qui octoginta regnaverat annos, centum viginti vixerat; sed mihi ne diuturnum quidem quicquam videtur, in quo est aliquid extremum. Cum enim id advenit, tum illud, quod praeteriit, effluxit; tantum remanet, quod virtute et recte factis consecutus sis; horae quidem cedunt et dies et menses et anni; nec praeteritum tempus umquam revertitur, nec, quid sequatur, sciri potest. Quod cuique temporis ad vivendum datur, eo debet esse contentus. **70.** Neque enim histrioni, ut placeat, peragenda fabula est, modo, in quocumque fuerit actu, probetur, neque sapientibus usque ad '*plaudite*' veniendum. B r e v e e n i m t e m p u s a e t a t i s s a t i s l o n g u m e s t a d b e n e h o n e s t e q u e v i v e n d u m; sin processerit longius, non magis dolendum est, quam agricolae dolent, praeterita verni temporis suavitate aestatem autumnumque venisse. Ver enim

zwölf Jahre alt, fünf Tage vor dem Triumphe des Vaters, L. Aemilius Paullus, über den Perseus, der andere, 14 Jahre alt, drei Tage nach demselben starb.

5. *at est eo meliore* sqq. ist die Antwort auf den vorhergehenden Einwand: *At senex ne quod speret quidem habet.* S. zu c. 11, § 35.

7. *quamquam*, vgl. c. 1, § 1.

8. *supremum tempus*, das höchste bei den Menschen vorkommende Lebensalter.

9. *Tartessiorum regis.* Tartessus, ein Staat an der Südküste von Spanien, der Küste von Africa gegenüber.

ut scriptum video. Herod. I, 163: Arganthonius lebte zur Zeit des Cyrus, *ἐτυράννευσε δὲ*, heisst es dort, *Ταρτησσοῦ ὀγδώκοντα ἔτεα, ἐβίωσε δὲ πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν.*

13. *tantum remanet*, „n u r so viel bleibt".

14. *consecutus sis* = *consecuti sumus, consecutus aliquis est.*

16. *quod c u i q u e — datur, eo debet esse contentus.* Wir: J e d e r muss mit dem zufrieden sein, was ... Vgl. c. 10, § 33: *tantum, quantum potest q u i s q u e, nitatur.*

18. *peragenda est fabula.* Vgl. c. 18, § 64.

modo = *dummodo.*

19. *usque ad 'p l a u d i t e'* d. i. bis zum Ende des Stücks, welches mit der Aufforderung an die Zuschauer zu schliessen pflegte: *Plaudite.*

22. *verni temporis suavitate*, die a n m u t h i g e F r ü h l i n g s z e i t. Vgl. c. 21, § 77: *vitae modo atque constantia.*

tamquam adulescentiam significat ostenditque fructus futuros; reliqua tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt. **71.** Fructus autem senectutis est, ut saepe dixi, ante partorum bonorum memoria et copia. Omnia autem, quae secundum naturam fiunt, sunt habenda in bonis. Quid est autem tam secundum naturam, quam senibus emori? quod idem contingit adulescentibus adversante et repugnante natura. Itaque adulescentes mihi mori sic videntur, ut cum aquae multitudine flammae vis opprimitur, senes autem sic, ut cum sua sponte, nulla adhibita vi, consumptus ignis exstinguitur; et quasi poma ex arboribus, cruda si sunt, vix evelluntur, si matura et cocta, decidunt, sic vitam adulescentibus vis aufert, senibus maturitas; quae quidem mihi tam iucunda est, ut, quo propius ad mortem accedam, quasi terram videre videar, aliquandoque in portum ex longa navigatione esse venturus.

20 **72.** Senectutis autem nullus est certus terminus, recteque in ea vivitur, quoad munus officii exsequi et tueri possis [mortemque contemnere]; ex quo fit, ut animosior etiam senectus sit, quam adulescentia, et fortior. Hoc illud est, quod Pisistrato tyranno a Solone responsum est, cum illi quaerenti, qua tandem re fretus sibi tam audaciter obsisteret, respondisse dicitur 'senectute'. Sed vivendi est finis optimus, cum integra mente cer-

10. *quasi* = *quemadmodum*, alterthümlich. Vgl. Plaut. Aulul. 4, 1, 6: *qui amanti hero servit, quasi ego servio.* Cicero scheint mit Absicht hier und da in dieser Schrift Archaismen, die der Zeit des Cato angehören, angewendet zu haben. Dahin zu rechnen sind die vielen passivisch gebrauchten Deponentien (z. B. c. 2, § 4. c. 17, § 59. c. 20, § 74), die Construct. *quam viam — ingrediendum sit* c. 2, § 6, die Form *audaciter* c. 20, § 72 u. a.

11. *vix evelluntur*, „nur mit Mühe sich abreissen lassen".

matura et cocta. Hendiadyoin (s. zu c. 6, § 25), „durch die Sonne gereift".

14. *aliquando*, „endlich einmal", [illegible] ie oft den Begriff des Er- [illegible] l. Cic. Cluent. 18, 51: [illegible] liquando et ita con- [illegible] esse agendum.

[illegible] *officii*, das Amt, das Geschäft, dessen Besorgung die uns auferlegte Pflicht verlangt.

19. *quod Pisistrato tyranno a Solone responsum est.* Bei Plutarch Solon c. 31 giebt Solon diese Antwort nicht dem Pisistratus selbst, sondern es heisst: πολλῶν — πυνθανομένων, τίνι πιστεύων οὕτως ἀπονοεῖται (von Sinnen sein), τῷ γήρᾳ, εἶπεν. Mit Cicero stimmt Plutarch's Schrift de republ. seni gerenda c. 21 überein.

21. *audaciter*, seltnere Form für *audacter*. Quintil. instit. orat. I, 6, 17 sagt darüber: *Inhaerent quidam molestissima diligentiae perversitate, ut audaciter potius dicant, quam audacter, licet omnes oratores aliud sequantur.* Vgl. die Anm. zu *quasi* c. 19, § 71.

22. *Sed vivendi est finis — nec sine causa deserendum sit.* Zusammenhang: Die Natur versteht es am besten das von ihr Zusammengefügte aufzulösen. Ferner:

tisque sensibus opus ipsa suum eadem, quae coagmentavit, natura dissolvit. Ut navem, ut aedificium idem destruit facillime, qui construxit, sic hominem eadem optime, quae conglutinavit, natura dissolvit. Iam omnis conglutinatio recens aegre, inveterata facile divellitur. Ita fit, ut illud breve vitae reliquum nec avide appetendum senibus nec sine causa deserendum sit. **73.** Vetatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione vitae decedere. Solonis quidem sapientis elogium est, quo se negat velle suam mortem dolore amicorum et lamentis vacare. Volt, credo, se esse carum suis. Sed haud scio, an melius Ennius:

Nemo me dacrumis decoret, neque funera fletu
Faxit.

Alles, was zusammengefügt ist, lässt sich, je älter es ist, desto leichter trennen. Folglich muss man der Natur die Auflösung des Körpers überlassen, und diese weder 1. über die rechte Zeit verzögern noch 2. sie vorzeitig herbeiführen wollen. Der Satz: *ut navem — dissolvit* dient nur zur Veranschaulichung der Behauptung, dass die Natur es am besten versteht, ihre Werke zu zerstören, weil sie deren Zusammensetzung kennt.

integra mente certisque sensibus, absolute Ablative; *certi sensus* sind zuverlässige Sinneswerkzeuge.

5. *illud breve vitae reliquum. Reliquum* substant., ein Gebrauch, der erst bei späteren Schriftstellern, namentlich Tacitus, allgemeiner wird. Bei Cicero in derselben Weise *extremum.*

6. *nec sine causa deserendum sit.* Nach der Stoiker Lehre ist es Pflicht des Weisen, selbst im Glücke dem Leben ein Ende zu machen, wenn der rechte Zeitpunkt (*opportunitas, εὐκαιρία*) da sei. Cic. de finibus III, c. 18, § 61: *Et saepe officium est sapientis, desciscere a vita, cum sit beatissimus, si id opportune facere possit. Sic enim censent, opportunitatis esse beate vivere, quod est convenienter naturae vivere.*

7. *Pythagoras* s. c. 7. § 23.

de praesidio et statione, Hendiadyoin (s. zu c. 6, § 15), „Wachtposten".

8. *Solonis — sapientis* ohne *viri, hominis* (was sich sonst stets, abweichend vom Deutschen findet), weil *sapiens* hier die Stelle eines Cognomens vertritt.

elogium est, quo se negat velle suam mortem dolore amicorum et lamentis vacare. elogium eine im Volksmund umgestaltete Latinisirung des griech. Wortes *ἐλεγεῖον* „Spruchvers", „Spruch", besonders auch von dem im elegischen Versmaasse geschriebenen Epigramm gebraucht. Vgl. c. 17, § 61. Das Distichon steht bei Plutarch, Vergleichung des Solon u. Poplicola c. 1:

Μηδέ μοι ἄκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι
Καλλείποιμι θανὼν ἄλγεα καὶ στοναχάς.

von Cicero selbst übersetzt Disput. Tuscul. I c. 49, § 117:

Mors mea ne careat lacrimis: linquamus amicis
Maerorem, ut celebrent funera cum gemitu.

10. *haud scio, an melius*, vgl. c. 16, § 56.

12. *dacrumis*, alte Form für *lacrimis*. vgl. *δακρύω*. Zu beachten die Allitteration: *dacr. dec. — fun. fl.*

13. *faxit = fecerit;* alte Form.

Non censet lugendam esse mortem, quam immortalitas consequatur. **74.** Iam sensus moriendi aliquis esse potest, isque ad exiguum tempus, praesertim seni: post mortem quidem sensus aut optandus aut nullus est. Sed hoc meditatum ab adulescentia debet esse, mortem ut neglegamus; sine qua meditatione tranquillo esse animo potest nemo. Moriendum enim certe est, et incertum, an hoc ipso die. Mortem igitur omnibus horis impendentem timens qui poterit animo consistere? **75.** De qua non ita longa disputatione opus esse videtur, cum recordor, non L. Brutum, qui in liberanda patria est interfectus, non duos Decios, qui ad voluntariam mortem cursum equorum incitaverunt, non M. Atilium, qui ad supplicium est profectus, ut fidem hosti datam conservaret, non duos Scipiones, qui iter Poenis vel corporibus suis obstruere voluerunt, non avum tuum L. Paullum, qui morte luit collegae in Cannensi ignominia temeritatem, non M. Marcellum, cuius interitum ne crudelissimus quidem hostis honore

3. *praesertim seni.* Vgl. c. 17, § 61.

4. *meditatum,* passivisch, wie *adeptum* c. 2, § 4. *dimensa* c. 17, § 59.

7. *incertum, an hoc ipso die,* siehe zu *haud scio an* c. 16, § 56, vgl. c. 20, § 73.

8. *animo consistere,* mit seinem Sinne sich feststellen, d. i. zu einem festen ruhigen Sinne (Gemüthsruhe) gelangen. Vgl. das später gebräuchliche *animo concidere.*

9. *L. Brutum, qui — est, interfectus,* im Zweikampfe mit Aruns, dem Sohne des Tarquinius, Liv. II, 6.

10. *duos Decios,* vgl. c. 9, § 29.

12. *M. Atilium.* M. Atilius Regulus, im ersten punischen Kriege gegen die Carthaginienser anfangs siegreich, wurde 255 v. Chr. von dem Spartaner Xanthippus in Africa geschlagen, gefangen genommen und im J. 250 von den Carthaginiensern als Unterhändler nach Rom gesendet. Ausführliches über seine Gewissenhaftigkeit theilt Cic. de offic. I, c. 13, § 39 mit . . . *cum de captivis commutandis Romam missus esset, iurassetque se rediturum, primum, ut venit, captivos reddendos in senatu non censuit, deinde, cum retineretur a propinquis et ab amicis, ad supplicium redire maluit, quam fidem hosti datam fallere.*

13. *duos Scipiones,* s. c. 9, § 29. *qui iter Poenis vel corporibus suis obstruere voluerunt.* Aehnlich heisst es Paradox. I, c. 2, § 12 von denselben: *Carthaginiensium adventum corporibus suis intercludendum putaverunt.*

14. *L. Paullum,* s. c. 9, § 29. In der Schlacht bei Cannä fiel er in tapferer Gegenwehr, während sein College C. Terentius Varro, der zur Schlacht unvorsichtig gerathen hatte (*temeritas*), die Flucht ergriff.

15. *M. Marcellum.* M. Claudius Marcellus siegte 215 bei Nola, eroberte 212 Syrakus und ward 208 während seines fünften Consulats von Hannibal in einen Hinterhalt gelockt, geschlagen und getödtet.

16. *ne crudelissimus quidem hostis — carere passus est.* Von der ehrenvollen Bestattung, die Hannibal ihm zu Theil werden liess, berichtet Plutarch. Marcell. c. 30: *ἐπιθαυμάσας τὸ παράλογον τῆς τελευτῆς, τὸν μὲν δακτύλιον ἀφείλετο, τὸ δὲ σῶμα κοσμήσας πρέποντι κόσμῳ καὶ περιστείλας ἐντίμως ἔκαυσε.*

sepulturae carere passus est, sed legiones nostras, quod scripsi in Originibus, in eum locum saepe profectas alacri animo et erecto, unde se redituras numquam arbitrarentur. Quod igitur adulescentes, et ii quidem non solum indocti, sed etiam rustici, contemnunt, id docti senes extimescent? **76.** Omnino, ut mihi quidem videtur, rerum omnium satietas vitae facit satietatem. Sunt pueritiae certa studia: num igitur ea desiderant adulescentes? Sunt ineuntis adulescentiae: num ea constans iam requirit aetas, quae media dicitur? Sunt etiam eius aetatis: ne ea quidem quaeruntur in senectute. Sunt extrema quaedam studia senectutis; ergo, ut superiorum aetatum studia occidunt, sic occidunt etiam senectutis; quod cum evenit, satietas vitae tempus maturum mortis affert.

77. Equidem non video, cur, quid ipse sentiam de morte, 21
non audeam vobis dicere, quod eo cernere mihi melius videor, quo ab ea propius absum. Ego vestros patres, P. Scipio, tuque, C. Laeli, viros clarissimos mihique amicissimos, vivere arbitror, et eam quidem vitam, quae est sola vita nominanda. Nam, dum sumus inclusi in his compagibus corporis, munere quodam necessitatis et gravi opere perfungimur; est enim animus caelestis ex altissimo domicilio depressus et quasi demersus in terram, locum divinae naturae aeternitatique contrarium. Sed credo, deos immortales sparsisse animos in corpora humana, ut essent, qui

2. *in Originibus*, vgl. c. 11, § 38.

4. *indocti*, ohne gelehrte (namentlich philosophische) Bildung.

rustici, die nicht einmal den äusseren Schein von Bildung an sich tragen, wie ihn der Verkehr in der Hauptstadt mitzutheilen pflegt (entgegengesetzt die *urbani*). Vgl. die Anmerkung zu *agrestis* c. 14, § 47. sqq.

7. *sunt pueritiae certa studia.* Hier werden vier Lebensalter unterschieden: *pueritia*, *adulescentia*, *constans* (*media*) *aetas* (das Mannesalter), *senectus*.

9. *ne ea quidem quaeruntur in senectute*, auch nach ihnen (den Bestrebungen, welche dem Mannesalter eigenthümlich sind) fragt das Greisenalter nicht, geschweige nach denen der Jugend.

16. *propius absum.* Wir: „nahe stehen". Im Lateinischen wird selbst bei einander nahe liegenden Gegenständen gern der Begriff des Abstandes (*abesse*) des einen von dem andern hervorgehoben.

ego vestros patres, *P. Scipio tuque, C. Laeli.* Der Vater des C. Laelius, der denselben Namen führte, war der vertraute Freund des älteren Scipio und begleitete ihn fast auf allen Feldzügen.

17. *vivere*, nach dem Tode fortleben.

18. *et eam quidem vitam*, nämlich *vivere*, „und zwar auf eine Weise, welche allein den Namen „Leben" verdient". Vgl. *pugnam pugnare* u. a.

19. *munere quodam necessitatis — perfungimur.* Durch *quidam* mit oder ohne *tamquam*, *quasi* wird der bildliche Ausdruck gemildert, „gewissermaassen".

23. *ut essent, qui* damit es Wesen gäbe, welche . . .

terras tuerentur, quique caelestium ordinem contemplantes imitarentur eum vitae modo atque constantia. Nec me solum ratio ac disputatio impulit, ut ita crederem, sed nobilitas etiam summorum philosophorum et auctoritas. 78. Audiebam Pythagoram Pythagoreosque, incolas paene nostros, qui essent Italici philosophi quondam nominati, numquam dubitasse, quin ex universa mente divina delibatos animos haberemus. Demonstrabantur mihi praeterea, quae Socrates supremo vitae die de immortalitate animorum disseruisset, is, qui esset omnium sapientissimus Apollinis oraculo iudicatus. Quid multa? sic persuasi mihi, sic sentio,

qui terras tuerentur. Tuerentur wie in c. 17, § 59 und c. 22, § 81 und *de republ.* VI, c. 15, § 151: *homines hac lege sunt generati, qui tuerentur illum globum quem in hoc templo medium vides quae terra vocatur* = für etwas sorgen, etwas in seine Obhut nehmen.

1. *quique caelestium ord. contemplantes imitarentur.* Vgl. Cic. de nat. deor. II, c. 14, 37: *Ipse autem homo ortus est ad mundum contemplandum et imitandum.* Der Zweck der Betrachtung und Nachahmung sollte die Uebereinstimmung im Wollen und Handeln mit dem in der Welt waltenden vernünftigen und sittlichen Gesetz, das *naturae convenienter vivere* sein. Dies zeigen die folgenden Worte: *vitae modo atque constantia.*

2. *vitae modo atque constantia,* „ein maassvolles und nach festen Grundsätzen geregeltes Leben". — Im Lateinischen steht statt des von uns gebrauchten Adjektivs (hier „maassvoll" und „geregelt"), wenn der in ihm enthaltene Begriff mehr als das zu ihm gehörige Substantiv hervorgehoben werden soll, ein Substantivum (*modus* und *constantia*); unser durch das Adjectivum bestimmtes Substantiv („Leben") tritt in Folge dessen als der untergeordnete Begriff in den Genetiv (*vitae*). Vgl. c. 19, § 70.

ratio ac disputatio, Hendiadyoin (s. zu c. 6, § 15): „(eigne) wissenschaftliche Untersuchung, Forschung" im Gegensatze zur *nobilitas summorum philosophorum et auctoritas,* d. i. „die bekannte Autorität grosser Philosophen".

4. *Pythagoram Pythagoreosque,* s. c. 7, § 23.

5. *incolas paene nostros, qui essent Italici philosophi quondam nominati,* weil ihr Hauptsitz Kroton in Unteritalien gewesen war.

6. *ex universa mente.* Die Weltseele. Vgl. Tuscul. V, c. 13, 38: *Humanus animus decerptus ex mente divina cum alio nullo nisi cum ipso deo comparari potest,* die von Plato wiederaufgenommene Lehre von der Emanation der menschlichen Seele aus der allgemeinen Weltseele.

8. *quae Socrates — de immortalitate animorum disseruisset,* in Plato's Phädon.

9. *is, qui esset omnium sapientissimus Apollinis oraculo iudicatus.* In Plato's Apologie des Sokrates p. 20 E ff. erzählt Sokrates, dass sein Schüler Chärephon das Orakel zu Delphi befragt habe, ob Jemand weiser als Sokrates sei, worauf die Pythia mit „nein" geantwortet. Das Orakel selbst ist uns in folgender Form erhalten:

Σοφὸς Σοφοκλῆς· σοφώτερος δ' Εὐριπίδης.
Ἀνδρῶν δὲ πάντων Σωκράτης σοφώτατος.

10. *sic persuasi mihi.* Das *sic* weist nachdrucksvoll im Voraus auf

cum tanta celeritas animorum sit, tanta memoria praeteritorum futurorumque prudentia, tot artes, tantae scientiae, tot inventa, non posse eam naturam, quae res eas contineat, esse mortalem; cumque semper agitetur animus nec principium motus habeat, quia se ipse moveat, ne finem quidem habiturum esse motus, quia numquam se ipse sit relicturus; et, cum simplex animi natura esset neque haberet in se quicquam admixtum dispar sui atque dissimile, non posse eum dividi, quod si non possit, non posse interire; magnoque esse argumento, homines scire pleraque ante, quam nati sint, quod iam pueri, cum artes difficiles discant, ita celeriter res innumerabiles arripiant, ut eas non tum primum accipere videantur, sed reminisci et recordari. Haec Platonis fere.

79. Apud Xenophontem autem moriens Cyrus maior haec 22
dicit: ‚Nolite arbitrari, o mihi carissimi filii, me, cum a vobis dis-

den Inhalt des nachfolgenden Accusativ-Satzes hin: „Ich habe die Ueberzeugung gewonnen“.

sic sentio, „ich bin der Meinung“; dieselbe Bedeutung wie in *sententia.*

1. *tanta memoria — tot inventa* bilden die Erklärung zu *tanta celeritas animorum.* Die Gewandtheit und Elasticität (*celeritas*) des Geistes besteht in der Fähigkeit, das Vergangene zu vergegenwärtigen (*memoria praeteritorum*), die Zukunft voraus zu erkennen (*futurorum prudentia*) in praktischer Tüchtigkeit (*artes* vgl. ἀρετή) und theoretischer Kenntniss (*scientiae*), endlich in der Verbindung beider, die sich vornehmlich in Erfindungen (*inventa*) bethätigt. Die Gliederung ist mithin: *Tanta*

tanta-tot
tantae-tot.

— *tantae scientiae* = *tanta tot rerum scientia* „ein so reiches, so viele Gegenstände umfassendes Wissen“. Der ungewöhnliche Pluralis von *scientia* findet in der Umgebung der Plurale *tot artes* und *tot inventa* Entschuldigung.

3. *res eas,* bezieht sich auf die vorgenannten Fähigkeiten.

4. *cumque semper agitetur* sqq., frei nach Plato's Phädrus p. 245 C. ff.: *ψυχὴ πᾶσα ἀθάνατος. τὸ γὰρ ἀεικίνητον ἀθάνατον κ. τ. λ.*

6. *et cum simplex animi natura esset.* Auffallend ist der Uebergang aus dem Präsens in das Imperf., aus welchem dann wieder in das Präsens (*quod si non possit*) übergegangen wird. Beispiele der Art finden sich bei Cicero fast nur, wenn, wie hier, (s. am Ende des § *Haec Platonis fere*) Ansichten von Schriftstellern angeführt werden, deren Person zwar der Vergangenheit, deren Schriften aber der Gegenwart mitangehören. Vgl. de amicit. c. 13, § 46. de natura deorum I, c. 15, § 40: *idemque disputat aethera esse eum, quem homines deum appellarent.* — Derselbe Gedanke ausgeführter Tuscul. I, c. 29, § 71.

9. *magnoque esse argumento,* für die Unsterblichkeit der Seele, was in dem *homines scire pleraque ante, quam nati sint* enthalten ist.

10. *quod iam pueri,* „der Umstand, dass“.

13. *apud Xenophontem,* in der Cyropädie VIII, 7, 17 ff. Die nachfolgende Uebersetzung ist nicht wörtlich.

14. § 79—81. *nolite arbitrari* —

cessero, nusquam aut nullum fore. Neque enim, dum eram vobiscum, animum meum videbatis; sed eum esse in hoc corpore, ex eis rebus, quas gerebam, intellegebatis. Eundem igitur esse creditote, etiamsi nullum videbitis. **80.** Nec vero clarorum virorum post mortem honores permanerent, si nihil eorum ipsorum animi efficerent, quo diutius memoriam sui teneremus. Mihi quidem numquam persuaderi potuit, animos, dum in corporibus essent mortalibus, vivere, cum excessissent ex eis, emori, nec vero, tum animum esse insipientem, cum ex insipienti corpore evasisset, sed, cum omni admixtione corporis liberatus, purus et integer esse coepisset, tum esse sapientem. Atque etiam, cum hominis natura morte dissolvitur, ceterarum rerum, perspicuum est, quo quaeque discedat; abeunt enim omnia illuc, unde orta sunt; animus autem solus nec, cum adest, nec, cum discedit, apparet. **81.** Iam vero videtis, nihil esse morti tam simile, quam somnum. Atqui dormientium animi maxime declarant divinitatem suam; multa enim, cum remissi et liberi sunt, futura prospiciunt. Ex quo intellegitur,

servabitis. Der Gedankengang ist folgender: den Geist seht ihr nicht im Lebenden, warum wollt ihr zweifeln, dass er nicht aufhört zu sein, wenn der Leib gestorben ist (§ 79). Der Nachruhm berühmter Männer beweist das Fortleben des Geistes (§ 80). Auch während des Schlafens lebt der Geist, ja er zeigt in erhöhtem Grade seinen göttlichen Ursprung (*divinitatem*), wie viel mehr muss das der Fall sein, wenn er von den Banden des Leibes befreit ist (§ 81 *iam vero videtis — relaxaverint*). Glaubet also an die Göttlichkeit, d. i. Unsterblichkeit auch meines Geistes und ehrt mich wie einen Gott, d. i. als einen Unsterblichen (§ 81 bis zu Ende).

1. *nullum fore,* „gar nicht“.

2. *videbatis*, Gegensatz zu *intellegebatis.* Im Original: *οὐδὲ γὰρ νῦν τοι τήν γ' ἐμὴν ψυχὴν ἑωρᾶτε, ἀλλ' οἷς διεπράττετο, τούτοις αὐτὴν ὡς οὖσαν κατεφωρᾶτε.*

3. *eundem igitur esse creditote,* nicht *eundem esse,* sondern *eundem esse* ist zu betonen.

4. *nec vero — permanerent, si nihil — efficerent, quo — teneremus.* Sinn: der Ruhm berühmter Männer würde nicht fortdauern, wenn nicht selbst nach dem Tode ihre Geister eine Einwirkung auf die Menschen ausübten.

9. *insipientem,* „ohne Bewusstsein“. Bei Xenophon *ἄφρων.*

sed — tum esse sapientem. Aus dem vorhergehenden *numquam persuaderi potuit* ist hier das affirmative *mihi persuasi* zu ergänzen.

10. *omni admixtione corporis liberatus, ἄκρατος.*

11. *tum esse sapientem,* genauer im Griechischen: *τότε καὶ φρονιμώτατον εἰκὸς αὐτὸν εἶναι.*

12. *ceterarum rerum*, abhängig von dem folgenden *quaeque.*

13. *abeunt — unde orta sunt.* Bei Xenophon *ἀπιόντα πρὸν τὸ ὁμόφυλον.*

animus — apparet. Vgl. Xenoph. VIII, c. 7, § 20 *αὕτη (ἡ ψυχὴ) δὲ μόνη οὔτε παροῦσα οὔτε ἀπιοῦσα ὁρᾶται.*

15. *atqui,* „nun“, Untersatz.

17. *remissi.* Vgl. c. 11, § 37: *intentum — animum tamquam arcum habebat.*

ex quo intellegitur, Schlusssatz.

quales futuri sint, cum se plane corporis vinculis relaxaverint. Quare, si haec ita sunt, sic me colitote, ut deum; sin una est interiturus animus cum corpore, vos tamen deos verentes, qui hanc omnem pulchritudinem tuentur et regunt, memoriam nostri pie inviolateqe servabitis‘.

82. Cyrus quidem haec moriens. Nos, si placet, nostra vi- **23**
deamus. Nemo mihi umquam, Scipio, persuadebit, aut patrem tuum Paullum aut duos avos, Paullum et Africanum, aut Africani patrem aut patruum aut multos praestantes viros, quos enumerare non est necesse, tanta esse conatos, quae ad posteritatis memoriam pertinerent, nisi animo cernerent, posteritatem ad se ipsos pertinere. An censes — ut de me ipse aliquid more senum glorier —, me tantos labores diurnos nocturnosque domi militiaeque suscepturum fuisse, si eisdem finibus gloriam meam, quibus

2. *quare — sic me colitote, ut deum.* Abweichend vom Griech.: *εἰ μὴν οὖν οὕτως ἔχει ταῦτα, ὥσπερ ἐγὼ οἴομαι, καὶ ἡ ψυχὴ καταλείπει τὶ σῶμα καὶ τὴν ἐμὴν ψυχὴν καταιδούμενοι ποιεῖτε ἃ ἐ γ ὼ δ έ ο μ α ι.*

sin una est interiturus — servabitis. Frei, aber dem Sinne getreu nach dem Griech.: § 22 *εἰ δὲ μὴ οὕτως, ἀλλὰ μένουσα ἡ ψυχὴ ἐν τῷ σώματι συναποθνήσκει, ἀλλὰ θεούς γε τοὺς ἀεὶ ὄντας καὶ πάντ' ἐφορῶντας καὶ πάντα δυναμένους, οἳ καὶ τήνδε τὴν τῶν ὅλων τάξιν συνέχουσιν ἀκριβῆ καὶ ἀκήρατον καὶ ἀναμάρτητον, καὶ ὑπὸ κάλλους καὶ μεγέθους ἀδιήγητον, τούτους φοβούμενοι μήποτ' ἀσεβὲς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μήτε ποιήσητε μήτε βουλεύσητε.*

3. *hanc omnem pulchritudinem,* „diese schöne Welt“.

4. *memoriam nostri pie inviolateque servabitis.* Abweichend das Original: *μήποτ' ἀσεβὲς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μήτε ποιήσητε μήτε βουλεύσητε.*

6. *nostra videamus.* die Beispiele, die unsere eig. Geschichte darbietet.

7. *patrem tuum Paullum,* s. c. 6, § 15.

8. *duos avos — patruum,* s. c. 9, § 29.

10. *tanta esse conatos.* Gewöhnlicher *conaturos fuisse* = *nisi vidissent,* wie bald darauf: *An censes, me tantos labores suscepturum fuisse, si — essem terminaturus.* In directer Rede würde unsere Stelle geheissen haben: *Non conabantur . . nisi cernerent.* Der Ausdruck gewinnt dadurch an Lebendigkeit und Anschaulichkeit, indem eines Theils als wirklich dargestellt wird, was nur unter bestimmten Bedingungen eintretend dargestellt werden sollte, andern Theils durch das Imperfectum in der Vergangenheit fortdauernd bezeichnet wird, was der bereits abgeschlossenen Vergangenheit angehört. Häufiger als bei Cicero findet sich diese Vertauschung der Tempora bei den Historikern.

11. *posteritatem ad se — pertinere,* dass die Nachwelt Beziehung zu ihnen habe, mit ihnen in Verbindung stehe. Aehnlich im Französchen *tenir* (*tenere*) *à* (*ad*) *quelque chose* (*aliquid*) = an etwas gränzen, mit etwas zusammenhangen.

14. *si eisdem finibus — essem terminaturus,* wenn mein Ruhm zugleich mit meinem Leben ein Ende hätte, nicht über dieses Leben hinausreichte.

vitam, essem terminaturus? Nonne melius multo fuisset, otiosam et quietam aetatem sine ullo aut labore aut contentione traducere? Sed nescio quomodo animus erigens se posteritatem ita semper prospiciebat, quasi, cum excessisset e vita, tum denique victurus esset. Quod quidem ni ita se haberet, ut animi immortales essent, haud optimi cuiusque animus maxime ad immortalitatem et gloriam niteretur. **83.** Quid, quod sapientissimus quisque aequissimo animo moritur, stultissimus iniquissimo? nonne vobis videtur is animus, qui plus cernat et longius, videre, se ad meliora proficisci, ille autem, cuius obtusior sit acies, non videre? Equidem efferor studio patres vestros, quos colui et dilexi, videndi; neque vero eos solum convenire aveo, quos ipse cognovi, sed illos etiam, de quibus audivi et legi et ipse conscripsi. Quo quidem me proficiscentem haud sane facile quis retraxerit, nec tamquam Peliam recoxerit; et, si quis deus mihi largiatur, ut ex hac aetate repuerascam et in cunis vagiam, valde recusem, nec vero velim quasi decurso spatio ad carceres a calce revocari. **84.** Quid enim vita habet commodi? quid non potius laboris? Sed habeat sane; habet certe tamen aut satietatem aut modum. Non lubet enim mihi deplorare vitam, quod multi et ii docti saepe fecerunt; neque me vixisse paenitet, quoniam ita vixi, ut non frustra

3. *nescio quomodo,* in einen Begriff verschmolzen, „auf unbegreifliche Weise", „unwillkürlich"; deshalb ohne Einfluss auf die Construction.

4. *cum excessisset e vita* „zu der Zeit, wo" . . . vgl. c. 2, § 4: *cum effluxisset.*

6. *ad immortalitatem et gloriam,* Unsterblichkeit und Ruhm d. i. Nachruhm.

8. *animo — iniquissimo,* „mit Unmuth", Gegensatz zu *animo aequissimo,* „mit Gleichmuth".

9. *ad meliora,* in einen besseren Zustand, in eine bessere Welt.

11. *efferor studio — vivendi,* „ich fühle mich gehoben durch die Sehnsucht . . ."

13. *ipse conscripsi,* in den Origines.

quo quidem, s. zu c. 4, § 10.

15. *tamquam Peliam recoxerit,* ein Irrthum Cicero's. Nicht Pelias wurde von Medea verjüngt, sondern dessen Halbbruder Aeson, Iason's Vater. Pelias wurde nach der Rückkehr des Iason von seinen eigenen Töchtern auf Anstiften der Medea, die ihn ebenfalls durch Zauberei verjüngen zu wollen vorgab, zerstückt und gekocht, ohne wieder ins Leben zurückgerufen zu werden. Ovid. Metamorph. VII, 297—349.

ut ex hac aetate repuerascam, dass ich, jetzt ein Greis, wieder ein Kind werde.

17. *decurso spatio — revocari. Spatium,* der Raum in der Rennbahn. *Carceres,* die Schranken, hinter welchen die Rosse und Wagen zum Rennen bereitstehen.

20. *multi — docti.* So Hegesias, um 280 v. Chr., von dem Cic. Tusc. I, c. 34, § 84: *Eius — liber est Ἀποκαρτερῶν, quo a vita quidam per inediam discedens revocatur ab amicis, quibus respondens vitae humanae enumerat incommoda.*

me natum existimem, et ex vita ita discedo, tamquam ex hospitio, non tamquam ex domo. Commorandi enim natura devorsorium nobis non habitandi dedit. **85.** O praeclarum diem, cum in illud divinum animorum concilium coetumque proficiscar, cumque ex hac turba et colluvione discedam! Proficiscar enim non ad eos solum viros, de quibus ante dixi, verum etiam ad Catonem meum, quo nemo vir melior natus est, nemo pietate praestantior; cuius a me corpus crematum est — quod contra decuit ab illo meum —, animus vero non me deserens, sed respectans, in ea profecto loca discessit, quo mihi ipsi cernebat esse veniendum. Quem ego meum casum fortiter ferre visus sum, non quo aequo animo ferrem, sed me ipse consolabar, existimans, non longinquum inter nos digressum et discessum fore. **86.** His mihi rebus, Scipio, — id enim te cum Laelio admirari solere dixisti, — levis est senectus, nec solum non molesta, sed etiam iucunda. Quod si in hoc erro, qui animos hominum immortales esse credam, lubenter erro, nec mihi hunc errorem, quo delector, dum vivo extorqueri volo; sin mortuus, ut quidam minuti philosophi censent, nihil sentiam, non vereor, ne hunc errorem meum philosophi mortui irrideant. Quod si non sumus immortales futuri, tamen exstingui homini

1. *ex vita ita discedo, tamquam — ex domo.* Sinn: ich habe diese Erde nie als meine wahre Heimath (*domus*), sondern nur als eine gastliche Wohnung (*hospitium*) betrachtet.

2. *commorandi,* eine Weile (*mora*) wo bleiben, im Gegensatze zu *habitandi*, einen dauernden Wohnsitz haben.

6. *ad Catonem meum,* der Sohn unseres Cato, von welchem c. 6 § 16 die Rede gewesen.

8. *quod contra — meum,* eine Verkürzung. Vollständig würde der Satz geheissen haben: *quod contra decuit, decuit ab illo meum* (*cremari*) — *quod* bezieht sich auf den ganzen vorhergehenden Satz *cuius a me corpus crematum est; contra* ist Adverbium. „Es hätte sich das Gegentheil davon geschickt; er hätte mich bestatten sollen.“ Vgl. *de amicitia* c. 24, § 90. *Peccasse se non anguntur, obiurgari moleste ferunt: quod contra oportebat, delicto dolere, correctione gaudere.*

11. *non quo — ferrem, sed — consolabar. Sed* ohne *quod*, wie nicht selten, Uebergang aus einem Relativsatz in einen Hauptsatz. *Aequo animo* anders als § 83 *aequissimo animo.* Hier „gleichgültig“, dort „mit Gleichmuth, Fassung“.

14. *id enim te cum Laelio admirari solere dixisti.* Vgl. c. 2, § 4. Diese Bemerkung hatte die äussere Veranlassung zu Cato's Vortrage über das Greisenalter gegeben.

18. *quidam minuti philosophi,* ‘kleine Philosophen’ (mit Geringschätzung). Ebenso *minuti imperatores* Cic. Brut. c. 73, § 256.

19. *non vereor, ne — irrideant.* Wenn uns nämlich, wie sie meinen, kein Gefühl nach dem Tode bleibt, so werden sie im Grabe nicht über uns lachen können, weil auch sie, nach ihrer eigenen Ansicht, dann keine Empfindung haben.

suo tempore optabile est. Nam habet natura, ut aliarum omnium rerum, sic vivendi modum. Senectus autem aetatis est peractio tamquam fabulae, cuius defectionem fugere debemus, praesertim adiuncta satietate.

Haec habui, de senectute quae dicerem; ad quam utinam perveniatis! ut ea, quae ex me audistis, re experti probare possitis.

2. *peractio*, von der Bühne auf das Leben übergetragen, „der Schluss“, „der letzte Act“. Vgl. *peragere* c. 19, § 70.

3. *cuius* auf *peractio* zu beziehen: „in diesem letzten Acte“. *praesertim adiuncta satietate.* Ueber *praesertim* s. zu c. 17, § 61.

ABWEICHUNGEN VON DEM HALMSCHEN TEXTE

in

Ciceronis libri qui ad philosophiam et ad rem publicam spectant.
vol. IV. Turici 1861.

	Halm.	Sommerbrodt.
c. 1, § 2.	et me ipsum	et me etiam ipsum (Cod. *Leidensis*)
	laudari satis digne	digne satis laudari (*Leid.*)
§ 3.	Ceus	Cius (chius *Leid.*)
	attribuito	id tribuito (*Leid.*)
c. 2, § 4.	rem haud sane Scipio et Laeli difficilem	rem haud sane difficilem, Scipio et Laeli (*Leid.*)
	a se ipsis	a se ipsi (*Leid.*)
	iis	eis
	putavissent	putassent (*Leid.*)
	quam octogesimum	quam si octogesimum (*Leid.*)
§ 5.	ferundum	ferendum
	dis	diis (*Leid.*)
c. 3, § 6.	ingrediundum	ingrediendum
§ 8.	opis	opes
	nequaquam in isto omnia	nequaquam in isto sunt omnia (*Leid.*)
	si Atheniensis esses	si Atheniensis (*Leid.*)
	postque magisque	priusque magisque *Bergk.*
§ 11.	fugerat in arcem	fuerat in arce (*Leid.*)
§ 12.	nihil est admirabilius	nihil admirabilius (*Leid.*)
	ita tum cupide fruebar	ita cupide fruebar tum *Mommsen* (ita cupide fruebatur *Leid.*)
c. 5, § 13.	quarto nonagesimo	quarto et nonagesimo (*Leid.*)
c. 6, § 16.	et tamen ipsius Appii exstat oratio.	etiam ipsius Appii exstat oratio *G. Wagner*
	ex quo intellegitur Pyrrhi bello grandem sane fuisse; et tamen sic a patribus accepimus	ex quo intellegitur Pyrrhi bello grandem sane fuisse eum, sicut a patribus accepimus *Sommerbrodt.*
	septemdecim annis	septimo decimo anno post (Cod. *Rhenaugiensis*)
§ 17.	aut celeritate	[aut celeritate]
§ 18.	excisam	exscissam *Lahmeyer.*
§ 19.	tertius hic et tricesimus annus	quintus hic et tricesimus annus

	Halm.	Sommerbrodt.
c. 6, § 19.	novem annis	decem annis
§ 20.	Sic enim percontantur, ut est in Naevii poetae ludo; respondentur	Sic enim percontantur illi in Naevii poetae Ludo; respondentur *Brieger* (Sic enim percontantur ut in Naevii poetae Ludo respondentur *Leid.*)
c. 7, § 21.	qui sibi — debeant	quis sibi — debeant (*Leid.*)
§ 23.	Num igitur hunc, num Hesiodum	Num igitur hunc, num Homerum num Hesiodum
	Isocraten Gorgian	Isocratem Gorgiam
	Xenocraten	Xenocratem
§ 24.	in aliis	in his (*Rhenaug.*)
	dubitat	dubitet
c. 8, § 25.	esse se odiosum alteri	eumpse esse odiosum alteri *Fleckeisen.*
	nota essent	essent nota
§ 26.	discebant — antiqui	[discebant — antiqui] *Maehly. Lahmeyer.*
c. 9, § 28.	facitque persaepe ipsa sibi audientiam	facitque per se ipsa sibi audientiam (*Leid.*)
§ 29.	An ne eas quidem vires	An ne illas quidem vires (annales quidem vires *Leid.*)
	ista ipsa	ipsa ista (*Leid.*)
c. 10, § 31.	vivebat	videbat (*Leid.*)
§ 32.	vellem — possem gloriari	vellem — posse me gloriari *Maehly.*
	non adflixit	nec adflixit
§ 33.	cum humeris sustineret bovem vivum: igitur	cum umeris sustineret bovem. Utrum igitur (cum humeris sustineret bovem uirum igitur *Leid.*)
	paulum	paululum
§ 34.	cum autem equo	cum equo
c. 11, § 35.	pugnandum tamquam contra morbum sic contra senectutem	pugnandum tamquam contra morborum sic contra senectutis vim *Sommerbrodt* (pugnandum tamquam contra mor- (uim) borum sic contra senectutem *Leid.*)
§ 36.	exercitando	exercendo (*Leid.*)
	hoc significat credulos	hos significat credulos (*Leid.*)
§ 37.	vigebat in illa domo mos patrius et disciplina	vigebat in illa domo patrii moris disciplina *Sommerbrodt* (vigebat in illa domo patri domus disciplina *Leid.*[1]) vigebat in illo animus patrius disciplina (*Leid.*[2])
§ 38.	si nemini mancipata est	si nemini emancipata est *Mommsen, Fleckeisen* (si neminem mancipata est *Leid.*)
	ius augurum	ius augurium
	quas si exequi nequirem	quae si exequi nequirem
	quae iam agere non possem	quae iam agerem (*Leid.*)

vitam, essem terminaturus? Nonne melius multo fuisset, otiosam et quietam aetatem sine ullo aut labore aut contentione traducere? Sed nescio quomodo animus erigens se posteritatem ita semper prospiciebat, quasi, cum excessisset e vita, tum denique victurus esset. Quod quidem ni ita se haberet, ut animi immortales essent, haud optimi cuiusque animus maxime ad immortalitatem et gloriam niteretur. **83.** Quid, quod sapientissimus quisque aequissimo animo moritur, stultissimus iniquissimo? nonne vobis videtur is animus, qui plus cernat et longius, videre, se ad meliora proficisci, ille autem, cuius obtusior sit acies, non videre? Equidem efferor studio patres vestros, quos colui et dilexi, videndi; neque vero eos solum convenire aveo, quos ipse cognovi, sed illos etiam, de quibus audivi et legi et ipse conscripsi. Quo quidem me proficiscentem haud sane facile quis retraxerit, nec tamquam Peliam recoxerit; et, si quis deus mihi largiatur, ut ex hac aetate repuerascam et in cunis vagiam, valde recusem, nec vero velim quasi decurso spatio ad carceres a calce revocari. **84.** Quid enim vita habet commodi? quid non potius laboris? Sed habeat sane; habet certe tamen aut satietatem aut modum. Non lubet enim mihi deplorare vitam, quod multi et ii docti saepe fecerunt; neque me vixisse paenitet, quoniam ita vixi, ut non frustra

3. *nescio quomodo,* in einen Begriff verschmolzen, „auf unbegreifliche Weise“, „unwillkürlich“; deshalb ohne Einfluss auf die Construction.

4. *cum excessisset e vita* „zu der Zeit, wo“ . . . vgl. c. 2, § 4: *cum effluxisset.*

6. *ad immortalitatem et gloriam,* Unsterblichkeit und Ruhm d. i. Nachruhm.

8. *animo — iniquissimo,* „mit Unmuth“, Gegensatz zu *animo aequissimo,* „mit Gleichmuth“.

9. *ad meliora,* in einen besseren Zustand, in eine bessere Welt.

11. *efferor studio — vivendi,* „ich fühle mich gehoben durch die Sehnsucht . . .“

13. *ipse conscripsi,* in den Origines.

quo quidem, s. zu c. 4, § 10.

15. *tamquam Peliam recoxerit,* ein Irrthum Cicero's. Nicht Pelias wurde von Medea verjüngt, sondern dessen Halbbruder Aeson, Iason's Vater. Pelias wurde nach der Rückkehr des Iason von seinen eigenen Töchtern auf Anstiften der Medea, die ihn ebenfalls durch Zauberei verjüngen zu wollen vorgab, zerstückt und gekocht, ohne wieder ins Leben zurückgerufen zu werden. Ovid. Metamorph. VII, 297—349.

ut ex hac aetate repuerascam, dass ich, jetzt ein Greis, wieder ein Kind werde.

17. *decurso spatio — revocari. Spatium,* der Raum in der Rennbahn. *Carceres,* die Schranken, hinter welchen die Rosse und Wagen zum Rennen bereitstehen.

20. *multi — docti.* So Hegesias, um 280 v. Chr., von dem Cic. Tusc. I, c. 34, § 84: *Eius — liber est Ἀποκαρτερῶν, quo a vita quidam per inediam discedens revocatur ab amicis, quibus respondens vitae humanae enumerat incommoda.*